1. Blatt. Nr. 275. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 5. Oktober 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Trauer um Dr. Stresemann.

Kundgebungen des In- und Auslandes. — Auch die Besetzungsbehörden flaggen Halbmast.

Flut von Beileidstelegrammen.

Beileidsbesuch des Reichskanzlers.

Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Reichskanzler begab sich am Donnerstag in Begleitung des Staatssekretärs Pünder in die Villa des gestorbenen Reichsaußenministers, um der Witwe und den Söhnen des Gestorbenen persönlich sein Beileid auszusprechen.

Die Zahl der fortwährend noch in Berlin eintreffenden Beileidstelegramme aus dem Auslande nimmt kein Ende. Ueberall auf den deutschen Botschaften und Gesandtschaften sank die deutsche Reichsflagge auf Halbmast. Alle Regierungen haben durch ihre Staatsoberhäupter oder bevollmächtigte Diplomaten der Reichsregierung und der Witwe des gestorbenen Reichsministers ihr Beileid übermitteln lassen. Innerhalb Deutschlands haben die Länderregierungen, Städte und zahllose sowohl amtliche, wie private Körperschaften Kundgebungen der Trauer und



Das Sterbehaus Stresemanns,
die von ihm bewohnte Villa in der Friedrich-Ebertstraße zu Berlin. Das Kreuz bezeichnet das Sterbezimmer.

des Beileids nach Berlin gesandt. Sie im einzelnen aufzuzählen ist unmöglich, da es zu viele sind. Darum seien aus den im Trauerhause sowie bei der Reichsregierung eingegangenen Beileidsbezeugungen einige hervorgehoben:

Der König von England hat sogleich in einem Handschreiben seiner Trauer Ausdruck gegeben. Der englische Ministerpräsident Macdonald, unterwegs nach Amerika, drahtete von Bord der „Berengaria". Primo de Rivera, gegenwärtig in Sevilla, schickte Beileidstelegramme. Chamberlain, auf Reisen in Barcelona, gab seinem persönlichen Trauergefühl Ausdruck. Bundeskanzler Schober sandte ein besonders herzliches Telegramm. Weitere Beileidskundgebungen sandten der frühere britische Ministerpräsident Baldwin, der Dovens des diplomatischen Korps in Berlin, Nuntius Pacelli, der amerikanische Botschafter Shurman, der griechische Ministerpräsident Venizelos, der dänische Staatsminister Stauning und andere. Ferner drahteten die Außenminister von Japan und China, nachdem von den geographisch näher gelegenen Ländern Beileidskundgebungen der Außenministerien von fast überall her eingelaufen waren, besonders warmherzig von Staatssekretär Stimson-Washington.

Aus Deutschland sandten Trauerbotschaften: der preußische Ministerpräsident Braun, der gegenwärtig in Ostpreußen weilt, Graf Westarp im Namen der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, der Oberpräsident der Rheinprovinz, der hessische Staatspräsident Dr. Adelung, der Präsident des hessischen Landtags, sowie der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, der Deutsche Städtetag, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, der Deutsche Beamtenbund, der Kölner Regierungspräsident, alle Landes- und Ortsgruppen der Deutschen Volkspartei Präsidium und Vorstand des Reichstages, der Preußische Landtag, zahlreiche Handelskammern, die Deutsche Liga für Völkerbund und viele andere Verbände und Privatpersonen des öffentlichen Lebens.

Die Aufbahrung der Leiche.

Das Beisetzungsprogramm für Sonntag.

Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Der noch offene Sarg, in dem der Gestorbene ruht, steht im Wintergarten der Villa, umringt von Kränzen und Blumenspenden, die schon in großer Zahl niedergelegt werden. Die Wand hinter dem Sarge ist schwarz bespannt, von dem schwarzen Tuch hebt sich ein silbernes Kreuz ab, das von zwei silbernen Leuchtern flankiert ist. Der Tote ruht mit übereinandergelegten Händen. Das Gesicht ist friedlich, nicht von Schmerz eines letzten Kampfes zerquält.

*

Ueber die Beisetzungsfeierlichkeiten für den gestorbenen Reichsaußenminister wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Der Sarg wird am späten Abend des Sonnabends von der Villa zum Reichstag überführt. Sonntag elf Uhr vormittags findet die Trauerfeier im Reichstag statt, wo die Leiche auf der Estrade aufgebahrt wird. Die Trauerrede des Reichskanzlers wird von musikalischen Vorträgen umrahmt sein. Der Reichstagsabg. v. Kardorff wird dann vor dem Reichstag dem Verstorbenen einen Nachruf widmen. Der Reichspräsident wird den Trauerzug zu Fuß bis zu seinem Palais begleiten. Eine militärische Beteiligung bei der Trauerfeier kommt nicht in Frage, da diese nur Staatsoberhäuptern zusteht.

Dr. Curtius Außenminister.

Beauftragung durch Hindenburg. – Eine provisorische Lösung.

Der Testamentsvollstrecker Stresemanns.

Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Reichspräsident v. Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaußenministers beauftragt.

*

Der Reichskanzler hat am Freitag vormittag, wie uns unsere Berliner Schriftleitung drahtet, dem Reichspräsidenten seine Anschauung dahin entwickelt, daß mit Rücksicht auf die außenpolitischen Verhandlungen die Neubesetzung des Auswärtigen Amtes nicht bis zur Beisetzung Dr. Stresemanns hinausgeschoben werden könnte, sondern sofort erfolgen müsse, wenigstens in Form eines Provisoriums. Herr v. Hindenburg hat diesen Gründen zugestimmt. Ueberraschend auch in politischen Kreisen ist nur daß nicht der Reichskanzler selbst in die Bresche gesprungen ist, sondern daß Dr. Curtius ernannt wurde. Soweit wir wissen, hat der Reichspräsident Herrn Müller gefragt, ob er nicht das Amt übernehmen wolle. Der Kanzler hat jedoch mit Rücksicht auf seinen geschwächten Gesundheitszustand auf Anraten der Aerzte gebeten, von seiner Person abzusehen, woraufhin denn auch der Reichspräsident damit einverstanden war, daß der Reichswirtschaftsminister mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Außenministeriums beauftragt würde.

Die Lösung ist aus sachlichen und politischen Gründen glücklich. Dr. Curtius war seit Jahren der engste Mitarbeiter Stresemanns. Dr. Stresemann hat ihn seinerzeit als Wirtschaftsminister empfohlen und in den drei Jahren gemeinsamer Arbeit alle seine Pläne mit ihm besprochen. Gerade die Vorbereitung zur Haager Konferenz und die Konferenz selbst gab Gelegenheit, dieses Verhältnis noch weiter zu vertiefen. Bei den internationalen Verhandlungen hat Dr. Curtius ein großes Maß von Geschicklichkeit bewiesen. Er beherrscht sämtliche politischen und wirtschaftlichen Fragen, die in den Kreis der Haager Schlußkonferenz gehören und ist auch bei den Berichten über die erste Haager Konferenz wiederholt für den Reichsaußenminister eingesprungen.

Das einzige, was dagegen sprach, war vielleicht, daß auch Dr. Curtius durch die schweren Monate gesundheitlich angegriffen ist und sich in Karlsbad nicht vollkommen erholt hat. Tatsächlich aber bedeutet für ihn während des Provisoriums die Uebernahme des Auswärtigen Amtes keine wesentliche Mehrbelastung, weil sein eigentliches Ressort an allen Fragen beteiligt ist und in den kommenden Wochen außenpolitische Entscheidungen anderer Art kaum zu treffen sind. Sachlich ist er also am besten imstande, den Faden dort weiterzuspinnen, wo der Tote ihn abschnitt.

Innenpolitisch wird es die Deutsche Volkspartei wohltätig berühren, daß ein Parteifreund Dr. Stresemanns das Erbe übernimmt. Außenpolitisch wird die Ernennung von Curtius gewertet werden als die Fortsetzung des Stresemannschen Kurses: denn tatsächlich wird Dr. Curtius sich zunächst nur als Testamentvollstrecker Stresemanns betrachten. Das Ganze ist aber, wie gesagt, nur eine vorläufige Lösung, die wahrscheinlich über die Haager Konferenz hinaus bis zur Ratifizierung des Youngplanes durch den Reichstag dauern wird. Ob darüber hinaus, kann heute noch niemand sagen. Der Reichspräsident selbst strebt offenbar für das Außenministerium eine Entpolitisierung an und denkt wohl an die endgültige Ernennung eines Botschafters, etwa des Herrn v. Hoesch aus Paris.

Zuchthaus in die Luft gesprengt.

Tausend amerikanische Sträflinge meutern. – Die Wärter niedergemacht. – Dynamitsprengung. – Sechzehn Todesopfer.

Ein Radikalmittel.

Az. Neuyork, 4. Okt. (Drahtb.)

Im Staatsgefängnis von Canon City im Staate Colorado brach unter den etwa 1000 Gefangenen eine Meuterei aus. Es gelang ihnen, zu dem Gefängnisarsenal, in dem sich viele Waffen befanden, Zutritt zu erhalten. In dem folgenden Kampf wurden drei Gefängniswärter getötet und verschiedene andere schwer verletzt. Die Meuterer halten die Beamten, mehrere Dutzend an der Zahl, in Schach und sind Herren des Gefängnisses. Eine Haubitzenbatterie der Nationalgarde von Colorado wurde alarmiert, und alle verfügbaren Bürger der Stadt und ihrer Umgebung wurden zur Hilfeleistung aufgerufen. Im Gefängnis herrscht die größte Aufregung.

Weiter wird uns berichtet: Die Kämpfe bei der Meuterei im Zuchthaus von Canon-Stadt haben bis jetzt 16 Todesopfer gefordert. Unter den Toten befinden sich fünf Wärter. 150 Zuchthäusler haben sich verbarrikadiert, nachdem sie zwei Gebäude in Brand gesteckt hatten. Truppen und Miliz mit Artillerie belagern das Zuchthaus regelrecht. Die Zuchthäusler haben ein Ultimatum gestellt. Sie verlangen drei Lastautomobile, mit denen sie davonfahren wollen. Zehn Wärter sind von ihnen als Geiseln festgesetzt worden. Die Zuchthäusler erklären, daß sie die Wärter mitnehmen wollen, bis sie außer Reichweite der Geschütze sind. Das Ultimatum wurde abgelehnt. Mehrere Angriffe der Belagerer konnten von den Zuchthäuslern abgeschlagen werden. Vier Wärter sind von den Zuchthäuslern auf die Mauern geschleppt und vor den Augen der Belagerer in die Tiefe gestürzt worden. Die Unglücklichen waren sofort tot. Die Führung des großen Truppenaufgebots, das an der Belagerung teilnimmt, ist entschlossen, die Gebäude in die Luft zu sprengen, falls sich die Zuchthäusler nicht ergeben sollten. Ein Priester erbot sich, eine Dynamitladung an den Eingang des Gebäudes zu bringen. Dies geschah unter dem Schutz von Maschinengewehrsalven. Da die Ladung nicht explodierte, machte der Priester den Gang zum zweiten Male, ohne daß die Explosion vor sich ging. Das Gefängnis wird nunmehr von etwa 1000 Mann weiter belagert.

Die Belagerer des Zuchthauses von Canon-Stadt haben früher, als erwartet, zu dem letzten Mittel gegriffen, um dem Treiben der Meuterer ein Ende zu bereiten. In den ersten Morgenstunden des Freitags sprengten Milizpatrouillen einen Teil des von den Aufständischen besetzten Zuchthauses in die Luft. Die Truppen besetzten darauf die Gebäudetrümmer, die einer genauen Durchsuchung unterzogen wurden. Die Sprengung wurde vorgenommen, nachdem bekannt geworden war, daß die Meuterer die letzten Geiseln ermordet hatten.

Die Annahme, daß durch die Sprengung eines Teils des Zuchthauses von Canon-Stadt der größte Teil der Zuchthäusler umgekommen und somit der Widerstand der übrigen Zuchthausinsassen gebrochen sei, hat sich jedoch als irrig herausgestellt. Die Verbrecher müssen sich nämlich noch vor der Explosion in einen anderen Teil des Zuchthauses zurückgezogen haben, wo sie sich erneut verbarrikadierten. Zwischen den Truppen und den Verbrechern ist zurzeit eine heftige Schießerei im Gange. Es hat jedoch nicht den Anschein, als ob die Anwendung der Handwaffen genügt. Die Hoffnungen der Belagerer gelten der angeforderten Artillerie, die sich bereits auf dem Wege nach Canon-Stadt befindet, um wahrscheinlich sofort nach ihrer Ankunft die gesamten Zuchthausanlagen, die zum Teil allerdings nur noch Ruinen sind, mit schweren Geschossen zu belegen.

Sie ergeben sich.

Selbstmord der Rädelsführer.

Neuyork, 4. Okt. (Drahtb.)

Die Zuchthäusler von Canon-Stadt haben sich endlich ergeben, nachdem die Belagerer ernstliche Anstalten machten, die von den Aufrührern besetzten Gebäude mit Artillerie zu beschießen. Die Führer des Aufruhrs haben Selbstmord verübt, um ihren Gegnern nicht in die Hände zu fallen. Die Eingeschlossenen verließen mit aufgehobenen Händen ihre Stellungen.

Schweres Betriebsunglück.

Bisher fünf Tote.

Olpe i. W., 4. Okt. (Drahtb.)

Ein außerordentlich schweres Betriebsunglück ereignete sich am Freitag vormittag in der Lederfabrik Lüttcke. Auf bisher ungeklärte Weise stürzte eine Gruppe Arbeiter in einen großen Behälter mit Chromsäure und erlitt schwere Brandverletzungen und Gasvergiftungen. Sechs von ihnen sind inzwischen gestorben, während vier bis sechs weitere Arbeiter in Lebensgefahr schweben.

Der Ruhrverband hat in dem Fabrikgebäude eine Kläranlage eingebaut. Das Becken, in dem sich der zu klärende Stoff befand, war durch eine Tür verschlossen. An dieser Kläranlage mußten Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden. In dem Augenblick, als der Wärter die Tür öffnete, fiel er in den neben dem Becken befindlichen Behälter hinein. Ein anderer Arbeiter des Ruhrverbandes, der zu Hilfe eilen wollte, stürzte ebenfalls in die Tiefe. Auf die Hilferufe der beiden Verunglückten eilten sofort sechs Arbeiter der Lederfabrik herbei, um die Leute zu retten. Auch diese Arbeiter fielen in den Behälter. Nach langen Bemühungen gelang es schließlich, alle acht Personen zu bergen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten nur bei drei Personen Erfolg, während bei den übrigen 5 nur der Tod festgestellt werden konnte. Der Tod scheint durch ein Gemisch von Wasserstoffgas und Chlorgas eingetreten zu sein. Die Leichen waren furchtbar zugerichtet. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich nach Bekanntwerden des Unglücks an der Unfallstelle eingefunden, die durch Feuerwehr abgesperrt werden mußte. Innerhalb kurzer Zeit ist dies das zweite schwere Unglück im Kreise Olpe. Die drei anderen Verunglückten wurden ins Krankenhaus gebracht, doch hofft man, sie dem Leben erhalten zu können.

Gustav Stresemann.

Von Josef Buchhorn, M. d. L.

Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind!

Ich muß an Goethe denken, wenn ich über Stresemann schreibe. Denn von allen Großen im Reiche der Dichtkunst war der seinem Herzen nahe. Wie überhaupt die Zeit Karl Augusts die Zeit war, in der er Erbauung nicht nur, sondern auch Trost vom Heute suchte. Und wenn ich an die erste Zeit der Nationalversammlung zurückdenk', dann stehen farbenfrisch die Tage vor mir, an denen wir gemeinsam der Ilm entlang nach Tiefurt pilgerten oder uns auf die Höhe von Ettersburg verloren. Die Stunde, da wir im Goethehause weilten und das Werk des Meisters besannen, das hier entstanden war, und das er lebendig zu machen wußte. Und dessen Geist so ganz im Gegensatz zu dem stand, der damals in Weimar umging. Goethe war wohl auch die Brücke, die die Liebe Stresemanns zu Napoleon dem Ersten trug und sein Wort: „Da war Napoleon ein Kerl! Immer erleuchtet, immer klar und entschieden und zu jeder Stunde mit der hinreichenden Energie begabt, um das, was er als vorteilhaft und notwendig erkannt hatte, sogleich ins Werk zu setzen", ein Puls, der sein Wollen beschwingte.

Und was war dieses Wollen? In seiner Rede „Student und Staat" (vom 6. Juni 1926) hat er es umrissen:

„Ich habe", hat er da gesagt, „den Niedergang und Untergang des deutschen Kaiserreiches so schmerzlich empfunden, wie nur irgendeiner empfinden kann; jetzt, wo die Dinge so stehen und wir um unsere Wiedergeltung in der Welt kämpfen, da kommt für mich vom ersten bis zum letzten das deutsche Volk und sein Aufstieg und dann erst die Staatsform. Wir haben dafür zu sorgen, daß Volk und Reich nicht zugrunde gehen, sondern einen Wiederaufstieg nehmen. Das ist unsere Aufgabe und die der kommenden Generation."

An die hat er sein Leben gesetzt, das er nun im Kampf um diese Aufgabe darangegeben hat.

Er sah den Silberstreifen einer neuen Zeit, als andere hohnlächelnd nur von Nachtdunkel wissen wollten. Und er glaubte dem neuen Morgen, der über diesen Silberstreifen heraufzog. „In der Oeffentlichkeit", hat er in derselben Rede an anderer Stelle ausgeführt, „wird mir nichts mehr vorgeworfen als das eine: daß ich grundsätzlich zum Optimismus eingestellt sei und daraus wird dann sehr leicht in den Worten der Parteikritik der Gedanke der rosenroten Brille, hinter der mir die Dinge erschienen." Aber ja, bekennt er dann frisch und stolz: ja, ich bin Optimist und möchte das Wirken des Staatsmannes sehen, der keiner ist. Und weist auf die Monde seiner Kanzlerschaft im Herbst 1923 hin, als alles, aber auch alles drunter und drüber ging und Deutschland am Abgrund taumelte, daß der nächste Schritt schon Zerspell in der Tiefe sein konnte. „Gerade in den Zeiten, in denen wir leben, muß es einen Glauben geben, der Berge versetzt, und eine Einstellung, die die Geschehnisse der Gegenwart nicht mißt mit der Dauer eines Menschenlebens."

Und scharf hebt er da Einzelschicksal und Volksschicksal von einander ab: „Darauf kommt es nicht an, ob der einzelne das und jenes noch erlebt, was aus Deutschland wird... Nein, ob geschichtlich gemessen, das deutsche Volk wieder in die Höhe kommt, das ist das Entscheidende!"

Und wie hat er diesem Wort gelebt?

Unbestritten bleibt, daß in unserer tiefsten Erniedrigung nach der Revolution, als die Franzosen ihr jahrhundertaltes Rheinziel gezwungen glaubten, und über Dortmund ihre Gier weiter nach dem Osten hungerte, Stresemann allein der Mann war, der es wagte: Kerl zu sein. Wieviele wider ihn waren und ihm den Weg schwer machten. Der es wagte, zuzupacken und unser ins Jammerbare zerklaffte Land vor dem letzten Auseinanderfall zu bewahren, nach dem dann keine Wiederauferstehung mehr gewesen wäre.

Schritt für Schritt hat er die Gegner außer Landes gesetzt: langsam, mit Stockungen; mit Dawiderauftrotz — aber: doch außer Landes gesetzt: aus Dortmund, von der Ruhr, über Essen nach Duisburg und Düsseldorf und von da über Köln bis halbwegs Koblenz.

Poch keiner darauf, daß die Räumung der ersten Zone vertragsmäßig fällig gewesen wäre! Wo ist das Recht des Anderen, wenn das Schwert allein bei dem Einen ist?

Und die rosenrote Brille?

Ach, Stresemann hat es vor aller Welt auf dem Parteitag der DVP. in Köln Ende 1925 mit einer Deutlichkeit und Eindringlichkeit gesagt, was Ziel und Weg zum Ziele wäre: durch Opfer zur Freiheit! Er hat diese Opfer nie gering gemessen und sich zähneknirschend oft vor der versammelten Gegnerschaft der Welt in höchstem Wollen für sein Land und Volk bescheiden müssen. Aber mit der so viel geforderten gepanzerten Faust war da nichts. Mit der konnte Bismarck auf den Verhandlungstisch dröhnen; denn die Bajonette, Lanzen und Kanonen eines in drei Feldzügen als unüberwindlich erwiesenen Heeres standen handlungsbereit hinter seinem Willen. Aber Stresemann? Der nur die Kunst des Verhandelns und, sagen wir es offen, weil es wahr bleibt: des Ausfeilschens zur Seite hatte? Sollte er, wie so manche in Deutschland gewünscht hätten, abbrechen, um all das wieder aufs Spiel zu setzen, was schon an Freiheit gewonnen war?

„Ich weiß sehr wohl", hat er in derselben Rede „Student und Staat" gemeint, „wie schwer es ist, gegenüber populären Strömungen eine andere Stellung einzunehmen." Aber er hat es gewagt, auch im Kampf mit nicht Wenigen in seiner eigenen Partei. Hat es gewagt und sich selber dabei zum Opfer gegeben. Denn dieser Kampf nicht nur gegen die ehrliche Meinung anderer, sondern auch gegen die Heckenschützen, die aus dem Hinterhalt auf den Menschen anlegen und die Person zielten, daß ihn, der nicht einer der Stärksten war, auf die Dauer zermürbt und innerlich zerfressen.

*

Früh schon hat er, als alles in unserer Innenpolitik noch starres Gestein war, in „Neue Zeiten"

gewiesen. Als er in seiner grundlegenden Reichstagsrede vom 29. März 1917 bereits, die nachzulesen immer wieder Gewinn bringt, die programmatische Forderung erhob, „das Erleben dieses Weltkrieges in eine Neuordnung der Dinge in der Zukunft umzusetzen." Auf daß das natürliche Gefühl der Massen (in Anlehnung an Teitschke) nicht nur eine Macht im Staate, sondern eine Macht in der Hand des Staates werde. Daß alle teil hätten an jener „Aktiven Politik", die er am 17. März 1923 also umriß: Schaffung „fester Grenzen nach außen und Souveränität nach innen". Das zu erreichen, dazu gehört ein einig Volk.

Er hat es in diesen Tagen noch, die allzu früh und vorschnell nicht mehr zu durchlichtende Schatten über ihn geworfen haben, bitter empfinden müssen, wie hart, ja grausam noch der Kampf um die Schaffung jenes Einheitswillens geht, der allein siegsicherer Helfer im Ringen um das Endziel: unsere Befreiung, sein kann.

Aber der Silberstreifen, den er damals in der Stadthalle in Elberfeld am Horizont unseres Schicksals aufdämmern sah, der ist, dank seiner hingebenden Arbeit um sein Land, das nie von heißerer Liebe umklammert worden ist als von ihm, heute mehr schon als nur ein Streifen, ist Fläche am neuen deutschen Himmel, die verheißungsvoll bereits über die Ufer des Rheinstromes fällt und in ein neues Morgen gleißt, das er leider nicht mehr erleben durfte.

„Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Winde!"

Wenn, was Gott gebe, am Ausgang Juni des nächsten Jahres die Befreiungsglocken über den Rhein wallen, treffen sie das Ohr des Mannes nicht mehr, der ihren Klöppel geführt hat. Aber zu seinem Gedächtnis werden sie läuten, dankbar und treu, soweit Deutschlands Strom zwischen wieder freien Ufern das Lied von jener Krone klingt, die wieder leuchtend vom Grunde geholt ward. Und einmal, deß bin ich gewiß, wird aus einem Winkel um den Rhein von Wald umstandene Höhe den Menschen vor dieses Geschlecht und die ihm folgen tragen: der sein Leben an sein Land gegeben hat, auf daß es wieder frei auf freiem Grunde stehe: Stresemann!

Das Beileid der Besetzungsbehörden.

× Koblenz, 4. Okt. (Drahtb.)

Die drei Oberkommissare bei der Rheinlandkommission, sowie der Oberkommandierende der französischen Besetzungstruppen, General Guillaumat haben dem Reichskommissar für das besetzte Gebiet durch persönlichen Besuch oder telegraphisch ihr Beileid zum Tode des Reichsministers Dr. Stresemann zum Ausdruck gebracht. Die Dienstgebäude der Rheinlandkommission, sowie die Wohnungen der Oberkommissare und des Oberbefehlshabers hatten Halbmast geflaggt.

„Stresemann hat uns eingewickelt"

sagt Clemenceau, als er den Tod hört.

× Paris, 4. Okt. (Drahtb.)

Ein Berichterstatter des „Journal" hat Clemenceau die Nachricht vom Hinscheiden des Reichsaußenministers überbracht, worauf Clemenceau erklärte: „Ich bedauere sehr den Tod dieses Politikers. Er war ein eifriger Arbeiter". „Ich glaube", so warf der Berichterstatter ein, „Stresemann hat aufrichtig an der Annährung zwischen Frankreich und Deutschland gearbeitet!" „Vielleicht", so unterbrach ihn Clemenceau, „aber man hat ihm zuviel gegeben. Er hat uns eingewickelt und das war allerdings nicht allzu schwierig. Jetzt weiß ich nicht, welches Ende das alles nehmen wird."

Der Rubens auf der Straße.

Eine mysteriöse Diebstahls- und Transportangelegenheit.

Gute „Nase" der Berliner Polizei

× Berlin, 5. Okt. (Drahtb.)

Die Kriminalpolizei hat am Freitag abend vor einer Bierhalle am Bahnhof Zoo zwei Männer angehalten, deren Benehmen den Beamten auffiel. Zwei Pakete, die einer von ihnen unter dem Arm trug, erwiesen sich als ein Rubens und ein Tischbein, die im August dieses Jahres bei einem großen Einbruch in einer Leipziger Kunsthandlung gestohlen worden sind. Geraubt wurden damals zwei Apostelköpfe von Rubens, eine Kleopatra von Tischbein, ein Hirtenknabe von Feuerbach und eine Anzahl wertvoller Elfenbeinminiaturen. Die gesamte Beute hatte einen Wert von 100 000 Mark. Auf dem Polizeipräsidium wurde einer der beiden Festgenommenen als ein unbeteiligter Arbeitsloser festgestellt, der, um einige Groschen zu verdienen, das Tragen der Pakete übernommen hatte. Sein Begleiter, ein 39 jähriger Johann Brenner, der in der Regensburgerstraße im Westen Berlins einen Sportverlag betreibt, wurde bis zur Aufklärung des Sachverhaltes einstweilen in Gewahrsam behalten. Er erklärte bei seiner Vernehmung, er habe weder von dem Diebstahl noch von dem Inhalt der Pakete eine Ahnung gehabt. Die Gemälde sind beschlagnahmt worden. Ueber den Verbleib des zweiten Rubens, des Feuerbach und der Miniaturen konnte noch keine Aufklärung geschaffen werden.

Bestochene Beamte.

Berlin kassiert die Sklarek-Verträge.

Magistratsmitglieder nahmen Geschenke an.

× Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft zur Aufklärung des Sklarek-Skandals ist heute weiter ausgedehnt worden, nachdem durch die Staatsanwaltschaft festgestellt worden ist, daß namhafte Geschenke an Magistratsmitglieder gegeben worden sind, von denen einige 10000 Mark erheblich überschreiten.

Der Magistrat beschloß nach Anhörung von zwei Vertretern der Warengläubiger erneut, den Konkursantrag gegen die Brüder Sklarek nicht zurückzuziehen und von dem Vertrag, der den Lieferungsvertrag der Stadt mit den Brüdern Sklarek bis 1935 verlängerte, zurückzutreten.

*

Die drei Direktoren der Berliner Stadtbank, Schmidt, Hoffmann und Schröder, gegen die vom Magistrat ein Disziplinarverfahren in der Sklarek-Angelegenheit eingeleitet worden ist, haben ihre Beurlaubung vom Amte beantragt. Bürgermeister Scholz hat die Beurlaubung ausgesprochen.

140 000 Mark Darlehnsgelder unterschlagen.

Von Spekulanten hereingelegt.

× Rosenheim, 5. Okt. (Drahtb.)

Im Darlehnskassenverein Inzell ist man sehr großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Der bisherige Rechner des Vereins, Grill, hat im Laufe der letzten Jahre etwa 95 000 Mark veruntreut. Durch raffinierte Buchungsfälschungen verstand er es, sowohl die Vorstandschaft und die Mitglieder des Vereins, wie auch die Revisoren des Landesverbandes zu täuschen. Die unterschlagenen Gelder hat Grill vor allem an Spekulanten gezahlt, die sie verloren haben. Infolge der Einbußen, die der Darlehnskassenverein in den letzten Jahren erlitten hat, beläuft sich das Defizit auf 140 000 Mark.

Das Vergnügen des Vergnügungsrats.

Unregelmäßigkeiten auch bei der Berliner Vergnügungsverwaltung.

⇢ Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Sklarek-Skandal hat jetzt einen weiteren Skandal in das Licht der Oeffentlichkeit gezogen, der sich gleichfalls in der städtischen Verwaltung abgespielt und zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Amtsrat Schur geführt hat, der in der Vergnügungssteuerverwaltung der Stadt tätig ist.

Seitens der städtischen Dienststellen wurde plötzlich erklärt, daß die Tombolalose vereinheitlicht und in einer von der Stadt eigens benannten Druckerei hergestellt und bezogen werden müßten, obwohl die Losröllchen bei der Monopolfirma des Magistrats über 4 Mark an Stelle von 1,85 bis 2,50 pro Tausend Stück im freien Handel kosteten. Diese Bevorzugung einer Firma (Bajanz u. Studer) durch die städtischen Dienststellen erweckte bei dem Reichsverband der Festartikelhändler Verdacht. Amtsrat Schur hat bereits zugegeben, daß er in die Tausende gehende Provisionen erhalten hat.

Neues Acht-Stunden-Tag-Gesetz.

Der Gesetzentwurf dem Reichsrat zugeleitet.

Ratifikation ohne Rücksicht auf andere Staaten.

⇢ Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Auswärtigen haben unter dem 1. ds. Mts. dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Uebereinkommen über den Achtstundentag ausgesprochen wird. Das Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsschutzgesetz und dem Bergarbeitergesetz in Kraft treten, weil die Ratifizierung erst erfolgen kann, nachdem die Uebereinstimmung des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Uebereinkommen durch die Verabschiedung der vorgenannten materiell-rechtlichen Gesetze herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf macht die Ratifizierung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Ratifizierung durch andere Staaten.

Sobald der Reichsrat den Entwurf verabschiedet hat, wird der Reichstag das Wort dazu nehmen müssen. Man darf annehmen, daß die Vorlage den Reichsrat nicht ganz geräuschlos passieren wird, und erst recht nicht ohne große Debatte durch den Reichstag gehen wird.

Um die Arbeitsbedingungen im Bergbau.

× Genf, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts ist zu seiner 46. Tagung zusamengetreten. Der einzige wichtige Verhandlungsgegenstand ist die von der letzten Völkerbundsversammlung dem Arbeitsamt übertragene Vorbereitung einer oder mehrerer internationaler Abkommen über die Angleichung der Arbeitszeit, Arbeitslöhne und Arbeitsbedingungen im Kohlenbergbau.

Demokratischer Parteitag.

Koch-Weser über die politische Lage.

Forderung einer Verfassungs- und Verwaltungsreform.

⇢ Mannheim, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Reichsparteitag der Deutschen Demokratischen Partei wurde am Freitag in Mannheim unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern und Gästen durch die Reichstagsabg. Frau Dr. Bäumer eröffnet, die besonders die Vertreter aus dem Saargebiet herzlich begrüßte.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen ergriff Reichsminister a. D. Koch-Weser das Wort zu einem Vortrag über die politische Lage. Er widmete zunächst dem verstorbenen Reichsaußenminister einen warmen Nachruf und betonte, die größte Bedeutung Dr. Stresemanns liege darin, daß er den Ruhrkampf nicht habe versickern lassen. Stresemann habe den Ruhrkampf so beendet, daß Deutschland nicht der einzige Besiegte gewesen sei. Es bleibe das historische Verdienst Dr. Stresemanns, seine eigene Partei auf den unpopulären Boden der Verständigungspolitik gebracht zu haben. Es sei tragisch, daß er das nahe Ziel des Lebens, den freien Rhein zu sehen, nicht mehr erlebt habe.

Dr. Koch betonte dann weiter, es sei betrüblich, daß sich das deutsche Volk die Freude an dem großen vaterländischen Ereignis der Befreiung des Rheinlandes durch parteipolitische Verbetzung vergiften lasse. Für Deutschland sei seiner Ansicht nach eine andere Politik als die der Verständigung nicht möglich. Die Ermäßigung, die der Youngplan gegenüber dem Dawesplan bringe, der mit deutschnationaler Hilfe zustande gekommen sei, könne von niemand bestritten werden. Es sei komisch, wenn die Deutschnationalen gegenüber dem Youngplan eine nationale Gesinnungsprobe anstellten, die sie gegenüber dem Dawesplan vorzunehmen sich hätten hüten müssen. Noch bedauerlicher sei es, daß über die Saar noch keine endgültige Entscheidung getroffen sei. So sehr er es als die höchste Aufgabe seines Lebens betrachte, für den Frieden zwischen den Völkern zu wirken, so wenig könne er verkennen, daß der Friede noch nicht gesichert sei.

Deutschland müsse mit der Möglichkeit eines europäischen Zusammenstoßes rechnen, bei dem es seine Grenzen vor Ueberschwemmungen mit feindlichen Truppen sichern müsse.

Die weiteren Ausführungen des Parteivorsitzenden Dr. Koch-Weser galten zum erheblichen Teil der Frage der

Verwaltungsreform.

Diese sei, wie der Redner betonte, ohne eine Reichsreform unmöglich. Die Einsicht von der Notwendigkeit des Einheitsstaates unter Beseitigung der Kleinstaaterei mehre sich. Die Demokratische Partei verlange, daß nun auch die Reichsregierung mit erhöhter Tatkraft und beschleunigt die Frage des Einheitsstaates einer Lösung entgegenführe. Allerdings scheine es, als ob zur Zeit die inneren Verhältnisse Deutschland so verfahren seien, daß jede ernste Reformarbeit darunter leide. Der Redner erklärte, er habe ernste Sorge um Deutschland. Heute seien es in erster Linie die innerpolitischen Verhältnisse. Ein Diktaturstreben, das mit innerer Anarchie unter der Herrschaft des Diktators beginne, werde keinen Erfolg haben. Es gebe wohl kaum einen Wähler, der töricht genug sei, zu glauben, durch Volksentscheidungen würde unsere außenpolitische Bedrängnis behoben. Dr. Koch betonte, daß er aus diesen Diktaturgelüsten als einzige schwere Folge eine Radikalisierung der Arbeiterschaft und damit die Gefahr der roten Diktatur emporsteigen sehe. Die Verfassung von Weimar sei gut. Aber was die Parteien aus ihr gemacht hätten, sei ein Zerrbild, so daß es vielleicht einer Verfassungsänderung bedürfe, um den Sinn der Verfassung wieder herzustellen.

Hauptsache sei, daß die Selbstsucht der Parteien sich in eine Selbstzucht verwandele. Notwendig seien Staatsparteien, die vor allen eigenen Interessen ihre ungeheure Verantwortlichkeit gegenüber dem Staate begriffen. Es sei kein Zweifel, daß das gegenwärtige Wahlrecht zum Gegenteil erziehe. Die Aufgaben der kommenden Zeit könnten nur in demokratischem Geiste gelöste werden.

Dann nahm

Reichsernährungsminister Dietrich

das Wort, um gleichfalls über die politische Lage Bericht zu erstatten. Er ging auf seine Auseinandersetzung mit der sogenannten „grünen Front" ein und stellte dabei fest, daß die Zeitungsmeldung, wonach er in Münster brüsk den Sitzungssaal verlassen hätte, falsch sei. Der Youngplan müsse den Anstoß zu einer Neuordnung unserer Finanzen und zu einer vernünftigen Steuerreform einschließlich des Finanzausgleichs geben. Länder und Gemeinden müßten wieder ein selbständiges Steuergebaren unter eigener Verantwortung erhalten. Eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung um 1 bis 2 Milliarden Mark sei durchaus möglich und könne uns von der Unterbilanz unseres auswärtigen Handels befreien.

Gegen die Kriegsdienstverweigerung.

⇢ Mannheim, 4. Okt. (Drahtb.)

Auf dem demokratischen Parteitag wurde im Verlauf der Aussprache ein Antrag eingebracht, der den Ausschluß von Kriegsdienstverweigerung aus der Partei verlangt. Ein Vertreter aus Hamburg bekannte sich demgegenüber als Kriegsdienstverweigerer und erklärte, wenn man den Antrag annehme, würden nach seiner Meinung sofort Zehntausende von Mitgliedern außerhalb der Partei stehen.

Staatssekretär a. D. Meyer stellt unter lebhaften Zustimmungskundgebungen des Parteitages fest, daß die Forderung der Kriegsdienstverweigerung von der Partei verworfen werde.

Die Niederlage des Thronräubers.

Die Fahne Aman Ullahs in Kandahar gehißt.

⇢ London, 3. Okt. (Drahtb.)

Die Truppen General Nadir Khans haben den Streitkräften des Emirs Habib Ullah in der Nähe von Kandahar eine ziemlich schwere Niederlage beigebracht. In Kandahar ist als Folge dieses Sieges Nadir Khans wieder die Fahne Aman Ullahs gehißt worden. Habib Ullah wird weiterhin durch den Mohman-Stamm bedrängt, der vom Osten her auf Kabul vormarschiert. Die Khos-Stämme unterstützen Nadir Khan mit einer Anzahl von Leuten und haben ihm daneben größere Mengen von Waffen und Munition zur Verfügung gestellt.

Fünf Opfer eines Expreßzuges.

Ein Auto überfahren.

× Neuyork, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Boston-Montreal-Expreßzug überfuhr bei Warren ein Automobil. Die fünf Insassen wurden getötet.

Polnische Frechheit.

⇢ Königsberg, 4. Okt. (Drahtb.)

Am Freitag vormittag hat erneut eine Verletzung der deutschen Grenze durch Polen stattgefunden. Gegen neun Uhr tauchte, aus östlicher Richtung kommend, in einer Höhe von nur etwa 70 Metern ein polnischer Militärdoppeldecker mit der Nummer 9 über der Stadt Deutsch-Eylau auf. Das Flugzeug kreiste einige Minuten dicht über den Kasernen und flog dann in südlicher Richtung wieder der polnischen Grenze zu.

Macdonald in Amerika.

Ehrenbürger von Neuyork.

× Neuyork, 4. Okt. (Drahtb.)

Der Schnelldampfer „Berengaria" mit Premierminister Macdonald an Bord ist am Freitag morgen 7 Uhr an der Quarantänestation eingetroffen. Staatssekretär Stimson begab sich auf dem Neuyorker Empfangsschiff „Macom" zur Quarantänestation, um Macdonald abzuholen. Sie legten darauf bei der Batterie an, um in feierlicher Parade mit Ehrenesskorte den Broadway hinauf zum Rathaus gebracht zu werden. Bürgermeister Walker überreichte Macdonald die Ehrenbürger-Urkunde der Stadt Neuyork.

Bereits am abend ist Macdonald in Washington eingetroffen.

Vom Standesamt in den Tod.

Das Paar durch einen Motorradunfall umgekommen.

× Kassel, 4. Okt. (Drahtb.)

Der 23jährige Landwirtssohn Fritz Albrecht aus einem Dorf bei Kirchhain, wurde am Freitag getraut. Gleich nach der Trauung fuhr er mit seiner 22jährigen Frau auf dem Motorrad nach dem Heimatdörfchen zurück. Auf der Frankfurter Landstraße fuhr er mit großer Geschwindigkeit auf einen Motorpflug auf. Bei dem Zusammenprall explodierte das Motorrad. Der Mann wurde furchtbar verstümmelt. Die junge Frau wurde aus dem Beiwagen unter den Motorpflug gedrückt und buchstäblich zerquetscht, so daß auch bei ihr der Tod augenblicklich eintrat.

Explosion in einer Versammlung amerikanischer Arbeiter.

In einem Versammlungslokal der Arbeiterschaft in Marien (Indiana) ereignete sich während einer Versammlung von Glasarbeitern eine Explosion. Zwei Personen wurden getötet und eine schwer verletzt. Der Saal wurde beschädigt.

Stresemann als Redner.

Von

Rochus Freiherrn v. Rheinbaben.

Dem Werke „Stresemann, der Mensch und der Staatsmann", von Rochus Freiherrn v. Rheinbaben, entnehmen wir mit Genehmigung des Verlages Carl Reißner, Dresden, die nachfolgenden Zeilen.

Die Redaktion.

Die Stresemann'sche Beredsamkeit ist oft Anlaß der Diskussion gewesen. Niemand, der ihn hat sprechen hören, wird sich der Gewalt seines Wortes haben entziehen können. Aber gerade daraus haben seine Gegner folgen wollen, daß diese Gabe, die Menschen mitzureißen, in der Hand eines Menschen gefährlich sei, daß die Gewalt des Wortes über den Sinn der Dinge täusche, die Hörer in einen Rausch der Begeisterung versetzte, statt sie auf den Kern der Dinge zu führen.

Es ist wegwerfend von Stresemann als einem Agitator gesprochen worden. Nun wohl, wenn ein Agitator ein Mann ist, der zum Handeln anregt, das Volk zur Tat und zum Gedanken hinreißt, es bewegt zum Denken, Wirken und Schaffen, dann ist Stresemann gewiß ein großer Agitator. Vor einiger Zeit hat Clemenceau in einem Buche über Demosthenes gesagt, man kenne und schätze Demosthenes nur als Redner, aber gerade darin, daß er dieser Redner war, daß ihm die Gabe verliehen war, durch seine zündenden Worte das Volk zur Tat zu führen, habe seine größte staatsmännische Leistung bestanden.

Worin beruht nun die Kraft der Stresemann'schen Reden? Wo sind die Quellen ihrer Wirkung? Cicero ist in seinem Buche „De oratore" der Ansicht: „Schreiben ist das beste Lehr- und Bildungsmittel für den angehenden Redner." Stresemann hat von Kind auf den Drang in sich gefühlt, die Gedanken, die ihn bewegten, zu formen und niederzuschreiben. Diese schriftstellerische Arbeit mag ihm die Technik gegeben haben, große Gedanken in die schönste Form zu gießen, die Fülle und den Wechsel des Ausdrucks zu finden, und was in jahrelanger Arbeit und Ringen mit der Materie der Schriftsteller lernt zu formen und zu bilden, das strömt dem Redner in den unbewußten Augenblicken der Begeisterung zu. Nur wenige der Stresemann'schen Reden sind kunstvoll aufgebaut, kaum eine die man messen könnte mit dem in fast mathematischer Klarheit gebildeten Aufbau Ciceronischer Rhetorik. Wenn es das Wesen romanischer Kunst und romanischer Rhetorik ist, in die traditionelle klassische Form die Gedanken fließen zu lassen, und das Kennzeichen der germanischen, daß Geist und Inhalt jede feststehende Form ablehnen und immer wieder neu und selbständig um Gestaltung ringen, so ist die Form der Stresemann'schen Redentypisch germanisch. Auch wenn man nach dem Grundsatze prüft, daß Deutsch sein sachlich sein heißt, so kann man wohl sagen, daß seine Reden deutsche Reden sind, denn ihre zwingende Kraft liegt nicht zum wenigsten in der eisernen Logik nüchterner Tatsachen.

Wenn Quintilian die Redekunst gliedert in die asiatische und die attische, die blumenreiche und die nüchterne, so muß man die Stresemann'schen Reden zur Gruppe der attischen verweisen. Es finden sich in seinen Reden wenig Bilder, die Vergleiche, die auftauchen, sind meist aus dem praktischen und kaufmännischen Leben genommen, mehr erläuternd und vereinfachend, als schmückend. Um Beispiele zu geben: Als er sich dafür einsetzte daß der Reichstag in ausreichendem Maße für die Kolonien und die Schutztruppe Mittel bewillige, sagt er: „Jeder Kaufmann weiß: wenn man eine Filiale errichtet, muß man sie auch mit genügend Mitteln ausstatten"; als er zum Arbeitskammergesetz spricht, an das weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer herantwollen, sagt er, es käme ihm vor, als wenn ein Standesbeamter gewaltsam ein Paar traut, die beide an die Ehe nicht herantwollen. Stresemann wendet sich gegen eine Ausdehnung des Staatssozialismus nach dem Kriege, aber auch gegen die sofortige Wiederherstellung der freien Wirtschaft, denn das käme ihm vor, „als wenn ein Arzt einen Kranken sofort ins Freie schickte, ohne das Stadium der Rekonvaleszenz abzuwarten."

Was den Stresemann'schen Reden ihre volkstümliche Wirkung gibt, sind vielfach die scharfen Prägungen, mit denen er den Sinn einer Politik oder einer Lage mit einem Wort zusammenfaßt. Bei seinem ersten Auftreten auf dem Parteitag 1906 formte er den Sinn seiner Rede in dem Satz: „Die Partei muß den Hunger nach Macht haben." Dieser Satz wurde von allen Nachrednern aufgegriffen, und so erhielt die Stresemann'sche Rede einen nachwirkenden Klang. In den meisten Reden kann man solche präzise Formulierung finden, so als er 1923 den Sinn seiner Politik in den Satz zusammenfaßte: „Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit", so, als er das berühmte Bild schuf vom „Silberstreifen am Horizont". Solche Worte und Satzprägungen haben oft zur Popularität der Stresemann'schen Reden beigetragen. Die eigentlichen Glanzlichter seiner Rede setzt Stresemann äußerst sparsam auf, meist in den Augenblicken, in denen er seine Hörer zurückführt auf die Höhepunkte deutscher Geschichte, ihnen die Verbindung gibt mit dem Werden des Volkes und sie eingliedert in die große Kette vom Vergangenen zum Zukünftigen, oder indem er sie aus der Sphäre der Politik in das allgemein Menschliche hebt. Stresemann wird unterstützt von einem ungewöhnlichen Gedächtnis, so daß er jederzeit aus einem tiefen Quell von Erinnerungen der deutschen Literatur, der deutschen Politik, schöpfen kann.

Ein Italiener, der an Mussolini ein großes rednerisches Vorbild hat, schrieb einmal über die Wirkung Stresemann'scher Reden: „Wie alle Politiker von großem Format zwingt Stresemann sein Maß nicht auf, sondern empfängt es selbst durch das Objekt, seine Individualität geht in den Tatsachen auf. Trotzdem ist sein Wort, wenn es die Schwelle des Ausdrucks überschreitet, nicht mehr allein den Tatsachen dienstbar, ist nicht bloß die Deutung vergänglicher Realitäten; in seiner ideenreichen Rede steigen die plastischen Bilder hoher politischer Kunst auf, während die mitteilende Funktion des Wortes nur einen Kranz darum bildet. Dies ist der lyrische Vorgang, den Stresemann zum überzeugendsten und besten Redner des Reichstages macht und seinen Reden einen besonderen Widerhall verleiht. Das Geheimnis der Erfolge Stresemanns entspricht dem Geheimnis der Kunst: denn seine Politik ist Kunst, nicht weniger als etwa die bildende Kunst. So läßt er durch das lebendige Beispiel den alten Aristotelischen Satz zur Wirksamkeit werden, nach dem der politische Mensch in erster Linie und vor allem Künstler sein muß."

*

Stresemann-Worte.

Solange man nicht weiß, wer der Diktator ist, der Deutschland glücklichen Zeiten entgegenführt, solange man nicht weiß, welche Ideen und Mittel ihm zur Verfügung stehen, so lange ist das hysterische Schreien nach dem Diktator nichts anderes als der Beweis geistiger Armut und Ideenlosigkeit.

*

Vergessen wird auch vielfach bei der Heldenverehrung der Vergangenheit die unendliche Schwierigkeit, den zusammengebrochenen Staat über den verlorenen Weltkrieg und die Revolution hinaus ohne Macht zur inneren Konsolidierung zu führen.

*

Das sicherste Fundament für den Frieden ist eine Politik, die getragen wird von gegenseitigem Verstehen und gegenseitiger Achtung der Völker.

*

Ich wünschte eine Politik in Deutschland, die über die Koalition zur nationalen Einheitsfront führt.

*

Wichtiger als alles menschliche Geschehen ist das seelische Leben der Nationen.

*

Wir müssen zurück zu der Auffassung, daß politische Arbeit ein Teil der Lebensaufgaben des Menschen ist.

*

Das ist wahre Demokratie: Den Demos zu führen und nicht zu sagen: „Ich bin Euer Führer — — deshalb folge ich Euch!"

*

Es wäre viel besser, die Wirklichkeit zu lehren, als uns eine Bonbontüte von Legenden vorzusetzen.

*

Möge nie der Fachmann völlig siegen über den Menschen, der nach allgemeiner Bildung strebt.

*

Das Parlament hat nur so lange in Deutschland eine Macht, als es von der öffentlichen Meinung getragen ist.

*

Das ist eben das Zustandekommen einer großen Idee in einer großen Zeit: die Persönlichkeit als das Dominierende anzusehen und alles ihr unterzuordnen.

*

Man sollte nie die Imponderabilien der Volksseele vergessen.

*

Deutsche Größe bleibt bestehen auch ohne Waffen.

Oertliches.

5. Oktober 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Verkehrsunfälle auf der Bochumerstraße.

ke. Auf der Bochumerstraße hat es seit langem gut gegangen. Doch Donnerstag abend um 7 Uhr erforderte der Moloch Verkehr wieder ein Opfer. Aus der Peterstraße kam ein Geschäftsdreirad. Es wollte langsam in die Bochumerstraße einbiegen und sah nicht, daß von Ueckendorf her ein Fordauto kam. Man versuchte zu bremsen, aber zu spät. Im nächsten Augenblick saßen beide Fahrzeuge aufeinander. Die Federn des Autos schoben sich in das Gestell des Dreirades. Den vereinten Bemühungen einiger herzhafter Passanten gelang es dann, die beiden Fahrzeuge auseinander zu bekommen. — Gestern morgen gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Bochumerstraße ein zweiter Unfall. Ein Schnellieferwagen kommt in langsamer Fahrt aus der Breitestraße und wollte in die Bochumerstraße einbiegen. Vom Bahnhof kam ein Personenauto in voller Fahrt. Ehe sich die beiden Fahrer versahen, war der Schnellieferwagen dem Personenauto in die Flanke gefahren, die Breitseite vollkommen eindrückend. Den Schnellieferwagen rettete der Stoßdämpfer vor größerem Sachschaden.

*

Hochwasser in Gelsenkirchen.

Das war gestern ein Wetterchen. Es goß ab sechs Uhr so ziemlich aus Schleusen auf die durstige Mutter Erde. Da aber die gute Erde, durch die lange Trockenheit, eine zu harte Oberdecke erhalten hatte, wußte der Regen nicht ein und aus, und so kam es, daß bald die Straßen und Plätze ein einziges Wassermeer bildeten, da die Abflußrohre solche große Mengen Wasser nicht so schnell aufnehmen konnten. Vorübergehend stockte der Verkehr, da Wagen und Autos nicht weiter konnten. Die Feuerwehr hatte sehr viel zu tun, von allen Seiten kamen Anforderungen. Bei Carsch und im katholischen Gesellenhaus standen die Keller unter Wasser, die Marschallstraße stand unter Wasser, die Unterführung Ueckendorferstraße stand hoch unter Wasser, der Verkehr stockte. So war es an vielen Stellen der Stadt, bis der Regen nachließ und das Wasser sich verlief. Das ziemlich heftige Gewitter gegen 8 Uhr erhöhte den Eindruck des schlechten Wetters noch.

*

Wahlausschuß für die Stadtverordnetenwahl.

Durch den Oberbürgermeister sind die nachstehenden Personen auf Grund des § 11 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen vom 13. Februar 1924 zu Mitgliedern des Wahlausschusses bzw. zu Stellvertretern berufen worden:

A. Beisitzer des Wahlausschusses.

1. Gerhard Nebsters, Gelsenkirchen, Sellmannshof 1.
2. Rektor a. D. Weber, Gelsenkirchen, Schulstraße 9.
3. Heinr. Friedrich, Gelsenkirchen, Melanchthonstr. 11.
4. Chefredakteur Passendorf, Gelsenk., Wannerstr. 20.

B. Stellvertretende Beisitzer des Wahlausschusses.

1. Stadtturnwart Willi Schröter, Gelsenkirchen, Grünerweg 1.
2. Werkmeister A. Leßmann, Gelsenkirchen, Adlerstr. 8.
3. Leo Herwig, Gelsenkirchen, Wannerstraße 61.
4. Hilfsangestellter Popp, Gelsenkirchen, König-Wilhelmstraße 97.

*

Provinziallandtags- und Stadtverordnetenwahl. Mit der Zustellung der Wahlbenachrichtigungen an die Wahlberechtigten über ihre Eintragung in die Wählerliste ist mit Rücksicht darauf, daß die Wählerliste vom 12. Oktober ab zu jedermanns Einsicht aufliegt, bereits begonnen. Die Wahlbenachrichtigungen sind daher bis zur Wahl sorgfältig aufzubewahren, da verloren gegangene Wahlbenachrichtigungen nicht ersetzt werden. **Die Wahlbenachrichtigungen dienen zugleich als Ausweis für die Eintragung in die Liste für das nächste Volksbegehren.**

*

Gelsenkirchen-Buer als Tagungsort.

Diesmal: Deutscher Gutachterausschuß für das Krankenhauswesen.

Az. Der Deutsche Gutachterausschuß für das gesamte Krankenhauswesen tagte gestern und heute unter Anwesenheit zahlreicher bedeutender Wissenschaftler und Autoritäten auf dem Gebiete des Krankenhauswesens in Gelsenkirchen-Buer. Die Organisation der Tagung lag in den Händen des Beigeordneten Stadt-Medizinalrats Dr. Wendenburg, der langjähriges Mitglied und Mitarbeiter des Gutachterausschusses ist. Bei den geschäftlichen Verhandlungen wurde eingehend Stellung genommen zu der Frage neuartiger Polizeiverordnungen für die Neuanlage von Krankenanstalten. Die Teilnehmer der Tagung besichtigten sodann das in wenigen Wochen völlig fertiggestellte Spezial-Unfall-Krankenhaus der Berufsgenossenschaft, das neue Knappschaftskrankenhaus in Buer sowie das Allgemeine Knappschaftskrankenhaus in Steele. Auch die Verwaltung der Vereinigten Stahlwerke und der Zeche Consolidation hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, die auswärtigen Gäste unter sachkundiger Leitung durch ihre Anlagen zu führen.

Wüste Burschen. In der Wirtschaft Kl. kam es zu einer wüsten Schlägerei, in deren Verlauf das ganze Lokal demoliert wurde. Plötzlich fiel ein Schuß und einer der Streithähne wurde am rechten Oberschenkel getroffen. Er mußte sofort in Krankenhausbehandlung überführt werden. Der Schütze konnte nicht festgestellt werden. Das Ueberfallkommando schritt ein und stellte die Ordnung wieder her. Eine Person wurde von der Polizei festgenommen.

Schlägerei. An der Ecke Dessauer-Bochumerstraße entstand Mittwoch früh eine Schlägerei zwischen mehreren jungen Leuten. Die Steithähne konnten nur mit dem Polizeiknüppel auseinandergebracht werden. Sie haben eine Anzeige zu gewärtigen.

Zusammenstoß. Als am Donnerstag morgen eine Autodroschke den Ueckendorferplatz überqueren wollte, stieß sie mit einem Personenkraftwagen zusammen. Die Autodroschke wurde stark, der Personenwagen leicht beschädigt. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Die Schuldfrage wird geklärt.

Das Obst auf der Straße. Eine Frau, die mit ihrem Obstkarren die Oswaldstraße befuhr, wurde von einem Postauto von hinten angefahren. Das Obst, sowie die Geldkassette, wurden auf die Straße geworfen. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuldfrage wird geklärt.

di. **Durch ein Auto angefahren** wurde gestern vormittag gegen 10,45 Uhr an der Kreuzung Ring- und Waldstraße ein Mann aus der Waldstraße. Dieser wollte die Ringstraße überqueren, ohne daß er sich vom freien Verkehr dieser Straße vorher überzeugt hatte. Somit kam es, wie es kommen mußte, er wurde von einem Personenauto angefahren. Der Führer sorgte sofort für eine ärztliche Behandlung, indem er den Mann in das katholische Krankenhaus brachte. Polizei war alsbald zur Stelle und wird für weitere Klärung dieser Angelegenheit Sorge tragen.

Fahrplanwechsel bei der Reichsbahn am 6. Oktober. Der Winterfahrplan bei der Reichsbahn tritt am 6. Oktober in Kraft. Die Winterausgabe des amtlichen Taschenfahrplans für das Niederrheinisch-Westfälische Industriegebiet, enthaltend alle Strecken der Direktionsbezirke Essen und Elberfeld, sowie das amtliche Kursbuch für Westdeutschland, enthaltend sämtliche Strecken des westlichen Deutschlands nebst Fernverbindungen im übrigen Deutschland und nach dem Ausland, sind bei den Fahrkartenausgaben erhältlich.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat mit der Einkassierung der zweiten Jahresrate der Mitgliederbeiträge begonnen. Leider werden unsern Boten bei der Einkassierung der Beiträge oftmals Schwierigkeiten bereitet. Wir bitten ebenso freundlich wie dringend, die ohnehin nicht leichte Arbeit nach bester Möglichkeit zu unterstützen und durch rechtzeitige Zahlung des Beitrages die hehren Ziele der Volksbundarbeit zu fördern.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Zum Besuch der Ausstellung „Der Mensch" tritt die Kolonne geschlossen am Sonntag morgen 10,45 an der Ausstellungshalle an. — Anzug: Uniform, Armbinde. Vollzähliges Erscheinen Pflicht.

Evgl. Jugendamt. Landaufenthalt Ostpreußen. Die Zusage der Reichsbahndirektion Königsberg ist heute eingetroffen. Platzkarten können vor dort, wo die Kinder angemeldet sind, abgeholt werden. Wegen D-Zugbeförderung ist noch ein Zuschlag zu zahlen, der bei der Abholung der Karten entrichtet werden muß.

Die Deutsche Volkspartei Altstadt und Neustadt hat am heutigen Samstag, 8 Uhr abends, im Luthersaal des evgl. Altstadtvereinshauses, Eingang Kirchstraße, nach längerer Pause wieder ihre erste Versammlung. Der Beginn ist auf 8,15 Uhr angesetzt. Auf der Tagesordnung steht der wichtige Punkt: Kommunale Fragen und Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl, aus welchem Grunde allseitiges Erscheinen erbeten wird. Die Mitglieder der Frauengruppe wollen ebenfalls daran teilnehmen.

Das neue Heim der Kriminalpolizei Gelsenkirchen.

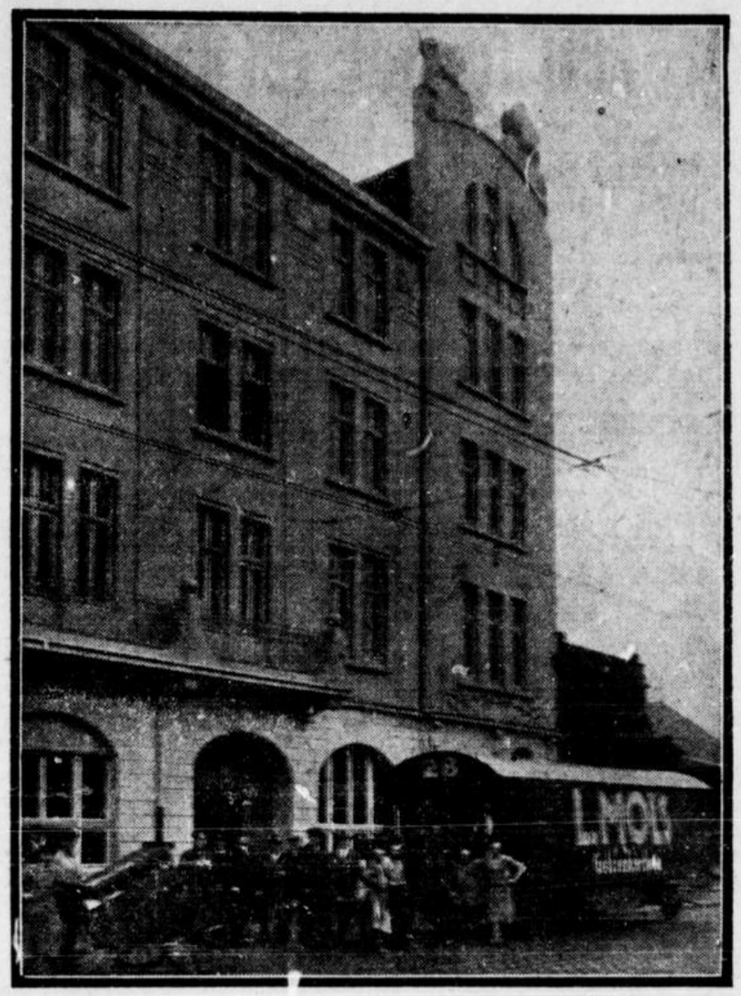


Photo Donner.

Am gestrigen Freitag, den 4. Oktober, nahm die Kriminalpolizei Gelsenkirchen Abschied von ihren bisherigen Diensträumen im Polizeiamt an der Ebertstraße. Wie alles in den letzten Monaten bei der Polizei, war garnicht feierlich dieser Abschied. Die ach so alten Möbel, die wer weiß welcher Dienststelle schon in den vielen Jahrzehnten ihres Bestehens gedient haben, ächzten und stöhnten in allen Tönen, als sie aus dem Polizeiamts-Gebäude vier mal zwei Treppen mal je 16 Stufen herabtransportiert wurden. Auch das Wetter war nicht freundlich und so wurde der Umzug noch unfeierlicher. Gutes Wetter gehört nun einmal zum Umzug, sonst macht die Sache keine Freude.

Am Kriminalgebäude Wildenbruchstraße ging die Sache umgekehrt wieder vor sich: vier mal zwei Treppen hoch. Heute wird eingeräumt, dann kommen die Putzfrauen und dann ist bald wieder alles in bester Ordnung.

*

Uebrigens zeigte sich bei dem Anstrich des Hauses auch ein Stück Kriegsgeschichte. Als 1914 der Krieg ausgebrochen war, mußte zunächst ein Teil, später das ganze Gebäude dem Militärkommando zur Verfügung gestellt werden. Büros aller Art wurden dort eingerichtet, und so kam es auch, daß so nach und nach die verschiedensten Inschriften an der Frontseite des Hauses „Basler Hof" entstanden. Durch leichte Farbe wurde nacheinander eine Inschrift durch eine andere ersetzt. Jetzt, als das Haus auch an der Vorderfront neu gestrichen wurde, tauchten diese Inschriften wieder auf. So erfuhr man, daß das Kriegswirtschaftsamt dort war, ferner die Brotmarkenausgabestelle, dann die Verteilung von Lebensmitteln dort erfolgte usw. Auch der frühere Zweck des Hauses wurde wieder sichtbar: Guter, bürgerlicher Mittagtisch, Zimmer zum Preise von ... bis ... Mk. Und all dieses ist jetzt anscheinend so überstrichen worden, daß später, wenn der heutige Anstrich einmal beseitigt werden muß, die alten Bezeichnungen nicht noch einmal wiederkehren.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Begünstigung.

— Am 25. Juni hatte Leopold Arbeit gesucht. Er sollte Glück und Pech haben, denn am Kanalufer an der Nordsternstraße sah er einen Mann in blauer Arbeitskleidung, der sich an einem Kabel abmühte. Und da er gerade Arbeit suchte, bot er sich diesem Mann als „Helfer" an. Im Nu hatten sie dann das Kabel unter die Kanalbrücke geschleift. Sie waren von Passanten beobachtet worden und als nun gar noch zwei Schupomänner im Dauerlauf ankamen, rissen die beiden Kabelschlepper aus. Die Schupos aber kalkulierten ganz richtig, als sie bei dem Kabel blieben und auf die Rückkehr der beiden warteten. Eine Stunde später kam Leopold angerannt, sah die beiden Blauen und nahm erneut Reißaus. Keine hundert Meter weiter hatten ihn die Blauen am Wickel und er wurde wegen Rückfalldiebstahls eingelocht. Da er aber den Mann nicht kennen und von keinem Diebstahl eine Ahnung gehabt haben will, wurde er wegen Begünstigung, denn das Kabel war von der Kokerei der Zeche „Nordstern" geklaut worden, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Auch eine Schuldenabtragung.

Ein Ehepaar hatte bei einem hiesigen Dentisten eine Schuld von 135 Mark. Man gab dem Dentisten zwei Zahnbehandlungsscheine einer Krankenkasse und verlangte dafür keine Behandlung. Der Dentist aber sollte sich das Honorar für die Behandlungsscheine aushändigen lassen und acht Mark von der Schuld abziehen. Das fiel dem Dentisten nicht im Traume ein. Er erstattete Anzeige, die nun das Ehepaar wegen versuchten Betruges auf die Anklagebank schaffte. Der Ehefrau konnte man nichts nachweisen. Dagegen wurde der Ehemann, als der Vater des Betrugsgedankens, zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt.

Persönliches.

Am morgigen 6. Oktober können die Eheleute Fritz Rosenbaum und Frau Lina geb. Oertel, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Bochumerstraße 188, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Den vielen Gratulationen des in Ueckendorf und darüber hinaus allgemein beliebten Paares schließen auch wir uns für unsere treuen Abonnenten gern an. Frau Rosenbaum ist die Schriftführerin der Frauengruppe Ueckendorf der DVP., ein Amt, das sie seit Bestehen der Gruppe treu verwaltet. Die Gruppe wird in ganz besonderer Weise ihre treue Mithelferin ehren.

*

Am heutigen Tage (5. Oktober) kann Herr Büroinspektor Schulze auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer zurückblicken. An diesem Ehrentage wird der Jubilar von der Verwaltung und den Mitarbeitern in der üblichen Weise geehrt.

*

Am morgigen Samstag begehen die Eheleute Otto Lill und Frau geb. Jarzinka, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Buschweg 19a, in bester körperlicher und geistiger Gesundheit das Fest der silbernen Hochzeit. Unsern alten treuen Abonnenten unsern besten Glückwunsch.

*

Die Eheleute Konrad Blum, Gelsenkirchen-Schalke, Schalkerstraße 109a, begehen am morgigen Sonntag im Kreise ihrer Kinder und anderer Angehörigen und Freunde das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Blum hat reichen Anteil am öffentlichen Leben genommen. Dem Gewerkverein christlicher Bergarbeiter ist er seit Jahrzehnten ein treues Mitglied, wo er durch die Uebertragung des Amtes eines Knappschaftsältesten belohnt wurde. Auch dem evgl. Volksverein hat Herr Blum treue Dienste geleistet, wie er auch in der DVP. als Obmann nie aus seiner Gesinnung einen Hehl gemacht hat. Wir senden unseren treuen Abonnenten herzliche Glückwünsche.

*

Der Friseurgehilfe Erich Hasler, Gelsenkirchen, König-Wilhelmstraße 58, bestand am 3. Oktober seine Meisterprüfung im Friseurhandwerk vor der Handwerkskammer in Münster mit Erfolg. Herzlichen Glückwunsch.

*

Vor den zuständigen Ausschüssen der Handwerkskammer Münster bestanden in der zweiten Hälfte des September folgende Handwerksgesellen ihre Meisterprüfung: Bäcker: Hermann Zürn, Gelsenkirchen; Friseure: Maria Gorsch geb. Maul, Buer; Johann Sett, Buer; Heinrich Unterstenhöfer, Buer-Beckhausen; Hilhelm Kaiser, Buer-Erle; Schlosser: Hugo Tombeil, Gelsenkirchen; Schmiede: August Otto, Gelsenkirchen; Schreiner: Heinrich Schürck, Gelsenkirchen; Wilhelm Böcker, Gelsenkirchen.

Goldene Hochzeit.

△ Am heutigen Samstag begehen die hier Sedanstraße 46 wohnenden Eheleute August Nieswand und Frau Auguste geb. Stange das schöne und seltene Fest der goldenen Hochzeit. In Ostpreußen groß geworden, bei schwerer landwirtschaftlicher Betätigung, hat das Jubelpaar am 5. Oktober 1879 im trauten Kirchlein in Klingenberg, Kreis Friedland, den Bund der Ehe geschlossen. Nach zehn Jahren treuen Wirkens in der alten Heimat, verlegte das Paar seinen Wohnsitz im Jahre 1889 nach hier, wo der Jubilar auf der Spiegelmanufaktur Schalke zunächst lohnende Arbeit fand. Nach zwei Jahren ergriff Herr Nieswand den Beruf des Bergmanns, den er bis zum Jahre 1923, zuletzt jahrelang auf der Schachtanlage Alma, ausübte. Einer unfreiwilligen Aus-



sperrung durch die französische Besatzung folgte seine Abkehrung und Invalidisierung. Dem Jubelpaar wurden acht Kinder geschenkt, von denen ein Sohn ein Opfer des großen Grubenunglückes auf Zeche Radbod wurde, während ein zweiter Sohn den Heldentod fürs Vaterland erleiden mußte. Zwei Kinder sind ihnen erhalten geblieben und freuen sich mit den Enkelkindern an dem Glück ihrer betagten, aber noch geistig und körperlich frischen Eltern. Auch die Vereinskreise, denen der Jubilar als stillwirkendes Mitglied angehört, besonders der evangelische Volksverein Schalke, der in ihm einen bewährten Jubilar verehrt, nehmen herzlichen Anteil an der Jubelfeier und wünschen dem Jubelpaar noch etliche Jährchen trauten Ehegliickes. Dem langjährigen treuen Leser unserer Zeitung sei auch von dieser Stelle aus herzlichst zu diesem Ehrentage beglückwünscht. — Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Nieswandt ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen)

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten


SEIT 1797 KOCHS-OEFEN
WILHELM KOCHS HOCHSTR. 7-9
UND ZUFRIEDENE KÄUFER


Kauft in Allschoffs Schuh-Ausverkauf!

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 39

Kirche – Schule – Haus.

Die Evangelische Gesellschaft im Haferkamp, Haferkampstraße 26 (im Kindergarten) ladet zu ihrer Versammlung am Sonntag nachmittag 5.30 Uhr ein. Gleichzeitig weisen wir auf unsere dortigen Wochenversammlungen hin. Dienstag nachmittag 4 Uhr Probe des Frauenchors. Allseitiges Erscheinen dringend erforderlich, da wir am kommenden Sonntag, den 13. Oktober, unsere Erntedankfeier haben. Ebenso machen wir auf unsere Bibelstunde am Freitag nachmittag 5 Uhr aufmerksam. Jedermann willkommen.

Die Stadtmission der Evangel. Gesellschaft, Wilhelminenstraße 100, feiert am Sonntag nachmittag 3 Uhr ihr Erntedankfest, verbunden mit der vierteljährigen Schriftenmissionsfeier. Gesangvorträge und Deklamationen werden die Feier verschönern. Der Eintritt ist frei und laden wir zur Teilnahme freundlichst ein. Jedermann ist willkommen. Am Dienstag 20 Uhr Bibelbesprechstunde; Mittwoch 16 Uhr Frauenverein, 20 Uhr Jugendbund; Donnerstag 15 Uhr Kinderbund, 20 Uhr Probe des Gem. Chors; Freitag 20 Uhr Gebetstunde.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck. Die Soldateneinreibung findet am Sonntag, abends 7 Uhr, im großen Saale Andreasstraße 6 (Saaleingang durch die Toreinfahrt) statt, geleitet von D. O. Brigadier Arno Steinacker und Frau aus Essen. Die Kameraden mit ihren Angehörigen sowie Freunde und Gönner sind zu diesem Ereignis herzlich eingeladen. Eintritt für jedermann frei.

Aus den evangelischen Vereinen.

Der evangl. Verein für Volkskunst Ueckendorf veranstaltet am Sonntag abend 7 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Ueckendorf, Scharnhorststraße 13, einen Lustspielabend. Gegeben wird das Lustspiel: „Das dumme Komteßchen". Der Besuch der Veranstaltung der Volkskunst ist allseits sehr zu empfehlen.

Evgl. Kirchenchor Heßler. Der Chor singt am Sonntag (Erntedankfest) in der Kirche. Pünktlich 9 Uhr vorher ist Probe, zu der alle Sänger erwartet werden.

Evgl. Kirchenchor Neustadt. Der Chor sind zum Erntedankfest am Sonntag morgen um 9.30 Uhr im Gottesdienst. Die Mitglieder werden gebeten, um 8.45 Uhr zu einer Probe vorher im Gemeindehause sich einzufinden. Alles muß pünktlich zur Stelle sein. Ferner wird darauf hingewiesen, daß Montags bis auf weiteres die üblichen Gesangsproben des Chors stattfinden. An den Donnerstagabenden finden bis zur Festaufführung am 27. Oktober stets die gemeinsamen Proben der Chöre von Bulmke, Neustadt, Rotthausen und Schalke-West ebenfalls im Gemeindehause an der Mühlenstraße statt. Restloses und pünktliches Erscheinen auch hierzu wird allen Mitgliedern, auch der übrigen Chöre, dringend ans Herz gelegt.

Evgl. Männerchor Heßler. Nach dem Gottesdienst treffen sich die Sänger Sonntag 10.30 Uhr zur Hauptprobe im Vereinslokal. Unser Konzert beginnt am 6. Oktober um 5 Uhr im Saale Hübner. Wir laden hiermit nochmals unsere Mitglieder und Freunde dazu ein.

Evgl. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) nachmittag 2.30 Uhr treten die Sänger zur Beerdigung unseres Sangesbruders Glomp im Vereinshaus an. Bis auf weiteres finden die Sonntagsproben von 10 Uhr ab statt.

Evgl. Gesellenverein Rotthausen. Aus Anlaß des 22. Stiftungsfestes treten die Mitglieder zum gemeinsamen Kirchgang um 9 Uhr am Vereinslokal an. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich. Sonntag, den 13. Oktober, findet im Lokale Büscher (früher Otto Schlitt) unser Fest statt. Wir laden Freunde und Gönner herzlichst ein. Die monatliche Versammlung ist am 20. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Vereinslokal.

Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Sonntag 11 Uhr bei Theis, Peterstraße, Monatsversammlung. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder. — Theaterabteilung: Unsere Monatsversammlung findet Sonntag, den 6. Oktober, um 3 Uhr bei Theis statt. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Evgl. Gesellenverein Schalke. Am Sonntag 17 Uhr Monatsversammlung im evgl. Vereinshaus, Grillostraße 110. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten. Um 16 Uhr Vorstandssitzung. Zur Gründung einer Sportabteilung werden die Mitglieder, die Interesse dafür haben, gebeten, in der Mitgliederversammlung zahlreich zu erscheinen.

Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein Bulmke. Am morgigen Sonntag, vormittags 11 Uhr beginnend, hält der evgl. Arbeiter- und Bürgerverein seine Monatsversammlung im Vereinslokal ab. Um das Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser-Jugend-Abteilung des Kriegervereins Graf Bülow von Dennewitz, ehem. 55er. Montag abend 8 Uhr im Vereinslokal Merten, Ahstraße, außerordentliche und wichtige Versammlung. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 50 Pfg. bestraft.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militär-Vereins Rotthausen. Sonntag, 17 Uhr, im Vereinslokal Haven, monatliche Versammlung.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Heute (Samstag) 20 Uhr: Turnen in der Turnhalle der evgl. Hohenzollernschule. Erscheinen aller Jungmannen wird erwartet. Sonntag 9 Uhr Training auf dem Sportplatz am Stadtgarten, Eingang Rotthauserstraße.

Der Verein ehem. 158er hält am Samstag, den 5. Oktober 1929, abends 8.30 Uhr, im Restaurant Wevelsiep, Hochstraße, seine Monatsversammlung ab. Teilnahme aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Die Forderung der Stunde.

Gedanken über das Männerchorwesen in Gelsenkirchen-Buer.

Die rauschenden Feste der Westfälischen Sängerbundestagung sind vorüber. Der Sang ist verschollen..... Soll von all dem Schönen und Guten, das uns die Festtage gebracht haben, nichts anderes übrig bleiben als eine schöne Erinnerung? Fürwahr, jetzt ist es Zeit, die Anregungen der Sängerbundestagung auszuwerten und in gangbare Münze zu prägen.

Das Männerchorwesen in unserer Stadt ist seit dem Kriege dauernd in unruhiger Bewegung gewesen. Dafür legen Zeugnis ab die Gründung des Stadtverbandes, die Herausgabe einer Sängerzeitung, die Veranstaltung eines Dirigentenkursus und vor allem der Gedanke, durch Zusammenschluß einen großen, leistungsfähigen Männergesangverein zu bilden. So oft auch dieser Gedanke wirksam war, er erwies sich doch nicht als stark genug, überall reife Früchte zu zeitigen. Es fehlt hier ein großer führender Verein, wie ihn unsere Nachbarstädte mit Stolz ihr eigen nennen — z. B. Dortmunder Lehrergesangverein, Bochumer „Schlägel und Eisen", Recklinghäuser MGV. usw. — und dieser Mangel hat sich auch beim Westf. Sängerbundesfest bemerkbar gemacht. Trotz aller guten Ansätze will es hier nicht recht zur Blüte kommen. Man ringt um Anerkennung, sucht sich Geltung zu verschaffen, kämpft um Zuspruch des gesamten kunstliebenden Publikums und steht doch immer wieder mit leeren Händen da.

Ein solcher Chor würde gerade in unserer Stadt mit ihren schwierigen Verhältnissen und ihrer Armut an künstlerischer Eigenkultur von ganz besonderer Bedeutung sein.

Diesem Chor würde die Aufgabe zufallen:

1. in reinem Dienst und selbstloser Hingabe das deutsche Lied zu pflegen, wie es sich uns als Kunst- und Volkslied geistlicher und weltlicher Art aus allen Zeitabschnitten und Stilperioden darbietet;
2. dabei sich der modernen Komposition besonders aufgeschlossen zu zeigen, weil sich in ihr ein neues Lebensgefühl, ein neuer Lebensstil anbahnt;
3. auch das Gebiet des begleiteten Männergesangs — das große Chorwerk mit Orchesterbegleitung und kleinere Gesänge mit Begleitung kleinerer Instrumentengruppen — zu bearbeiten;
4. besonders auch Geselligkeit und das Gesellschaftslied zu beachten, weil hier die Wurzeln des Männerchorwesens überhaupt berührt werden.

Aus dieser programmatischen Einstellung ergibt sich von selbst ein Verzicht auf Wettstreitsingen. Diese Aufgabe würde einem

Gelsenkirchener Lehrergesangverein mit verbreiterter Grundlage,

zu dem auch Sänger aus allen anderen Berufen Zutritt haben, wohl anstehen. Dieser Chor muß das gesamte Stadtgebiet Gelsenkirchen-Buer-Horst umfassen, woraus auch kommunalpolitisch große Vorteile erwachsen.

Sollte ein solcher Chor in unserer Stadt nicht möglich sein? Gerade bei uns besteht so viel Liebe und Begeisterung für die edle Sache des deutschen Liedes und des deutschen Männerchores, daß es nur zu bedauern wäre, wenn all die daraus erwachsenden Kräfte zersplittern und sich verlieren sollten. Es geht um mehr als gemeiniglich vor Augen liegt, es geht um das deutsche Lied, es geht um die Erhaltung der deutschen Kunst für die breiten Volksschichten, es geht um die deutsche Kunst überhaupt. In dieser Hinsicht spielt die Musik gerade für die Menschen unserer Landschaft eine besondere Rolle. Hier mitzuarbeiten und neben der dankenswerten städtischen Kunstpflege eine Lücke auszufüllen, um die Bewohner unserer Stadt zusammenzuschweißen zu einer Volks- und Kulturgemeinschaft, das ist eine Aufgabe, die es wert ist, mit Kraft in Angriff genommen zu werden.

Darum auf zur Tat! Heil deutschem Sang!

—Sb—

Stadtteil Buer

Brand in Beckhausen.

J. **Beim Landwirt Holz im Stadtteil Beckhausen schlug gegen neun Uhr gestern abend der Blitz ein und zündete, so daß die mit Erntevorräten angefüllte Scheune kurz darauf lichterloh brannte. die neuen Löschzüge von Mitte und Beckhausen waren kurz darauf zur Stelle, konnten aber nicht so eingreifen, wie es erforderlich gewesen wäre, weil sich kein Hydrant in der Nähe befand. Die Feuerwehr mußte sich mit einem am Hause befindlichen Wasserloch begnügen. Gegen 11 Uhr abends dauerte der Brand noch an; doch ist es gelungen, ein Uebergreifen des Feuers auf Stallung und Wohnhaus zu verhindern.**

*

Ein taubstummer Gauner.

st. Der taubstumme Dachdeckergehilfe E. erschien in einer Reparaturwerkstelle in Dorsten und verstand es, daß ein dort abgeliefertes Motorrad an ihn herausgegeben wurde. Kurz darauf erschien der wirkliche Eigentümer des Motorrades und mußte die unangenehme Wahrnehmung machen, daß sein Rad bereits abgeholt war. Es wurde sofort mit einem anderen Motorrade die Verfolgung des Gauners aufgenommen und er gestellt, als er das Motorrad in einer hiesigen Reparaturwerkstelle zwecks Ausführung einer kleinen Reparatur einlieferte. Seine Festnahme wurde sofort veranlaßt. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß er in Oberhausen einen Fahrradhändler um ein Fahrrad betrogen hat, desgleichen soll er sich auf dem Wohlfahrtsamt in Oberhausen in betrügerischer Weise Unterstützungen verschafft haben. In seinem Besitz wurde noch ein neues Fahrrad vorgefunden. Es ist anzunehmen, daß er auch dieses nicht ehrlich erworben hat. E. wurde dem Amtsgericht zugeführt.

---

st. **Motorradunfall.** Gestern morgen gegen 11 Uhr stieß auf der Ewaldstraße ein Motorradfahrer mit einer aus der Vitusstraße kommenden Frau zusammen, so daß diese zu Fall kam. Sie erlitt blutende Verletzungen und flüchtete in ein Nachbarhaus, wo ihr Hilfe zuteil wurde. Dieses Mal trifft den Motorradfahrer keine Schuld, weil die Frau direkt vor das Motorrad gelaufen ist. Dem Fahrer ist weiter nichts passiert.

st. **Ueberfall auf eine Frau.** Am 26. September gegen 20 Uhr wurde in Buer-Erle in der Sachsenstraße die Frau G. von einem jungen Burschen angefallen. Die Frau kam aus ihrem Geschäft und befand sich auf dem Wege zu ihrer Wohnung. Sie trug eine Tüte in der Hand. An dem Hause Sachsenstraße 2 sprang plötzlich ein Mann aus der Einfahrt. Mit der rechten Hand hielt er ihr den Mund zu und mit der linken suchte er ihr die Tüte zu entreißen. Die Frau konnte sich befreien und schrie um Hilfe, worauf der Täter flüchtete. Es handelt sich um einen jungen Menschen von schlanker Statur. Bekleidet war er mit dunklem Anzug und trug helle Sportmütze.

st. **Tödlich verunglückt.** Der Bergmann Sievers aus Buer-Hassel, der am Dienstag gelegentlich einer Motorradfahrt auf der Dorstenerstraße schwer verunglückte, ist gestern im hiesigen Krankenhause seinen schweren Verletzungen erlegen.



Zum Einseifen gibt es nichts Besseres als die leicht schäumende, ausgiebige Sunlicht Seife!

r. **Ein Mädchen läuft vor ein Motorrad.** Am Donnerstag wurde auf der Bismarckstraße in Erle in der Nähe der evangl. Kirche ein junges Mädchen von einem Motorradfahrer überfahren. Die Ueberfahrene wollte im letzten Moment den Fahrdamm überschreiten, um eine nach Buer fahrende Straßenbahn zu erreichen. Hierbei konnte sie nur mit Mühe einem ankommenden Auto ausweichen. Als sie dieser Gefahr glücklich entronnen war, übersah sie einen ankommenden Motorradfahrer, dem sie direkt vor das Rad lief. Trotzdem der Fahrer sofort stark bremste, wurde die leichtsinnige Passantin überfahren und mehrere Meter über die Straße geschleudert, wobei sie verletzt wurde.

st. **Sie trieb sich umher.** Aufgegriffen wurde die 21jährige R. von hier, die sich seit einiger Zeit im hiesigen Stadtbezirk umhergetrieben hat. Sie wurde der Gesundheitsbehörde zugeführt.

Stadtteil Horst

□ **Einbruch in eine Kirche.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde in der St. Josefskirche in Brauck eingebrochen. U. a. wurden ein Weihrauchfaß und ein Kreuz mit Steineinfassung gestohlen. Die Einbrecher scheinen mit den Verhältnissen gut vertraut gewesen zu sein. Hoffentlich ist die Arbeit der Polizei in dieser Sache von Erfolg gekrönt.

Pferdesport.

Hamburg-Horn.

1. Rennen. 1. Hauptgest. Altefelds Vergangenheit (E. Huguenin), 2. Rhapsodie, 3. Asta. Toto: 28, 14, 17, 15:10. Ferner: Fermann, Marcianus, Feudal, Altenstadt. 1 — ¾ Lg.

2. Rennen. 1. Lewins Herzkönigin (K. Vitsel), 2. Cressida, 3. Finsteraarhorn. Toto: 28, 14, 14, 14:10. Ferner: Groselle, Hilligenlei, Treuland, K — 1½ Lg.

3. Rennen: 1. A. Wagners Thermidor (Wolff), 2. Wildfang, 3. Ritornelle. Toto: 37, 12, 12, 11:10. Ferner: Osterdingen, Emigrant, Prinz, Schäferburg. H. — ¾ Lg.

4. Rennen. 1. Hauptgest. Altefelds Astarti (E. Huguenin), 2. Quintana, 3. Fürst Emmo, Toto: 39, 12, 11:10. Ferner: Perlenfischer, H. — 1½ Lg.

5. Rennen. 1. O. Blumenfeld und R. Samsons Rückkunft (E. Grabsch), 2. Pale, 3. Loblied. Toto: 41, 15, 15:10. Ferner: Junker, Mondnacht, Himmelgeist. 1¾ — 5 Lg.

6. Rennen. 1. tot M. Geschs Ledon (Sajdik), Toto: 97, 45. 1. tot M. Dienerts Dogmatiker (J. Pinzens) Toto: 27, 24, 3. Illa, Toto: 72:10. Ferner: Caprivi, Galan, Semper indem, Empfehlung, Elegie, Altenhof, tot — 1. Lg.

7. Rennen. 1. F. Kempfs Kermak (H. Lewicki), 2. Siegberte, 3. Marchesa. Toto: 20, 13, 14, 25:10. Ferner: Nordsee, Schleehblüte, Treu und Glauben, Prinz Christian, Lorbeerkranz. 2 — 2 Lgg.

Enghien.

1. Rennen. 1. Mme. A. Tours Phalaris (G. Michelot), 2. Christy Minstrel, 3. Sahib. Toto: 41, 19, 14, 25:10. Ferner: Bilaa, Mivoisin, Raudad, Manouche, Le Progres, Cherry. 10 — 10 Lg.

2. Rennen. 1. E. Heliopolis Potage Bisque (A. Kageh), 2. Raymond, 3. Hetman. Toto: 110, 30, 32, 219:10. Ferner: Cherry Orange, Lilybee 2, Apostolat, Tarquist, Say it Again, La Serre, Jessy. 10 —3 Lg.

3. Rennen. 1. P. Granthilles Mont Valerien (E. Davis), 2. Rameur, 3. Clisson. Toto: 87, 40, 33:10. Ferner: Le Lagion, Pollywog, La Legende. 2 — ½ Lg.

4. Rennen. 1. A. Hoffmanns Abrek (J. Bebeloup), 2. Ippecourt, 3. Poisson Volant. Toto: 33, 16, 20, 24:10. Ferner: Le Bouif, Racahort, Dark Victory, Dark Antony, Jane Grey. 2½ — 3 Lg.

5. Rennen. 1. J. Ginzbourgs Miranda 2 (G. Verzele), 2. Rinella, 3. Magistral. Toto: 211, 47, 19, 33:10. Ferner: Nihilisie, Christian, Acrobate, Querato, Everjolly, Lanterne, So Long.

6. Rennen. 1. J. Beurriers Le Grand Saint Hubert (P. Hamel), 2. Allobroge, 3. Legionaire. Toto: 38:10. ½ — 10 Lg.

7. Rennen. Trabrennen.

Witterungsbericht.

Das Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer zieht nur langsam ab, erstreckt sich aber noch in Ausläufern über Großbritannien und Frankreich. In Frankreich war es heute früh im Nordwesten vielfach trübe und regnerisch, sonst wolkig und im Süden teilweise heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 21 Grad. Der Kahle Asten hatte steifen Südwestwind, Nebel und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag: Veränderlich mit Regenfällen in Schauern bei westlichen Winden und wenig veränderten Temperaturen.

Das

ERBE des Herrn von Anstetten

ROMAN v. J. SCHNEIDER-FOERSTL

Nachdruck verboten.

5

„Sie können so gleichgültig ruhig sein, Baronin, während ich verbrenne." Der Graf stieß einen Kieselstein vor sich her und köpfte achtlos die Margeriten, die dicht am Weg standen: „Ich habe alle Ihre Wünsche erfüllt, Brunhilde: Das Gestüt aufgelöst und das Dutzend Pferde veräußert, weil es zu kostspielig war! Meinen Namen bei den Rennen streichen lassen und den Jockeis den Laufpaß gegeben."

„Auch den schönen Girls vom Westend-Theater?" Ihre Augen sprühten vor Spott und Belustigung.

„Brunhilde! — —"

„Graf! — Distanz bewahren! Geben Sie, bitte, nicht so dicht neben mir, der Weg hat Platz für drei. — Ich möchte meinem sechzehnjährigen Jungen nicht das Schauspiel einer flirtenden Mutter geben. Sprechen Sie jetzt etwas ganz Belangloses. — Er kommt dort über die Wiesen."

Der Graf schielte seitwärts und konnte ein Aufsteigen des Zornes nicht unterdrücken.

Oertzen war keine gemeine Natur. Aber da alles Werben um das Zutrauen und die Neigung des jungen Mannes fehlschlug, begann er diesen beinahe zu hassen. Und Bernhard vergalt mit Gleichem.

Wie er so einherschritt, glich er seinem Vater bis ins kleinste. Er war groß und schlank aufgeschossen, „Anstetten-Rasse" pflegte Brunhilde zu sagen. Nur das Sichere des Auftretens und den verwundert dunklen Blick schien er von der Mutter geerbt zu haben.

Als guterzogener Junge beugte er sich über die Hand der Baronin und bot dann seine Rechte dem Grafen, der sie nur eine Sekunde umfaßt hielt. „Dem Sport gehuldigt?" fragte Oertzen.

Bernd verneinte. „Ich war auf den Wiesen drüben," er zeigte hinter sich. — „Mutter, das Heu gibt eine Doppelernte, und auf den Feldern stehen die Halme so hoch." Er zeigte dabei bis an ihren blonden Scheitel. „Wenn alles weiter so gerät — schenkst du mir dann zu Weihnachten den Traber, den ich so gerne möchte?"

Ein gurrendes Lachen kam aus dem Mund der schönen Frau. „Was der Junge für Wünsche hat! — Wie, Graf? — Erfüllen soll ich sie? — — Ach Gott! wenn ich das alles gewähren wollte, was Bernd ersehnt, kämen Sie sicher zu kurz dabei."

Oertzen warf einen raschen Blick nach dem Jungen, dessen Gesicht urplötzlich in Glut getaucht stand.

„Du erlaubst, Mama?" — Er hob diesmal die weiße Frauenhand nicht an die Lippen, verbeugte sich nur knapp gegen die Mutter, noch knapper gegen ihren Gast und schritt hochaufgerichtet den Weg, der nach dem Schlosse führte.

„Wie dumm, daß ich das gesagt habe," erregte sich die Baronin. „Er hat für alles ein Ohr und für alles ein Auge. Trotzdem er noch ein Kind war, als sein Vater ging, hängt er doch mit einer solch fanatischen Liebe an diesem, als sei er nie von ihm getrennt gewesen."

„Glauben Sie, daß er mich als Autorität anerkennen wird?" frug Oertzen kleinlaut.

„Nie," lachte sie mit Ueberzeugung. „Dazu ist er zu sehr gereift."

„Wäre es nicht möglich, daß Sie ihn zu Ihrem Gatten schicken, Brunhilde?"

„Den Jungen? — Graf, Sie sind wohl verrückt! So degeneriert bin ich denn doch noch nicht, daß ich mein Kind dem sicheren Tode preisgebe."

„Es leben mehr als dieser eine junge Mensch in Indien," entschuldigte er sich.

„Das ist mir nebensächlich! Jedenfalls kommt mein Sohn nicht in dieses Mörderklima."

Sie war verstimmt und schuf einen breiten Zwischenraum zwischen sich und ihm, der seinen Kopf zermarterte, wie er sie wieder versöhnen und seine Ungeschicklichkeit wieder vergessen machen könnte.

Endlich glaubte er, etwas gefunden zu haben, das ihr schmeicheln könnte. „Wenn Sie erlauben, Baronin, möchte ich den Falben, der noch in meinem Gestüte ist, Bernd zum Geschenke machen. — Das Tier hat keinerlei Untugenden."

Ihre Miene hellte sich auf. „Ich muß Ihr Angebot dankend ablehnen, auch im Namen Bernds, er würde es nicht akzeptieren. Aber ihre Bemerkung, daß das Tier keine Untugenden hat, läßt mich erkennen, daß es gut gemeint war."

Sie hielt ihren Schal mit der Rechten fest und sprang, ohne auf seine dargereichte Hand zu achten, über den Graben, der den Wiesenpfad von der Chaussee trennte.

Ein Reitknecht führte dort den Braunen auf und ab, der Oertzen von der benachbarten Stadt herübergebracht hatte. Die Gegenwart dieses dritten brachte es mit sich, daß der Abschied der beiden sehr kühl und förmlich vor sich ging.

Noch ehe der Graf sich in den Sattel geschwungen hatte, flatterte der Seidenschal der blonden Frau bereits wieder über die Wiesen, wie ein zitronenfarbener Schmetterling, der leichtfüßig dahinschwebte.

Die Baronin war erschöpft und wußte eigentlich nicht wovon und weshalb. Wahrscheinlich trug die Ungeduld, das fortwährende Drängen des Grafen, ihm ihr „Ja" zu geben, das ihre dazu bei, daß sie seit Tagen so nervös und zerfahren war.

Dazu die Ungewißheit, ob ihr Mann den Brief bekommen hatte und ihrer Aufforderung Folge leisten würde. — Sie hoffte nicht! — Aber wenn! Was dann? —

Je mehr die Zeit fortschritt, desto größer wurde der Zwiespalt in ihr. Es war der sehnlichste Wunsch ihres Lebens, von Anstetten frei zu werden. Aber zwischen ihr und diesem Manne, dem sie sich als kaum Neunzehnjährige zu eigen gegeben hatte, stand Bernd.

Bernd!

Ihr Schritt wurde plötzlich rasch und elastisch. Wie kühl und förmlich er sich vorhin verneigt hatte! Als ob sie ihm fremd wäre wie Graf Oertzen! — Dummer, kleiner Bernd! — Er konnte so kindhaft anschmiegend und zärtlich sein und dann wieder so abwesend verschlossen, daß sie, die Mutter, zuweilen ratlos vor seinem Herzen stand und nicht wußte, welches Wort sie finden sollte, Einlaß zu bekommen.

Lieber, lieber Bernd! Wie kannst du manchmal wehe tun! Sie dachte an den Abend, da Oertzen das erstemal Gast auf Anstetten gewesen war. Der Junge hatte mit einem Scharfblick ohnegleichen sofort das Spiel durchschaut, das sich da anzubahnen begann.

Vor dem Schlafengehen war er noch an ihr Zimmer gekommen und hatte geklopft: „Darf ich, Mutter?"

Sie war schon am Entkleiden gewesen, hatte noch rasch einen Panama übergeworfen und die Zofe hinausgeschickt.

Förmlich erschrocken war sie, als er mit kalkweißem Gesicht plötzlich vor ihr stand: „In der Schule heißen sie ihn den Weiber-Fritze! Gute Nacht, Mutter!"

Ohne daß sie Zeit gehabt hatte, auch nur ein Wort zu erwidern, war er aus dem Zimmer gewesen.

Dummer, kleiner Bernd!

Sie ließ in der geweihgeschmückten Halle den Schal achtlos zu Boden gleiten und hörte auf dem Rand der Marmorfliesen, wohin der große Teppich nicht mehr reichte, den Schritt des Dieners, der das Tuch aufnahm und sich damit entfernen wollte.

Ihr Blick hielt den Alten fest. „Ist der junge Herr auf seinem Zimmer?"

„Ich werde nachsehen, Frau Baron."

„Nein, bleiben Sie, Karl, ich gehe ohnedies nach oben."

Der Diener sah der graziösen Gestalt nach, bis sie oben von den Blattpflanzen verdeckt wurde, welche die Säulen der Treppenabsätze schmückten. Er blieb noch eine Weile stehen, schüttelte den Kopf und verschwand in einer Tür.

„Haben Sie Bernd gesehen?"

Der junge Hauslehrer, welcher eben den Korridor überqueren wollte, verneinte. „Baronin, wenn ich Sie für einen Augenblick sprechen könnte?"

„Ich habe jetzt keine Zeit," unterbrach sie ihn.

Ach Gott, sie wußte ohnedies, was nun wieder kommen würde: Bernd, der früher so fleißige, pflichtgetreue, unheimlich strebsame Junge, war seit Wochen wie ausgewechselt, machte den Professoren Verdruß, brachte schlechte Zensuren nach Hause und wollte sich

20 Jahre Stenographen-Verband

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Den Jüngern der geflügelten Feder zum Gruß!

Der Stenographenverband für den Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk hält morgen seinen diesjährigen Verbandstag in unserer Stadt ab und verbindet damit die Feier seines zwanzigjährigen Bestehens. Gegründet als Verband Gabelsberger Stenographenvereine für den Niederrheinisch-Westfälischen Industriebezirk am 26. September 1909 zu Essen, spiegelt er in seiner Geschichte das wechselnde Geschick unseres deutschen Volkes in diesen schicksalsschweren Jahren wieder. Nachdem der Verband in den ersten Jahren unter der glänzenden Führung von Otto Saak von Erfolg zu Erfolg geschritten war und bald gegen 100 Vereine mit weit über 3000 Mitgliedern umfaßte, trat in der Kriegs- und Nachkriegszeit, besonders auch in den Jahren der Besetzung, ein furchtbarer Rückschlag ein, von dem er sich nur langsam erholte. Aber tatkräftige Führung durch die Nachfolger des zum Vorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Gesamtverbandes gewählten Herrn Saak, nämlich die Herren Heuer (Gelsenkirchen), Haferkorn (Essen) Pfeiffer (Gelsenkirchen), Brennholt (Herne), Briesen (Essen) und die begeisterte Mitarbeit einer großen Zahl von Kurzschrift-Jüngern in unserem Bezirk haben dem Verband auch diese schwere Zeit überwinden helfen, sodaß er heute wieder lebenskräftig dasteht und von Jahr zu Jahr erfreulich wächst.

Der Verband dankt sein gewaltiges Wachsen in den ersten Jahren seines Bestehens in erster Linie dem Kampfe mit damals starken Gegnern, besonders mit dem System Stolze-Schrey, doch nahmen diese Kämpfe oft Formen an, die ernsten älteren Männern die Lust nahmen, sich weiter auf diesem Gebiete zu betätigen. Der Kampf hatte aber auch das Gute, daß auf beiden Seiten Kräfte und Leistungen wuchsen. Wie sehr der Verband seinen Gegnern gefährlich wurde, geht schon daraus hervor, daß die Jünger von Stolze-Schrey bald genötigt waren, ihm ein Gegenstück in einem Industrieverband Stolze-Schrey, und seiner bis heute blühenden Zeitschrift „Konkordia" entgegenzustellen.

Nach der im Herbst 1924 erfolgten Einführung der Einheitskurzschrift hatte der System-Kampf seine Bedeutung verloren, so kennzeichnend, daß neben den Vertretern der alten Gabelsbergerschen Schule, darunter Männer, die in unserem Bezirk ein Menschenalter hindurch ihre ganze Kraft für die stenographische Sache eingesetzt hatten, wie Saak (Dresden), Christes (Gelsenkirchen), Kraume (Gelsenkirchen), Wink (Essen), Wolff (Essen), Lohmann (Oberhausen) seit Jahren schon ehemalige Vertreter von Stolze-Schrey, besonders auch solche, die einst dort an führender Stelle standen, wie Arnhold (Recklinghausen), Kramp (Bochum), Briesen (Essen), für das Einheits-System eintraten, und daß der ehemalige Vorsitzende des Stolze-Schreyschen Industrieverbandes und Herausgeber seiner Kampfzeitschrift heute an der Spitze des Verbandes steht, der nur noch die Einheitskurzschrift pflegt. Alle Vereine des Verbandsgebietes können, ungehindert durch äußere Kämpfe, die früher so manche tüchtige Kraft in Anspruch nahmen, ihre ganze Energie der Ausbildung des Nachwuchses widmen, um der deutschen Wirtschaft tüchtige Kräfte zur Verfügung zu stellen und so am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitzuarbeiten. Dabei wird es vor allem auf die Arbeit in die Breite ankommen, d. h. die Heranbildung einer großen Zahl von Kräften, die etwa 200 Silben mit völliger Sicherheit beherrschen und damit allen Ansprüchen der täglichen Arbeit vollauf genügen können.

Möge auch die diesjährige Versammlung diese Bestrebungen fördern. Jetzt darf es nur noch heißen: nicht träge stille stehn, sondern rüstig weiterschreiten! In diesem Sinne rufen wir dem Verband zu seiner Tagung ein herzliches Glückauf zu.

*

Aus dem stenographischen Leben unserer Stadt.

Es ist kein blinder Zufall, daß der Industrieverband für Reichskurzschrift seine Tagung gerade in unserer Stadt abhält, sondern besitzt symptomatische Bedeutung. Gilt doch Gelsenkirchen seit Jahren als eine Hochburg stenographischen Lebens, und zwar ist es auch auf diesem Gebiete wieder der Stadtteil Schalke, der sich vor anderen hier rühmlich hervorgetan hat. Hier wurde der erste Stenographenverein ins Leben gerufen, und zwar durch den Lehrer Wilh. Niemöller aus Essen, der, leider allzufrüh, infolge einer Krankheit, die er sich im Kriegshilfsdienst zugezogen hatte, im Jahre 1916 das Zeitliche segnete. Er gab im Winter 1892 im Lokale Thiemeyer einen Unterrichtskursus in Gabelsbergerscher Stenographie und legte so den Anfang zu dem blühenden stenographischen Leben in unserer Stadt. Nach Beendigung dieses Kurses schlossen sich zwölf Teilnehmer am 26. April 1892 zu einem Verein zusammen, dem „Stenographenverein Gabelsberger Schalke", zu dessen Vorsitzenden Franz Kraume gewählt wurde, der dieses Amt auch heute noch bekleidet. Sein erstes Heim fand der Verein im Lokale Thiemeyer, mußte es aber wegen baulicher Veränderungen nach einigen Jahren in das Restaurant Franz Lünhörster, Schalkerstraße 190, verlegen, wo es sich auch heute noch befindet.

Die Kunst Meister Gabelsbergers hat in diesem Verein stets eine rege Pflege gefunden. Hunderte sind von ihm in der Kurzschrift ausgebildet worden. Auf den Bezirks-, Verbands- und Bundeswettschreiben hat er sich zahlreiche Preise geholt. Auf sein Betreiben wurde auch in Herne ein Verein gegründet. In unserer Stadt arbeitete er Hand in Hand mit dem Verein in Gelsenkirchen, namentlich, seitdem Lehrer Christes, der im Schalker Verein seine Ausbildung genossen hatte, den Vorsitz in Gelsenkirchen übernommen hatte.

Nach der Bildung der Großstadt schlossen sich beide Vereine mit dem Stenographenverein Gabelsberger 1909 und dem Verein Gabelsberger an der Gelsenk. Bergwerks-AG. zu dem „Ortsverband Gabelsberger Stenographenvereine" zusammen. Jetzt ging es in raschem Tempo weiter aufwärts. Ein schöner Erfolg war die Einführung der Gabelsbergerschen Kunst an sämtlichen höheren Schulen unserer Stadt. Um die Sache haben sich in dieser Zeit auch Außenstehende große Verdienste erworben; wir nennen den Bergwerksdirektor Heinr. Wimmelmann, Landrat Dr. Hammerschmidt und Oberbürgermeister Machens, die für die Bedeutung der Stenographie weitgehendstes Verständnis bewiesen.

Neben den Vereinen, die die Kunst Gabelsbergers pflegten, herrschte auch in denjenigen, die die Kurzschrift nach dem System Stolze-Schrey lehrten, reges Leben.

Der Weltkrieg ist auch an dem stenographischen Leben nicht spurlos vorübergegangen; in die Reihen der Vereinsmitglieder wurden große Lücken gerissen, und erst allmählich stellte sich nach Friedensschluß die alte Tätigkeit wieder ein.

Nach Einführung der Reichskurzschrift stellten sich die Vereine des Stadtverbandes auf diese Schreibsystem um und entfalteten hier eine äußerst rege Tätigkeit. Man wird diese Entwicklung noch nicht als abgeschlossen bezeichnen können.

*

Der Festredner der zwanzigjährigen Jubelfeier, Otto Saak, ist nicht das erste Mal in unserer Stadt. Schon anläßlich der Feier des dreißigjährigen Bestehens des alten Schalker Vereins hielt er die Festansprache über „Zweck und Ziel der stenographischen Bewegung". Otto Saak ist ein alter Kämpe und dazu ein hervorragender Praktiker. Seine Laufbahn beweist, daß die Stenographie eine Kunst ist, die ihre Jünger vorwärtsbringen kann. Der langjährige Vorsitzende des Ortsverbandes Essen und des rheinisch-westfälischen Gesamtverbandes Gabelsbergerscher Stenographen nimmt auch in dem neuen Bund, der die Einheitskurzschrift pflegt, eine führende Stellung ein. Man wird auch hier gerne hören, was er zu dem Thema „woher und wohin in der stenographischen Bewegung" zu sagen hat.

Wie Shakespeares Dramen gestohlen wurden.

Aus der Frühzeit der Kurzschrift in Europa.

Von Dr. W. Niemöller.

Die Kurzschrift ist nicht nur eine Fertigkeit, der bei der Rationalisierung des ganzen Schriftwesens bei Behörden und Privaten eine bedeutsame Rolle zukommt, sie ist auch eine Kunst, die berufen ist, auf wissenschaftlichem und literarischem Gebiet hervorragende Dienste zu leisten. Die geschilderten Tatsachen werden den wenigsten bekannt sein. Die Schriftleitung.

In dem kleinen Theater einer Londoner Vorstadt saßen eines Nachmittags, als ein neues Drama des nun schon bekannt gewordenen Schauspielers William Shakespeare aufgeführt wurde, drei Männer in der rings um den Lichthof laufenden Galerie. Sie hatten sich um möglichst wenig beachtet zu werden, in den Schatten eines Pfeilers gedrückt, konnten aber von diesem Versteck aus die ganze Bühne übersehen. Während dort, auf der Vorder-, Ober- und Hinterbühne die Schauspieler agierten, trieben die Drei eine geheimnisvolle Tätigkeit. Einer hatte einen Block Papier auf den Knien liegen und kritzelte in aller Eile und Hast während der ganzen ersten Szene. Zu Beginn der zweiten löste ihn sein Nachbar ab, und so ging es die Reihe herum während des ganzen Stückes. Sorgfältig verbargen sie das Geschriebene, damit niemand etwas von ihrer Tätigkeit merkte, und als das Drama zu Ende war und die Zuschauer sich langsam entfernten, da schmunzelten die Drei, daß ihnen der Streich wieder so gut gelungen war.

Wieder? — Der Streich? — Ja! denn um einen solchen handelte es sich: sie hatten während der Vorstellung eine stenographische Niederschrift des ganzen Stückes angefertigt. Schon lange zerbrach sich Shakespeare den Kopf darüber, woher die Manuskripte für die kleinen Quartausgaben stammen könnten, die jedesmal einige Zeit nach der Erstaufführung eines seiner Dramen in London erschienen. Zwar waren sie recht schlecht; der Text oft verstümmelt, an anderen Stellen aber wieder wortgetreu. Es konnte kein Zweifel sein, es waren wirklich seine Dramen, die er nur für die Bühne schrieb, die aber auf unerklärliche Weise gestohlen und nachgedruckt wurden. Das literarische Eigentum war damals noch nicht geschützt; ein gerichtliches Vorgehen gegen den Drucker hätte also zu nichts geführt. Jedes Stück mußte vor seinem Erscheinen die Druck- oder Spielerlaubnis erhalten; dann konnte es nachgedruckt, wer wollte. Daher verkaufte der Autor ein Stück immer nur einer Theatergesellschaft. Der Druck hätte ihm nichts eingebracht, weil sich der eventuelle Verleger vor Nachdrucken nicht hätte schützen können. Daß aber trotz dieser Vorsichtsmaßregel der Text seiner Dramen auf geheimnisvolle Weise entwendet wurde und diese Raubdrucke erscheinen konnten, bereitete dem großen Dichter ernste Kopfzerbrechen.

Daß er nicht darauf kam, daß diesen Nachdrucken eine stenographische Nachschrift zugrunde lag, die während der Vorstellung hergestellt wurde, beweist, daß die Kurzschrift damals noch in den Kinderschuhen steckte, ihre Kenntnis auch noch nicht in weite Kreise gedrungen war. Erst späterer Forschung blieb es vorbehalten, den Nachweis zu führen, daß die sogenannten „Quartos" — so heißen diese Raubdrucke nach ihrem Format — tatsächlich mit Hilfe der Kurzschrift angefertigt wurden, und zwar haben sich die Schreiber, drei oder vier, des Systems von Bright bedient und während der Aufführung das Stück „gestohlen". Dieser Nachweis war ebenso interessant wie schwierig und erst ein gründliches Vertiefen in jene ersten englischen Stenographiesysteme aus dem 16. Jahrhundert ermöglichte es, die Arbeitsweise der Nachschreiber bis ins einzelne aufzudecken. Es war ein deutscher stenographiekundiger Philologe, der nachwies, daß einzelne falsche Wörter in den Quartos auf verlesenes Wiederlesen des Stenogramms und auf Mängeln des verwandten Systems beruhten. Die Ungleichmäßigkeit in der Wiedergabe erklärte sich zwanglos daraus, daß nicht alle drei oder vier Stenographen dieselbe Fertigkeit besaßen. Danach ließ sich sogar auch genau feststellen, wieviele Verse jeder von ihnen geschrieben hatte, und wie die Reihenfolge der Ablösung gewesen war.

Das Brightsche System ist das erste eigentliche Stenographiesystem des ausgehenden Mittelalters in Europa. Timotheus Bright veröffentlichte es im Jahre 1588 unter dem Titel „Characterie" (Zeichenkunst); er ist der Vater der modernen Kurzschrift. Die Anregung zu seiner Erfindung verdankte er neben den damals weit verbreiteten Geheimschriften der Wiedererweckung der „Tironischen Noten", die Kurzschrift der Römer, deren Kenntnis während des Zerfalls des römischen Reiches vollkommen in Vergessenheit geraten war, die aber jetzt wieder aus den verstaubten Regalen der Klosterbibliotheken hervorgesucht wurden. Es scheint schon damals tatsächlich einige erfolgreiche Jünger dieser schweren Kunst gegeben zu haben, denn es wird uns durch alte Schriftsteller bezeugt, daß Predigten puritanischer Geistlicher in den Jahren 1589 bis 1591 mit diesem System nachgeschrieben wurden, wobei freilich lieber nicht untersucht werden soll, wie weit die Zuverlässigkeit dieser Nachschriften ging. Dazu kommt dann noch die ebenso eigenartige wie interessante Verwendung dieses Systems als Mittel zur Aneignung fremden literarischen Eigentums, was, wenn dieses auch keine „fremde bewegliche Sache" ist, wie es in der Juristensprache so schön heißt, doch wohl als Diebstahl bezeichnet werden muß.

Spricht man heute von Stenographie, so denkt man in erster Linie an unsere Parlamentsstenographen. Solche gab es damals trotz des in England blühenden parlamentarischen Lebens noch nicht. Die Verhandlungen des englischen Parlaments waren nicht öffentlich und es wachte eifersüchtig darüber, daß das Recht der geheimen Verhandlung, das es dem König in harten Kämpfen abgetrotzt hatte, nicht etwa durch Veröffentlichung von Parlamentsberichten geschmälert wurde.

Zu jenen Systemen des 17. Jahrhunderts wurde der Grundstock von John Willis gelegt, bezeichnenderweise einem Pfarrer in London, der im Jahre 1602 sein System unter dem Titel „Stenographie" (Engschrift) veröffentlichte, eine Bezeichnung, die von der Bezeichnung eines bestimmten Systems her, den Namen für die Kurzschrift überhaupt abgegeben hat; heute wird sie in England allerdings durch das geläufigere „shorthand" verdrängt. Willis behielt den durch Bright eingeführten geometrischen Charakter der Zeichen bei und wurde durch seine Buchstabenschrift — Bright hatte nur Wortzeichen verwandt — zum Begründer der modernen geometrischen Kurzschrift, die sich bis in die Gegenwart in den angelsächsischen und romanischen Ländern behauptet hat. Die „Brachygraphie" (Kurzschrift) von Thomas Gurney (1750) wurde von seinem Sohn bereits im englischen Parlament verwandt, wo es sich in der Generation der aus dieser Familie hervorgegangenen Parlamentsstenographen mit Verbesserungen bis in die Gegenwart erhalten hat.

Auch die „Tachygraphie" (Schnellschrift) von Thomas Shelton (1626) gründete sich auf das System von Willis. Er war einer der hervorragendsten Lehrer und Praktiker seiner Zeit und betätigte sich vornehmlich in der Aufnahme von Prozeßverhandlungen. Sein System wurde von Mohs Ramsay aufs Lateinische, Französische, Italienische und Deutsche übertragen. Ein Lehrbuch dieser Uebertragung mit dem Titel „Tacheographia" erschien im Jahre 1678 in Frankfurt am Main als das erste deutsche Lehrbuch der Stenographie.

Stenographie und Wirtschaft.

Schreibrationalisierung und Schreibmechanisierung. – Der Wettlauf zwischen Stenographie und Schreibmaschine.

Von Oberregierungsrat Dr. K. Bode, Braunschweig.

Der als wissenschaftliche Kapazität auf diesem Gebiete anerkannte Leiter des Stenographischen Landesamts in Braunschweig nimmt hier zu einer Frage Stellung, die wir als die wichtigste im stenographischen Leben der Gegenwart halten.

Die Schriftleitung.

Heute haben wir in Deutschland die rationalisierte Wirtschaft als Tatsache. Ihr Gebiet waren zunächst die Fabrik und die Werkstatt; jetzt haben wir die Rationalisierung schon im Betriebe der Eisenbahn und der Post, aber sie klopft auch an die Tür jeder Schreibstube. Seit Jahrtausenden schreiben die Menschen, sie schrieben immer mit dem zwischen den Fingern der Hand geführten Stift; seit wenigen Jahrzehnten schreiben sie auch mit der Maschine, und wo die Maschine erst einmal Eingang gefunden hat, da strebt sie nach der Alleinherrschaft und drängt den Menschen hinaus. Wozu rechnen wir heute noch im Kopf? Die Maschine macht das viel schneller und — viel besser. Es leuchtet sofort ein, daß bei einer Mechanisierung des Schreibvorgangs die Ersparnisse schon deshalb gewaltig sein müssen, weil der Schreibvorgang einer der verbreitetsten Arbeitsvorgänge ist. So regt es sich denn auch an den verschiedensten Stellen, soweit das Maschinenschreiben in Betracht kommt. Die Neuerungen drängen sich, und wenn in die Vielheit der Erscheinungen Plan gebracht wird, dann ist die Mechanisierung, ist Sieg und Herrschaft der Maschine auch auf dem Gebiet des Schreibens entschieden.

Auch Sieg und Herrschaft über die Stenographie? Es gilt, der Frage ins Auge zu sehen. Mit der Rationalisierung der Stenographie hat sich eigentlich noch niemand ernstlich beschäftigt. Die Vertreter der Stenographie in ihrer großen Mehrzahl treten zwar lebhaft dafür ein, daß möglichst viele Menschen anfangen, Stenographie zu lernen, aber man vermißt, zu welchem Zwecke das gefordert wird, und so scheint es, daß de Frage, wie, von wem, und unter welchen Bedingungen die Stenographie rationell verwendet werden kann und dann verwendet werden muß, noch offen steht.

Wer aber solche Untersuchungen beginnt, sieht sich einer unerwarteten Fülle von Fragen gegenüber. Es gilt zunächst, den Gang der Arbeit zu erkennen. Da sind stets mindestens zwei Menschen beschäftigt, nämlich einer — den ich den „Geber" nennen möchte — als Schöpfer des Stoffes, sei es, daß er mit der Hand schreibt oder einem „Nehmer" ansagt oder in eine Diktiermaschine spricht, und zweitens derjenige, der die Reinschrift schafft, sei es, daß er die handschriftliche Vorlage des „Gebers" abschreibt, sei es, daß er die Ansage gleich auf der Schreibmaschine niederschreibt, sei es, daß er von seinem Stenogrammblatt oder nach dem Schall der Sprechmaschine überträgt. Schon die Mannigfaltigkeit dieser Möglichkeiten zeigt aber, daß es mehr als ein Rechenexempel ist, wenn man ermitteln will, unter welchen Umständen das eine oder das andere Verfahren den Vorzug verdient. Grundsätzlich muß davor gewarnt werden, aus Einzelbeobachtungen den allgemeinen Schluß zu ziehen: das Diktieren unmittelbar in die Schreibmaschine sei vorteilhafter als die Mitbenutzung der Stenographie; oder umgekehrt: die Stenographie bedeute unter allen Umständen einen Fortschritt oder: der größte Fortschritt sei die Diktiermaschine. Ueber den Menschen mit seiner Neigung und Abneigung kommt man nicht hinweg, solange nicht jeder Mensch durch die Maschine verdrängt ist, und bei dem Produktionsprozeß, den wir hier betrachten, der Herstellung geschriebener Schrift, ist der Mensch mindestens als Schöpfer des Rohprodukts, des in Reinschrift umzuwandelnden Entwurfs, unentbehrlich.

So ist es eigentlich selbstverständlich, daß eine mühsame Betrachtung über die Wirtschaftlichkeit des Diktierens zu dem Ergebnis kommt, am wichtigsten für die Wirtschaftlichkeit oder Unwirtschaftlichkeit des zu wählenden Verfahrens sei der „Geber".

Prüft man aber genau, bis zu welcher Grenze das Diktat in die Maschine vorteilhafter ist und wo die Heranziehung der Stenographie vorteilhafter wird, prüft man mit anderen Worten die Wirtschaftlichkeit der Mechanisierung der Kanzlei, so läßt sich eine bestimmte Zahl nicht ermitteln. Aber ungefähr läßt sich sagen,

daß das eigentliche Feld der Stenographie zwischen 180 und 200 Silben liegt und daß stenographische Leistungen unter 150 Silben unwirtschaftlich sind.

Wer diktieren will und nur eine Kraft geringerer Leistungsfähigkeit hat, der tut besser, seine Ansageschnelligkeit zu mäßigen und unmittelbar in die Schreibmaschine zu sprechen. Das steht fest unter voller Würdigung dessen, daß die Zeit des Ansagenden teurer ist und daher mehr geschont werden muß als die des Schreibenden. Selbstverständlich ist hier die Rede von der Gesamtwirtschaftlichkeit für den Betrieb. Wenn es einzig und allein darauf ankommt, daß das Diktat schnellstens abgesetzt wird, ohne jede Rücksicht auf die Kosten und ohne Rücksicht darauf, wieviel Zeit vergeht, bis die Reinschrift vorliegt, dann kann man die Stenographie auch bei weniger als rund 150 Silben benutzen.

Aber wie groß die Gefahr der Verdrängung der Stenographie durch die Schreibmaschine ist, das tritt voll erst hervor, wenn man die Leistungsfähigkeit des tüchtigen Maschinenschreibers untersucht. Es klingt zunächst unwahrscheinlich, steht aber fest, daß, wenn ein stenographiekundiger Maschinenschreiber vier Anschläge in der Sekunde leistet („Takt 4 beherrscht"), und eine Ansage in die Schreibmaschine aufnimmt, seine Arbeit mit der des Diktierenden zusammen nur ebensoviel Zeit in Anspruch nimmt, wie wenn er 180 (!) Silben stenographieren könnte, das Diktat stenographisch aufnähme und dann auf der Maschine übertrüge. Hier ist immer die Rede von der Gesamtarbeitszeit des Diktierenden und des Aufnehmenden zusammen. Diese eine nüchterne Tatsache mag es mit erklären, daß je länger je mehr, wie die Beobachtung lehrt, das Diktat unmittelbar in die Schreibmaschine zunimmt und das Diktat in das Stenogramm verdrängt. Wieviel Jahre seines Lebens aber muß auch ein begabter Mensch aufwenden, um zu einer Stenographiergeschwindigkeit von 180 Silben zu gelangen! Bei dem Wettlauf mit der Schreibmaschine wird er den Atem dennoch bald verlieren, denn eine weitere Steigerung der Schreibmaschinenfertigkeit um je 10 Silben in der Minute hat wirtschaftlich, in Hinsicht auf die Ablieferung der Reinschrift, denselben Wert wie eine Steigerung der Stenographiefertigkeit um je 30 Silben. Kann jemand „Takt 6" auf der Schreibmaschine schreiben, d. h. sechs richtige Anschläge in der Sekunde, so gibt es keinen noch so gewandten Stenographen, der mit ihm Schritt halten könnte — wenn man, wie hier immer, die Gesamtarbeitszeit nachrechnet, die zusammen erstens dem Diktierenden, zweitens dem Aufnehmenden bei einer stenographischen Niederschrift, drittens dem Aufnehmenden bei Uebertragung des Stenogramms erwächst. Die Aufnahme des Stenogramms allein geht selbstverständlich schneller, als wenn man unmittelbar in die Maschine diktiert, aber die Notwendigkeit, das Stenogramm nachher zu übertragen, verschiebt dieses Bild völlig zu ungunsten der Stenographie.

Dabei stehen bei uns die Leistungen auf der Schreibmaschine noch sehr hinter Amerika zurück, wo eine viel längere und ganz andere Art der Ausbildung mit hohen Preisen für leistungsfähige Schülerinnen und ihre Lehrer (!) üblich ist. Dort sind von Anfängern nach einem Jahre Unterricht acht (!) Anschläge in der Sekunde eine halbe Stunde lang durchgehalten worden. Wenn der deutsche Verband für das kaufmännische Bildungswesen als Minimum bei den Prüfungen vier Anschläge in der Sekunde verlangt, so kann man ermessen, daß es der stärksten Anstrengung auf der Seite der Stenographen bedarf, um sich neben der Schreibmaschine noch behaupten zu können. Denn — die Stoppuhr regiert die Stunde; sie bringt die Mechanisierung der Kanzlei, bringt Erhöhung der Tagesleistung im Maschinenschreiben, bringt schärfere Anforderungen bei der Auswahl neuer Kräfte, bringt die Annahme von Diktaten durch Fernsprecher vom Arbeitsplatz des Diktierenden in die Kanzlei oder von Diktaten aus der Diktiermaschine. Die menschliche Handschrift, die Stenographie, ist zwischen diesen Maschinen im Wege. Der Rechnende wird nicht vergessen, daß die Zeit des Diktierenden teurer ist als die des Aufnehmenden und daß jenem daher an einer möglichst schnellen Entlastung liegt, so daß an sich die Stenographie als Vermittlerin einen Platz behalten könnte; aber der Rechnende wird auch ermitteln, daß die übergroße Menge der Diktate viel zu wenig vorbereitet ist und viel zu wenig auch einer Vorbereitung auf jedes einzelne Wort wert ist, als daß sie in hoher Geschwindigkeit diktiert werden könnten; er wird leicht ermitteln, daß ein gleichmäßiges Diktat zu 100 Silben von einer gewandten Schreiberin bequem auf der Maschine aufgenommen werden kann und daß so manches Diktat, das 150 Silben und mehr stellenweise erreicht, in Wirklichkeit doch nur ein Diktat von durchschnittlich 100 Silben ist, wenn man nämlich mit der Stoppuhr die Pausen mitmißt, die entstehen, wenn der Diktierende nach dem Hervorstoßen einer Wortgruppe sich zunächst ausgegeben hat. Der Rechnende weiß auch genau, daß er einer Maschinenschreiberin weniger zu bezahlen braucht, als einer wirklich „perfekten Stenotypistin". Wie anderswo, wird auch im Schreibbetrieb höher qualifizierte Arbeit zurückgedrängt werden durch die mechanischere Arbeit.

Der Rationalisierung der Wirtschaft hat sich in Deutschland kein Widerspruch entgegengestellt; wer sich der Rationalisierung und Mechanisierung der Schreibarbeit entgegenstemmen sollte, das ist erst recht nicht zu ersehen. Ernstere Beratung darüber, wie man der Stenographie auch im mechanisierten und rationalisierten Schreibbetrieb einen Platz sichern kann, sollte daher das wichtigste Gebot der Stunde sein. Es ist endlich an der Zeit, ihr das Ansehen zu verschaffen, das ihr vermöge ihrer Leistungen zukommt. Dann wird man auch nicht mehr Anzeigen zu lesen bekommen wie diese, die in dem Kreisblatt eines kleinen Landstädtchens Norddeutschlands stand: „Für die Kreisfürsorgestelle in ..... wird ein junges Mädchen als Schreibhilfe gesucht, die auch die Bedienung der Höhensonne und die Reinigung der Räume der Kreisfürsorgestelle übernimmt und dort wohnen muß. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben sind erforderlich".

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, am Neumarkt 14.

Die Absicht der Direktion, eine Vorstellung zu bieten, in der der Frohsinn herrscht, ist in bester Weise gelungen. Man muß aber auch Buster Keaton gesehen haben, und wer ihn sieht, der muß lachen. Diesesmal zeigt er sich in seinem neuesten Film: „Buster, der Filmreporter". Zusammen mit ihm hat Marceline Day dem Film Leben und Inhalt gegeben. Man sieht in diesem Stück, wie der unvergleichliche Keaton sich auf einem neuen Gebiete versucht, und wie er das alles deswegen tut, weil er ein Mädchen liebt und weil ihn die Liebe zu diesem Mädchen nichts, aber auch gar nichts, schwer macht. Diesen Keaton zu sehen, ist gleichbedeutend damit, daß man eine gute Stunde nicht aus der heitersten Stimmung herauskommt, und man es nachher bedauert, wenn das letzte Bild unter jubelndem Beifall von der weißen Wand verschwunden ist. Wer in dieser Woche die Schauburg nicht besucht, der versäumt sicherlich etwas. An zweiter Stelle steht William Haines in seinem Stück: „Der Abenteuerjournalist". So ernst wie der Name auch klingt, so voll Humor und dabei aller stärkster Sensation ist dieser Film. Das Stück spielt so ungefähr zwischen Amerika und der Mandschurei, und man darf sich wohl vorstellen, daß so allerhand in den Film hereingebracht worden ist: Schöne Begebenheiten mit prachtvoller Landschaft und dazu ein überaus spannendes Spiel. Der Film ist ein Meisterstück. Dazu bietet die Schauburg noch ihre bekannt vorzügliche Wochenschau, einige köstliche Lustspiele, so vor allem „Charlie will vornehm sein" und so weiter. Der Besuch ist sehr zu empfehlen.

*

Apollo-Theater.

b. Wer ein Freund des Hundes ist — und welcher rechtlich denkende Mensch wäre das nicht! — sollte nicht versäumen, sich das neue Programm im Apollo anzusehen. Denn der Film „Der Wächter des Glücks" ist ein Meisterfilm filmischer Leistung — nicht nur der menschlichen Darsteller, sondern mehr noch eines hochbegabten edlen Hundes. Es ist ein deutscher Schäferhund, ein Verwandter an Begabung des Rin-Tin-Tin, jenes unvergeßlich ersten Filmsterns unter den Hunden. Rolf — so heißt dieser begabte Hund — ist der Hauptspieler in einem spannenden und aufregenden Goldsucherfilm, in dem es wie immer um Gold und Liebe geht, um das Schicksal guter Menschen, die sich in Liebe die Treue halten, denen aber ein Schuft von einem Menschen das Glück zerstören will. Wie oft, ja eigentlich jedesmal, greift der Hund ein, wenn der neidische und verbrecherische Mensch zum vernichtenden Schlage ausholt, springt der Hund mutig dazwischen. Es gibt da Kämpfe zwischen ihm und dem Hund, die aufregend sind, weil es blutig ernst hergeht. Solch ein Film ist sicher zu den besten Leistungen der Abenteuerfilme zu rechnen. Von ganz anderer Art ist dann der andere Großfilm; er führt in die Pußte. Auch da wieder Liebe, aber von einer ganz anderen Art. Musikalischer, weicher, lyrischer ist das Ganze. Reizvoll die fein abgestimmte Liebe, finnig die stimmungsvolle Art, mit der hier die Liebe dargestellt ist. Der Film heißt: „Es flüstert die Nacht". Lil Dagover hat eine der führenden Rollen. Man kennt diese begabte Künstlerin, die man hier wieder in ihrer besten Form hochgespannter Darstellung bewundern kann. Diese Tragödie einer unverstandenen Frau wird jeden fesseln, die romantischen Szenen, die eingestreut sind, werden auch den nüchternen Zuschauer packen, im Ganzen dürfte dieser Film zu den eindrucksvollsten Werken aus dem Milieu des nahen Ostens gehören. Vergessen wir nicht, daß auch das Beiprogramm erstklassig ist und daß Lustiges neben Ernstem und Belehrendem geboten wird. Es wird niemanden gereuen, sich das Programm angesehen zu haben; denn zwei Glanzpunkte hat das Programm: den begabten Hund Rolf und Lil Dagover.

*

Industriekino.

Tom-Mix-Filme zählen zu den besten Filmstücken, die aus dem Wilden Westen nach Deutschland kommen. Tom Mix, der König der Cowboys, hat schon viele, ja man darf sagen, Millionen von Kinofreunde in seinen Bann geschlagen. In diesem Stück: „Der Sohn des goldenen Westen" zeigt er sich von einer Seite, wie man ihn bisher kaum kennengelernt hat. Der fabelhafte Reiter, der aber auch ein Mensch von bestem Humor ist, der Mann mit der klugen Ueberlegung, mit der hinreißenden Männlichkeit, darf als der glänzendste Sensationsdarsteller bezeichnet werden. Daß es möglich wurde, daß der Name Tom Mix elektrisierend wirkt, das ist seinem unvergleichlich großen Können zuzuschreiben. Der zweite Film handelt von Gold, Haß, Gier und Kampf bis aufs Messer und trägt den Titel: „Die Verführerin". Die Titelrolle wird von Lissi Arna geboten. Allein der Name verbürgt schon dafür, daß der Film ein Ereignis wird. Was dieser Verführerin gelingt, ist furchtbar, sie bringt Männer aus dem Gleise, hetzt sie gegeneinander auf, bis beide den Kampf um Leben und Tod führen. Der Film ist einer der vorzüglichsten Schwedenfilme. Im lustigen Stück sehen wir Big Boy in seinem Lustspiel: „Bloudy bei der Feuerwehr". Der Film spricht für sich: Lachen ohne Ende. Gern verweisen wir noch auf die vorzügliche Wochenschau und auf das sonstige unterhaltsame Beiprogramm.

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

Die Direktion der Tivoli-Lichtspiele hat für die nächsten Tage wieder ein auserlesenes Programm zusammengestellt, in dem drei Großfilme den Hauptteil des Interesses auf sich ziehen. Da ist zunächst Maciste. Wer kennt Maciste nicht, den stärksten Mann der Welt! Er zeigt sich in seinem neuesten Werke zusammen mit einer Javanerin unter dem Titel: „Man sollte es nicht für möglich halten". Carola Toelle spielt dieses Mädchen aus der Südsee so naturgetreu, daß man meinen könnte, sie hätte zeitlebens dort gelebt. Fünf Akte sind angefüllt mit Abenteuern aller Art. Man wird von diesem Werke reden in Gelsenkirchen. Als Gegenspieler erscheint Reinhold Schünzel als: „Peter, der Matrose". Man hat diesen beliebten Schauspieler als Matrosen noch nicht gesehen, muß aber feststellen, daß ihm diese Rolle ebenso sehr liegt wie seine früheren. Es ist ein Spiel mit einmal allen. Der dritte Großfilm betitelt sich: „Im Schatten des Verbrechens". Er führt auf die Goldfelder Kalifornions und schildert ein Frauenschicksal, das, unter Mordverdacht stehend, schier zerbricht in diesen rauhen Gegenden des Wilden Westens. Die Hauptrolle spielt Harry Carrey, der bekannte Wild-West-Darsteller. Dazu tritt noch ein vorzügliches Beiprogramm.

*

Capitol, Bahnhofstraße 53.

Endlich wird es dem Gelsenkirchener Publikum vergönnt, persönlich mit einer Filmkünstlerin bekannt zu werden, die einen ausgezeichneten Ruf in der gesamten Filmwelt genießt. Betty Aman ist den Gelsenkirchenern persönlich bekannt aus ihren früheren Darbietungen und wird nun noch einmal in dem großen Film: „Der Sträfling aus Stambul" sich dem Gelsenkirchener Publikum zeigen. Der Film spricht eine beredte Sprache. Es ist das Sittenbild unserer Zeit, das aus dem Alltag herausgegriffen wird. Da ist nichts Geschminktes, nichts Gemachtes, das ist unverfälschtes hartes Leben, so wie es sich häufig in tieferen Schichten zeigt. Betty Aman spielt die Hauptrolle und dazu sind Trude Hesterberg, Willy Fritsch und andere zu nennen. Das Wort Bigamie spricht schon an und für sich rein menschlich zu dem Herzen. Hier aber erscheint es vor Augen. Der Sträfling kehrt zurück und nun sieht er, daß seine Frau gar nicht mehr seine Frau ist. Der Film ist von ungeheurem Eindruck. Dann sehen wir Hoot Gibson in seinem neuesten Großfilm: „Der Cheriff von Arizona". Die Filmwelt kennt Hoot Gibson und weiß auch, was sie von ihm verlangen kann. Wenn man ihn hier aber sieht, wie er als wilder Geselle durch die Prärie jagt, dem Wirbelwind gleich, wird man hingerissen und hat seine größte Freude an dem, was Hoot Gibson leistet. Ein schönes Beiprogramm ergänzt die Hauptfilme in angenehmster Weise.

*

Uhu, Hochstraße 1.

Das Uhu-Theater ist wieder zu seiner alten Einrichtung zurückgekehrt und bietet neben dem Film auf der weißen Wand besondere Varietestücke auf der Bühne. Wir haben dieses schon in früheren Jahren begrüßt, und zwar deshalb, weil dadurch einer bestimmten Richtung von Menschen lohnende Beschäftigung gegeben wird. So sehen wir in dieser Woche den bekannten humoristischen Zauberkünstler Hans v. Schendel auf der Bühne, und es ist außerordentlich interessant, dieser Allerweltskünstler in seinem Fach zu sehen. Was Hans v. Schendel zeigt, grenzt fast ans Unglaubliche. Man wundert sich nur darüber, daß ihm alles so gut gelingt. Das Filmprogramm zeigt an erster Stelle: „Villa Falconiere" nach dem berühmten Roman von Richard Voß. Es ist ein Stück aus dem brausenden Leben, wo junge Menschen sich finden, nicht verstehen und wie das Schicksal mit harter Hand hereingreift. Hier wird die Ehe des Spielers überzeugend gemalt, das Leid betrogener Menschen. Der Film ist eine der besten Schöpfungen. Dann sehen wir im zweiten Film den früheren deutschen Boxmeister im Schwergewicht, Paul Samson Körner, wie er sich als Schlosser Franz in einer Verbrecherstube in dem großen Film: „Spelunke" wiederfindet. Die Gestalten aus dem Verbrecherverein Immerfrei tauchen auf, und damit das Leben und Treiben im dunkelsten Berlin. Der Film ist packend, hinreißend, überzeugend. Im dritten Film sehen wir in dem Stück: „Schützet Eure Töchter" das, was gesagt werden muß. Es ist ein Mahnruf an die Eltern aus aller Welt. Ein gutes Beiprogramm, Wochenschau und Unterhaltungsstücke ergänzen die Hauptdarbietungen in bester Weise.

*

Corso, am Schalker Markt.

Einer der durchschlagskräftigsten Filme wird in dieser Spielwoche im Corso, am Schalker Markt, Oststraße, gegeben. Das Heldenlied von Stenska Rasin: „Wolga, Wolga" hat Millionen von Menschen Spannung abgezwungen. Die Theater waren überfüllt und in manchen späteren stand dieser einzigartige Film, der wie kaum ein anderer das russische Volksleben wiedergibt, auf dem Spielplan. Es ist die Wucht der Darstellung der einzelnen Spieler, dieser Ueberzeugung, die in jedem Bild liegt, die den Film von Bild zu Bild spannender werden läßt. Der Film wird auch in den Corso-Lichtspielen eine dankbare Zuschauerschar finden. Man kann dem Theater nur dankbar sein, daß es diesen Film erworben hat. Der zweite Film: „Die tolle Komteß" ist nach der gleichnamigen Operette von Rudolf Bernauer und Rudolf Thauser gedreht. Es ist eine ungemein spannende Handlung, lustig, unterhaltsam, und läßt jedenfalls nicht einen Augenblick das Interesse los. Ein sehr schönes Beiprogramm, hübsche, belehrende Filme und eine Wochenschau ergänzen die Hauptstücke in angenehmster Weise.

Allerlei vom Rundfunk.

Die musikalische Rundfunkwoche.

Bekannte Sänger vorm westdeutschen Mikrophon. — Was bringt das Collegium musicum? — Siegfried an drei Abenden

Im Mittelpunkt der musikalischen Darbietungen der kommenden Woche steht Richard Wagners „Siegfried". Um eine genußreiche und die Hörer nicht anstrengende Aufführung zu gewährleisten, werden die drei Akte des Musikdramas nicht an einem Abend gespielt, sondern wie „Tristan" und die „Walküre" auf drei Abende verteilt, und zwar wird der erste Aufzug am Sonntagabend, der zweite am Dienstagabend und der dritte am Donnerstagabend über den Sender gehen. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Dr. Wilhelm Buschkötter, die Spielleitung in den von Dr. Siegfried Anheißer. Um die Aufführung aus der Reihe der Sendungen herauszuheben, sind wiederum hervorragende Gäste herangezogen worden: Erik Enderlein von der Staatsoper Berlin singt den Siegfried; dieser berühmte Tenor ist den Hörern nicht unbekannt, er hat bei der Aufführung des „Fliegenden Holländers" den Erik gesungen und im „Fidelio" den Florestan. Ferner wirken mit Leonhard Kistemann von den Vereinigten Stadttheatern Duisburg-Bochum als Mime, Emil Treslow vom Opernhaus Köln als Wanderer, Julie Schützendorf-Koerner vom Opernhaus Düsseldorf als Brünnhilde und Adelheid Wollgarten vom Opernhaus Köln als Erda. Den Fafner singt Wilhelm Strienz, die Stimme des Waldvogels Henny Neumann-Knapp. — Am Sonntag abend hält Dr. Hans Georg Fellmann einen Einführungsvortrag.

Sehr interessante Darbietungen verspricht in diesem Jahre wieder der Zyklus „Collegium musicum" unter Leitung von Dr. Alfred Fröhlich. Das Programm bringt diesmal einen Ueberblick über das Schaffen österreichischer Tonmeister aus zwei Jahrhunderten.

In dem ersten Konzert, am Montag, den 7. Oktober, werden Ouvertüren und Konzerte von Johann Josef Fux, Josef Haydn und Johann Georg Albrechtsberger zum Vortrag kommen.

An Kammermusik bringt diese Woche am Donnerstag nachmittag ein Chorkonzert unter Mitwirkung des Hornquartetts und Kammerchors des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Breuer, das einen durchaus volkstümlichen Charakter trägt. In der Kammermusik am Freitag nachmittag wird der besonders durch Interpretation moderner Klaviermusik bekannte Pianist Erwin Schulhoff Werke alter tschechischer Meister und eigene Kompositionen für Klavier spielen. Zwischendurch singt Thea Cosack vier Lieder im Volkston von Dvorak.

Die in dieser Woche vorgesehenen Schallplattenkonzerte bringen am Montag mittag ein leichtes Programm, vorwiegend mit Tänzen und Liedern, am Mittwoch nachmittag eins mit gehaltvollen, klassischen Sachen, am Freitag abend wird in zweiter Folge Paul Knüpfers unterirdische Stimme mit Opernarien und Liedern erklingen. Paul H. Gehly wird Anekdoten über den berühmten Sänger zum besten geben.

Westdeutscher Rundfunk und junge Dichtung.

Der Westdeutsche Rundfunk pflegt die moderne Dichtung in zwei durch das ganze Jahr laufenden Reihen: Da ist die eine Veranstaltung der „Lebenden Dichter"; sie bezweckt, den Hörer mit den namhaftesten Vertretern des zeitgenössischen deutschen Schrifttums bekannt zu machen. Das Winterprogramm bringt Thomas und Heinrich Mann, Walter von Molo, Hermann Stehr, Albrecht Schäffer, Arnold Zweig, Carl Zuckmayer, Ernst Lissauer, Richard Billinger, Rene Schickele u. v. a. vor das Mikrophon. Neben diesen Prominenten kommen natürlich auch die Geister zu Wort, deren Schöpfungen vorerst nur kleinen Kreisen bekannt sind, wie David Luschnat, Manfred Hausmann, Fritz Diettrich u. v. a. und endlich erscheinen in einer Reihe „Ungedruckte Dichter" die Begabungen, deren Förderung sich der Westdeutsche Rundfunk zu seiner ganz besonderen Aufgabe gemacht hat. Natürlich ist sich die Sendeleitung darüber klar, daß sie nicht etwa jeden Monat ein neues Genie entdecken wird, aber sie erachtet es als eine Ehrenpflicht, dem Ringenden und Aufstrebenden zum Durchbruch zu verhelfen.

Geschäftliche Mitteilung.

Ein kluger Entschluß, der dem Gesicht auffallende Vorteile bringt, ist es, wenn man Marylan-Creme anwendet. Rosenschönes ständiges Blühen, auch in vorgerückten Jahren, ist ein köstlicher Besitz, den man ebenso erzielen kann, wie das Fernhalten und Vertreiben von Falten und Hautmängeln. Kostenlose und portofreie Probe der sparsamen Marylan-Creme bekommt man sogleich, wenn an den Marylan-Vertrieb, Berlin 225a, Friedrichstraße 24a, geschrieben wird.



Wie macht er's bloss?

Er verdient bestimmt nicht mehr als ich und ist immer besser angezogen! Machen Sie es so wie „Er" und wählen Sie Ihren Stoff aus meiner einzigartigen Auswahl — ca. 1000 Muster reinwollene Herrenstoffe — zu den bekannt billigen „Blum"-Preisen

Neuerdings übernehme ich auch die Anfertigung unter Garantie für tadellose, moderne Verarbeitung zum Preise von Mk. 55.-. 65.- oder 75.-

Für beste Anzüge

Kettwiger Kammgarne
150 cm breit, das bekannt prima reinwollene Fabrikat, in sehr dezenten blaugrauen und bleu Tönen sowie die beliebten dunklen Pfeffer- und Salzmuster **16.75**

2 Posten besonders vorteilhafte Stoffe für Übergangsmäntel

Reinwollener Shetland
mit modernen Ueberkaros und karierter Abseite, in schönen Mittelfarben, ca. 145 cm breit . . . . . Meter **13.75**

Reinwoll. Aachener Gabardine
besonders hochwertige Qualität für beste Herrenmäntel, in versch. braunen und grauen Herbstfarben . . . . . Meter **18.75**

Neu eingetroffen

Reinwoll. Kamelhaarstoff
die ideale Qualität für Sport- und Reisemäntel, 150 cm breit . . . . . Meter **16.75**

Original englische

Sport-Ulsterstoffe
150 cm breit, schwere, reinwoll. Qualität, mit angewebter Futterseite, neuartige beige-braune u. mittelgraue Dessins, Meter **18.75**

Ein Posten Strichloden
140 cm breit, in schönen Sportfarben, gute imprägnierte Qualität . . . . . Meter **2.25**

Reinwoll. Kamelhaarloden
150 cm breit, unsere eingeführte prima Spezial-Qualität für Herren-Garderobe, imprägniert . . . . . Meter **7.80**

Besondere Gelegenheit

Englisch gemusterte Stoffe
für solide Knaben- und Burschen-Anzüge, 145 cm breit . . . . Meter **2.45**

Ganz große Auswahl in

modernen Ulsterstoffen
für Knaben und Burschen, nur prima tragfähige Qualitäten, 145 cm breit . . Meter **7.80**

Neu eingetroffen

Große Posten Krawatten-Seiden
moderne Streifen, in bleu, marine, rot, braun usw. . . . Stoff zur Krawatte **1.65**

Anfertigung auf Wunsch im eigenen Atelier schnellstens

Ein solch modern gearbeiteter Mantel
kostet aus meinen Ia reinwoll. Ulsterstoffen zu Meter 16.75 nach Ihrer Figur angefertigt, mit prima Zutaten, Kamelhaar u. kunsts. Speppfutter **118.-**

GUSTAV BLUM ESSEN
G*M*B*H

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Verkehrsunfall. Ein böses Straßenunglück ereignete sich gestern gegen 8 Uhr an der Ecke Wattenscheider- und Wannerstraße in Hüllen. Zwei Autos streiften sich, beide Wagen flogen herum, wobei ein Rechtsanwalt aus Gelsenkirchen so schwer verletzt wurde, daß er in das evangelische Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei wird den Tatbestand noch genauer ermitteln.

wg. **Deutsche Volkspartei Wattenscheid.** Donnerstag abend fand der letzte Vortrag des politischen Bildungslehrganges statt. Nachdem der Ortsgruppenvorsitzende Harde kurz die großen Verdienste Stresemanns um den Wiederaufstieg des deutschen Volkes gewürdigt hatte, erhoben sich die Anwesenden zu Ehren des Toten von ihren Plätzen. Dann ergriff Dr. Jennis, Essen, das Wort zu seinem Vortrage „Das sozialistische Schlagwort". Er erläuterte zunächst den Begriff Schlagwort, dessen psychologische Wirkung auf die Massen ganz außerordentlich groß sei, ohne daß diese den begrifflichen Inhalt überhaupt zu fassen vermöge. Die jetzt von den freien Gewerkschaften verfolgte Wirtschaftsdemokratie bedeute nur ein langsamerer aber dafür umso sichereren Uebergang zum endgültigen Sozialismus. Eingehende Erörterung fanden auch die beiden Schlagworte neueren Datums „Kulturlohn" und „Konsumfinanzierung". In Bezug auf Konsumfinanzierung trat der Redner der irrigen Auffassung entgegen, daß durch die Erhöhung der Kaufkraft der Masse der Konsum erhöht werden könne. Den sehr reichhaltigen und vielseitigen Ausführungen folgte eine eingehende Aussprache.

wg. **Evangelischer Knappenverein.** Sonntag nachmittag 6 Uhr Versammlung im Vereinsheim. Um 3 Uhr Versammlung der Frauengruppe. (Siehe Anzeige.)

Stadt Wanne-Eickel.

br. **Selbstmordversuch.** Die Ehefrau T. aus der Königsgruberstraße versuchte nach vorausgegangenen Familienstreitigkeiten sich das Leben zu nehmen. Sie trank Essigessenz und mußte auf Anordnung des hinzugezogenen Arztes in das Krankenhaus überführt werden.

br. **Mangelhafte Beleuchtung.** Eine sich an der Verkehrsinsel an der Gelsenkirchenerstraße, Haltestelle Kolonie Pluto in Röhlinghausen, befindliche und für den Verkehr unentbehrliche Straßenlaterne ist der Sparmaßnahme zum Opfer gefallen. Die zur Bochumerstraße ableitende Unterführung wird zu spät beleuchtet. Bei dem dort herrschenden großen Verkehr ist die Beibehaltung dieses Zustandes unerträglich und ist die Beseitigung einer derartigen Gefahrenquelle zu fordern.

Az. **Neuer Handwerksmeister.** Vor dem zuständigen Ausschuß der Handwerkskammer Münster bestand die Meisterprüfung der Schlosser Anton Hölscher aus Wanne-Eickel.

Ae. **30 Jahre Zitherklub „Alpenröschen", Röhlinghausen.** Im Jahre 1899 schlossen sich Musikfreunde zu einem Zitherklub zusammen. Unter der Führung des früheren Vorsitzenden Garber hat der Verein einen schönen Aufschwung genommen, der leider durch den Krieg eine Unterbrechung erfuhr. 5 Mitglieder starben den Heldentod. Nach dem Kriege ging es dann wieder langsam aber stetig voran und der Verein steht heute wieder auf seiner alten Höhe. Das heute und morgen stattfindende Jubelfest wird die Mitglieder mit ihren Gästen vereinen.

Az. **Volksbildungsverband Wanne-Eickel.** Wir verweisen auf das heute abend 8 Uhr im städt. Saal am Eickeler Markt stattfindende 1. Gastspiel des Rhein. Städtebundtheaters, eine Aufführung von Sheriffs „Die andere Seite". Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen des Volksbildungsverbandes, sonst an der Abendkasse.

Th. **Der Ost- und Westpr. evangel. Arbeiterverein Röhlinghausen** hält am Sonntag nachmittag um 14 Uhr in seinem Vereinsheim Wirt Schübbe, Bochumerstraße 160, seine Generalversammlung ab. Daran anschließend hält die Frauengruppe auch ihre monatliche Versammlung ab. Die Frauengruppe hat bis Januar Werbemonate eingesetzt. Frauen, die sich bis Januar in die Frauengruppe aufnehmen lassen, zahlen keine Aufnahmegebühr.

br. **Evangel. Gesellenverein.** Heute abend um 8,30 Uhr Monatsversammlung im Gemeindehaus an der Moltkestraße.

Kray.

ö **Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken:** Sonntag, Dienstag, Donnerstag: Engelapotheke, Hauptstraße; Montag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag: Hirschapotheke, Hubertstraße.

ch. **Diebstähle.** Aus einer Wohnung in der Berlinerstraße wurde eine goldene Damenarmbanduhr mit schwarzem Ripsband und ein goldener Ring mit einem Granatstein bei hellem Tage gestohlen. — Vor einigen Tagen erschien ein junger Mann, angeblich Angestellter des Gaswerks, bei einer Familie in der Friedrichstraße, um die Gasbrenner nachzusehen. In einem unbewachten Augenblick verstand er es, zwei Ringe im Werte von etwa 400 Mark verschwinden zu lassen. Er führte braune Aktentasche mit Werkzeug und blaue Arbeitsjacke bei sich. Angaben, die zur Ermittlung des Täters dienen können, an die Kriminaldirektion Essen, Zimmer 235, erbeten.

Az. **Die Rechtsauskunftstelle der Stadtverwaltung Essen.** Die Bewohner der nach Essen eingemeindeten Gebiete werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie in Rechtsangelegenheiten kostenlos in der städtischen Rechtsauskunftstelle Essen, Theaterplatz Nr. 10, im Sparkassengebäude, 2. Stock, Zimmer 24, beraten werden können. Die Sprechstunden finden statt Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr.

ö **Die Jugendgruppe der DVP.** hielt am Donnerstag eine außerordentliche Versammlung ab, in der auch der erste Vorsitzende der Jugendgruppe Essen-Mitte, Herr Oesterreicher, erschienen war. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten gedachte Versammlung in würdiger Weise des gestorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann. Ferner gedachte man des 82. Geburtstages des Reichspräsidenten. Am 17. Oktober ist um 7,30 Uhr eine Vorstandssitzung.

ch. **Aus den Kriegervereinen.** Der Gardeverein Kray-Leithe hat am Sonntag abend 6 Uhr im Vereinslokal seine vierteljährige Generalversammlung. — Der Kriegerverein Kray gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die monatlichen Versammlungen im Winterhalbjahr jeden ersten Sonntag im Monat um 17 Uhr im Vereinslokal stattfinden, dagegen die Oktoberversammlung ausnahmsweise am 13. Oktober, 17 Uhr.

ch. **Ostpreußisch-evangel. Arbeiterverein.** Sonntag morgen 11 Uhr Generalversammlung, nachmittags 3 Uhr im Bierhaus (Volksgarten) Erntedankfest.

Schonnebeck.

o. **Eine altkirchliche Erntedank-Vesper** ist am Sonntag nachmittag 5 Uhr in der evangel. Kirche. Diese Vesperstunde veranstaltet der Rotthausener Madrigalchor (Leitung: Herr Landgraeber-Essen). Das Thema ist ein dreifaches: Die Ernte des Feldes, die Ernte des Lebens und die letzte Ernte am Ende der Tage. Die Festansprache hält der Ortspfarrer. Eintritt frei. — In der Woche vom 6. bis 13. Oktober findet allabendlich um 8 Uhr Evangelisationsversammlung durch Volksmissionar L. Geiken, Norderney, in der Kirche statt. Jeden Nachmittag um 5 Uhr findet Bibelstunde im Sitzungssaale des Gemeindehauses statt, beginnend Dienstag.

Die letzte Schicht?

Ausgedehnte Sitzung der Wanne-Eickeler Stadtverordneten.

Straßenbahn-Abkommen vertagt

dn. **Wanne-Eickel,** 5. Okt.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung, die voraussichtlich die letzte vor den Wahlen sein wird, stand schon im Zeichen des Wahlkampfes. Nicht weniger als neun Dringlichkeitsanträge lagen vor, deren Begründung Gelegenheit bot, dem Zuhörerraum die Arbeit namentlich der linksstehenden Fraktionen vor Augen zu führen, und in die auch die Verabschiedung der Versicherungsreform im Reichstag hineinspielte; aber auch Reibungen zwischen SPD. und KPD. fehlten nicht.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Kiwit, eröffnete die Sitzung um 4,30 Uhr mit einem

Dankwort an Baurat Lehnemann.

Baurat Lehnemann ist aus den städtischen Diensten ausgeschieden, um die Bauratstelle der Stadt Stettin zu übernehmen. Ich glaube ohne Uebertreibung aussprechen zu dürfen, daß sich unter uns keiner befindet, der nicht seinen Weggang aufs tiefste bedauert. Er hat es verstanden, die Anerkennung und das Vertrauen bei allen zu erwerben. Herr Lehnemann hat die ihm obliegenden Aufgaben mit außergewöhnlichem Fleiße und ungewöhnlicher Sachkenntnis erledigt. Die Erfolge seiner Tätigkeit im einzelnen aufzuführen, erübrigt sich, da sie sich jedem, der durch die Stadt geht, ohne weiteres aufdrängen, und zwar in allen Stadtteilen. Im vergangenen Jahre sind allein 45 Kilometer Straßen neu hergestellt bezw. überholt worden. Sein besonderes Verdienst ist die Schaffung des Grünen Ringes. Nicht unerwähnt soll auch die starke Förderung bleiben, die die Freiwillige Feuerwehr durch ihn erfahren hat. Diese umfassende Tätigkeit war allerdings nur möglich, dadurch, daß das Stadtverordnetenkollegium gerne seinen Vorschlägen folgte und die erforderlichen Mittel bereitstellte. Herr Baurat Lehnemann erkennt dieses auch an und hat mich gebeten, Ihnen ausdrücklich seinen Dank für die Unterstützung, die das Stadtverordnetenkollegium ihm in seiner Tätigkeit hat angedeihen lassen, auszusprechen. Wir alle bedauern sein Ausscheiden und wünschen ihm, daß ihm in dem Orte seiner neuen Tätigkeit die gleichen Erfolge wie in Wanne-Eickel beschieden sein mögen.

Dann lag eine große Zahl von Dringlichkeitsanträgen vor, die die Belieferung der Wohlfahrtsempfänger mit Kartoffeln und andere Erwerbslosenangelegenheiten betreffen und die Aufhebung der Beleuchtungseinschränkung fordern die an den Hauptausschuß verwiesen wurden.

Nach anderthalbstündiger Beratung trat man in die Tagesordnung ein.

Die Amtsperiode der Schiedsmänner für Bezirk 2, 3 und 4 ist abgelaufen. Der Schiedsmann für den Bezirk 7 ist gestorben. Auch die Amtszeit der Schiedsmannstellvertreter für die genannten Bezirke ist gleichfalls beendet. Die bisherigen Schiedsmänner haben sich bereit erklärt, das Amt wieder zu übernehmen; für den Bezirk 2 wurde als Schiedsmann Schreinermeister Heinr. Strunk, Holsterhauserstraße 13, gewählt. Als Stellvertreter für den Bezirk 3 wird der bisherige Weber gewählt, für den Bezirk 2 Alfred Cleber, Wilhelmstraße 77, für Bezirk 4 Wirt Schmidt, Schloßstraße 5 und für Bezirk 7 Rektor Schäckermann, Holsterhauserstraße, vorgeschlagen.

Jubiläums-Spenden.

Die Krüppelanstalten in Volmarstein haben am 2. August auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken können. Sie haben gebeten, ihnen zu dieser Jubiläumsfeier eine außerordentliche Beihilfe zu bewilligen zum Neubau einer orthopädischen Klinik. Der Arbeitsausschuß des Wohlfahrtsamtes schlägt vor, eine einmalige Zuwendung von 250 RM. zu machen.

Die Vorlage wurde gegen die KPD. angenommen und dem Krüppelheim der Arbeiterwohlfahrt in Soltau derselbe Betrag gegeben.

Der Josefsgesellschaft für Krüppelfürsorge wurde aus Anlaß des 25jährigen Bestehens ebenfalls eine einmalige Beihilfe von 250 RM. bewilligt.

Genehmigung eines kurzfristigen Darlehens.

Die Landesbank der Provinz Westfalen hat der Stadt ein langfristiges Darlehen in Höhe von 381 000 Reichsmark gewährt, das in der Hauptsache für die vermehrten Ausgaben auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und der Straßenunterhaltung verwandt worden ist. Da der Auszahlungskurs nur 89¾ Prozent betrug, ist noch ein restlicher Kredit von 78 924,33 Reichsmark abzulösen. Die Landesbank der Provinz Westfalen in Münster hat sich bereit erklärt, diesen Betrag als kurzfristiges Darlehen zu dem jeweils hierfür geltenden Zinssatz (z. Zt. 10,85 Prozent) weiter zu belassen.

Die Rechnung der Stadtkasse

für das Rechnungsjahr 1927/28 ergibt, daß im Gegensatz zu den früheren Jahren kein Defizit besteht. Die Rechnung wurde angenommen und dem Rendanten Entlastung erteilt.

Ablösung des Heimfallsrechtes der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen.

Wir haben die Vorlage der Verwaltung bereits in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlicht. Der Vorsitzende schlug vor, die Ablösungsbestimmungen des Heimfallsrechts zu genehmigen, und den Hauptausschuß zu beauftragen, die Einzelheiten des neuen Konzessionsvertrages endgültig festzulegen. Cordt (DNVP.) trat für die Vertagung der ganzen Materie ein, da der Betrag von 224 000 Mark und die Vergütung der zu bauenden Unterführungen zu gering seien. Enseling (Ztr.) wollte den Hauptausschuß mit der Erledigung der ganzen Vorlage beauftragt wissen, was die Kommunisten ablehnten. Schwarze (DVP.) war ebenfalls für nochmalige Durchberatung im Hauptausschuß. Sobotka (KPD.) bemängelte die zu hohen Tarife und die Politik der Gesellschaft, den ganzen Verkehr nach Bochum bezw. Gelsenkirchen zu ziehen. Er trat dafür ein, das Anheimfallrecht auszuüben und die Linien selbst zu betreiben. Nach weiterer Aussprache wurde die Angelegenheit dem Hauptausschuß überwiesen.

Grunderwerbs-Angelegenheiten.

Zur Durchführung der Erbreiterung und Verlegung der Hindenburgstraße am Gaswerk ist der Erwerb der Besitzung Froose, Hindenburgstraße 105, erforderlich. Aus dem Hausgrundstück Hindenburgstraße 101 des Platzmeisters Heinrich von der Höh benötigt die Stadt zur Durchführung des neuen Fluchtlinienplanes ca. 1000 Quadratmeter mit den aufstehenden Gebäuden.

Beide Angelegenheiten wurden genehmigt.

Verpachtungen.

Mit Wirkung vom 1. April d. J. ist das Pachtverhältnis mit dem bisherigen Pächter Hülsbusch gelöst. Die Anregung des Landesfürsorgeverbandes der Provinz Westfalen auf dem Hofe eine Geflügelfarm zu errichten, konnte wegen der Finanzierung, die die Provinz der Stadt auferlegen wollte, nicht durchgeführt werden. Der Hof muß daher wieder verpachtet werden.

Nach sehr ausgedehnter Debatte wurde schließlich der Vorlage zugestimmt, wonach der bisherige Pächter wieder auf dem Sandfort'schen Hofe einzieht.

Es ist beabsichtigt, einen großen Teil des Geländes des Lechtapeschen Hofes, soweit es nicht für die Anlage von Spielwiesen usw. benötigt wird, zu verpachten. Auch das wurde genehmigt.

Nach der Aufteilung der Fröbelschule, die bisher paritätisch war, in je ein katholisches und evangelisches Hilfsschulsystem, sind in der Fröbelschule 6 Klassen untergebracht. Außer den entsprechenden Klassenzimmern sind für jede Schule ein Lehrer- und Lehrmittelzimmer erforderlich; dringend erwünscht ist auch ein Arbeitsraum. Die Baracke genügt den Anforderungen, die an Schulräume zu stellen sind, durchaus nicht. Aus dem Grunde soll im Mittelgebäude ein Klassenzimmer aufgeteilt und dadurch die Baracke freigemacht werden. Die Baracke ist als Liegehalle für das Kinderheim in Kaiserberg in Aussicht genommen.

Nach kurzer Debatte stimmte die Versammlung zu.

Da inzwischen die Zeit schon sehr weit vorgeschritten war, stellte die Presse um acht Uhr die Berichterstattung ein.

Westerholt.

s. **Kirchliches.** Anläßlich des Erntedankfestes am Sonntag wird der Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde Westerholt-Bertlich im Hauptgottesdienst mitwirken.

Gladbeck.

Revision im Gladbecker Lohngeldraubprozeß.

Sa. Im Gladbecker Lohngeldraubprozeß haben nunmehr alle vier Brüder Keimling gegen das Urteil des erweiterten Schöffengerichts Berufung eingelegt. Soweit die Brüder Heinrich und Hermann Keimling in Frage kommen, die bekanntlich im letzten Stadium des Prozesses ein Geständnis abgelegt haben, so bezwecken sie mit der Berufung eine Herabsetzung der Strafe. Die beiden anderen Brüder, Peter und Johann Keimling, dagegen, die von Anfang an bestritten haben, an dem Lohngeldraub beteiligt gewesen zu sein, machen geltend, daß sie unschuldig verurteilt worden seien und erstreben in der Berufungsinstanz einen Freispruch. Außer den Brüdern Keimling hat auch der Angeklagte Hofmann, der wegen Hehlerei mit 10 Monaten bedacht worden ist, Berufung eingelegt. Auch er will freigesprochen werden. Die vier übrigen Angeklagten haben das Urteil zum Teil sofort nach der Urteilsverkündung, zum Teil nachträglich anerkannt. Da auch die Staatsanwaltschaft auf Rechtsmittel verzichtet, ist das Urteil gegen diese vier letzten Angeklagten rechtskräftig. Es ist kaum damit zu rechnen, daß die Berufungsverhandlung, die vor der großen Essener Strafkammer stattzufinden hat, noch in diesem Jahre durchgeführt werden kann. Zwischendurch aber dürfte der Gladbecker Lohngeldraubprozeß eine Neuauflage erleben gegen den Räuber und Organisator des Raubunternehmens Franz Hutmacher und den Willy Steeger, der dem Hutmacher in Rotterdam die aus dem Raube gekaufte Wirtschaft hat führen helfen und sich wegen Hehlerei und Begünstigung zu verantworten haben wird. Dieser Prozeß, der vermutlich noch vor Abschluß des laufenden Jahres stattfindet, wird ebenfalls das erweiterte Schöffengericht beschäftigen.

Willy Hübsches Revision verworfen.

Gerade in diesen Tagen, in denen der Gladbecker Lohngeldraubprozeß die breite Oeffentlichkeit beschäftigte, macht eine ähnlich verwegene Tat wieder von sich reden, die ebenfalls sich in Gladbeck abspielte, nämlich der Gladbecker Bankraub, der den Räubern damals eine Summe von 32 000 Mark einbrachte. Die Täter waren die Brüder Heidger, Lindemann und Willy Hübsche. Wie erinnerlich, erzielte in der ersten Instanz Willy Hübsche seine Freisprechung, weil das Gericht Bedenken trug, auf Grund der unsicheren Anschuldigungen des Mitangeklagten Lindemann zu einer Verurteilung des Willy Hübsche zu gelangen. Lindemann dagegen erhielt 8 Jahre Zuchthaus. In der Berufungsverhandlung wurde festgestellt, daß Willy Hübsche der geheimnisvolle 4. Täter war. Lindemanns Strafe wurde auf 10 Jahre Zuchthaus erhöht, während Willy Hübsche freisprechendes Urteil aufgehoben und an seiner Stelle 5 Jahre Zuchthaus gesetzt wurden. Das Urteil gegen Lindemann ist rechtskräftig geworden. Dagegen hatte Willy Hübsche die von ihm eingelegte Revision durchgeschoben, und gerade in diesen Tagen, als der Gladbecker Lohngeldraub von sich reden machte, hat sich das Reichsgericht mit dem Gladbecker Bankraub zu beschäftigen gehabt. Willy Hübsche hatte mit seiner Revision Malheur. Das Reichsgericht hatte an dem Urteil, das die große Essener Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Reichling Ende Juli gefällt hat, nichts zu beanstanden. Die Revision ist daher als unbegründet verworfen worden.

W. **Neue Meister.** Die Metzger Joseph Heidelbach, Sandstraße 58 und Stanislaus Musketer, Bismarckstraße 39, bestanden vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer zu Münster die Meisterprüfung.

W. **Verkehrsunfälle.** An der Ecke Bottroper- und Schützenstraße stießen gestern ein Personenauto und ein Lieferwagen zusammen. Der Personenkraftwagen wurde völlig herumgedreht und auf den Bürgersteig geschleudert. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. — In der Sandstraße wollte ein 11jähriger Schüler die Straße überqueren, wurde hierbei von einem Radfahrer überfahren und erlitt einen Unterschenkelbruch. Der Junge, dem die Schuld an dem Unfall trifft mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

W. **Evangelischer Arbeiterverein Mitte 2,** Sonntag, nachmittags 4,30 Uhr: Monatsversammlung im Westfischen Hof.

W. **Ost- und westpr. evangelischer Arbeiterverein Gladbeck,** Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Westfischen Hof, Generalversammlung.

Polsum.

au. **An die falsche Adresse gekommen.** Einige junge Burschen machten vor einigen Abenden einen unerlaubten „Spaziergang" durch verschiedene Obsthöfe. Als sie von jungen Mädchen gestört wurden, gingen sie tätlich gegen diese vor. Auch einem Nachbarn gegenüber nahmen die Burschen eine drohende Stellung ein. Doch hatten sie nicht mit dessen „Schlagfertigkeit" gerechnet.

Rheinland-Westfalen.

Verwegener Raubüberfall

auf einen Chauffeur.

Rp. **Essen,** 4. Okt.

Heute früh um 3,30 Uhr wurde der Chauffeur Hermann auf dem Viehofer Platz zu einer Fahrt nach Schonnebeck verpflichtet. Nach Eintreffen am Bestimmungsort entstieg der Fahrgast dem Kraftwagen und sagte: „Jetzt bin ich weit genug, was ist zu zahlen?" Als der Kraftwagenführer nach der Taxuhr gesehen hatte und sich wieder zu seinem Fahrgast wendete,

stand dieser plötzlich mit einer schwarzen Gesichtsmaske und großer Pistole vor ihm,

mit den Worten: „Ruhig, nun aber das Geld!" und der Chauffeur war gezwungen, seine Brieftasche und seine Geldbörse mit Führerschein und 105 Mark Inhalt herauszugeben. Darauf entfernte sich der Räuber schleunigst. Er wird wie folgt beschrieben: Etwa 26 bis 28 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlank, eingefallene Backen, längliches, glattrasiertes Gesicht, langes, dunkles, nach hinten gekämmtes Haar, trug dunklen Anzug. Die polizeilichen Ermittelungen wurden sofort eingeleitet, jedoch waren sie bis jetzt ergebnislos.

Kennen Sie unser neues Heim am Theaterplatz?

Es ist Deutschlands neueste und modernste Groß-Möbelausstellung. In vielen Etagen steht Zimmer an Zimmer, eine herrliche Einrichtung neben der anderen, jede etwas Besonderes, jede eigenartig, alle aber sehr billig. Überzeugen Sie sich durch zwanglosen Besuch.

Möbelhaus Kramm, Essen

Offenb. Johannes 14, Vers 13.
„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach".



Heute morgen entschlief sanft und gottergeben nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Wilhelm Lindermann

verw. Wilhelm Oberloskamp, Maria, geb. Buse

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Oberloskamp und Frau Klara, geb. Schroer,
Wilhelm Vahle und Frau Bertha, geb. Lindermann,
Wilhelm Lindermann und Frau Gretchen, geb. Schuchardt
und 4 Enkelkinder.

Gelsenkirchen, Essen, Herzogenrath, den 4. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Oktober, nachmittags 4.15 Uhr, von der evgl. Kirche Kray, Leitherstraße, aus statt.
Trauerfeier um 2.30 Uhr im Sterbehause Gelsenkirchen, Torgauerstraße 13.
Man bittet von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Nachruf.

Heute früh verstarb bei einem Unfall im Grubenbetriebe

Herr Grubensteiger

Max Hanusch

im Alter von 30. Jahren.

Der Heimgegangene war seit Mai 1928 als Beamter auf unserer Schachtanlage 7/8 tätig. Seine vorbildliche Pflichttreue, sein offener und aufrichtiger Charakter und seine Kameradschaftlichkeit sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Gelsenkirchen-Bismark, den 2. Oktober 1929.

Die Verwaltung und die Beamten der Deutschen-Erdöl-Aktiengesellschaft Zeche Graf Bismarck.

Wir danken herzlichst

allen, die beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, uns ihre wohltuende Teilnahme erwiesen haben

H. Suhr
R. u. E. Suhr

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der Witwe

Sophie Wißmann verw. Wetekam
geb. Schnake

sprechen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Blindow und Herrn Pfarrer Müller für ihre trostreichen Worte und dem Frauenverein hiermit unseren **besten Dank** aus.

Gelsenkirchen, im Oktober 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wissen ist Macht

Brockhaus Konversations-Lexikon

(16 Bände), ist sofort billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Allgemeinen Zeitung.

Tüchtige, arbeitsfreudige 620

Vertreter

zum Besuch d. Landwirte u. Gartenbesitzer sof. ges. Sehr guter Verd., leicht. Verkauf., sof. Geld od. Prov. Ang. u. B. A. 2006 an Ann.-Erlenkämper, **Bochum**, Südhellweg 12.

Versicherungs-Angestellter

für Büro und Außendienst von alter, angesehener Gesellschaft zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote unter W. S. 431 an die Allgemeine Zeitung. 22058

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 22088

Buchhalter(in)

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Z. C. 439 an die Allgem. Ztg.

Ladenlokal

nur Bahnhofstraße, von solventer Firma für feines Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Eilangebote nur mit Angabe der Lokalgröße und des Mietspreises unter A. G. 1439 an die Ann.-Expd. Korte Nachf., Ahstraße 10

Ferngr. 1861 Horst-E Gegr. 1895

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"

C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3

Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Gute Existenz

Verkaufe wegen anderw. Unternehmen (Erbschaft) mein gutgehend. Großhandelsgeschäft. Reiner Verdienst monatl. 6—700 RM. 3500 RM. erforderlich. Ang. u. W. U. 433 an die Allg. Ztg. :3664

Ia. Pianist

sofort gesucht. Zu melden :3671
Friedhofstr. 14, pat.

Spüljunge

14 bis 16 J., für Sonntags u. einige Male in der Woche gesucht. 22070
Bergmannstraße 20.

Ev. Volksverein
Gelsenkirchen I.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser aktives und Vorstandsmitglied Herrn

Rudolf Glomp

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Oktober, nachmittags 3,30 Uhr, vom Sterbehause, Neustraße 12, aus statt.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Mitglieder um 3 Uhr im Vereinshause an.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenk.-Neustadt.

Nach seinem unerforschlichen Ratschluß nahm Gott, der Gebieter über Leben und Tod, unser Mitglied,

Herrn Juwelier Rud. Glomp sen.

unerwartet zu sich in ein besseres Jenseits. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Zum letzten Geleit wollen sich alle Mitglieder am Sonnabend, den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Vereinsheim, Wirtschaft C. Theis, Peterstraße, einfinden.

Der Vorstand.

Evang. Gesellenverein
Gelsenkirchen 1.

Durch einen plötzlichen Tod wurde unser liebes Mitglied, Herr

Rud. Glomp sen.

heimgerufen.

Zum letzten Ehrengeleite versammeln sich die Mitglieder am Samstag, den 5. Okt., nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal. Es wird um rege Beteiligung gebeten. 22071

Der Vorstand.

Zwei junge 22075
Mädchen
in Hausarbeit erf., sofort gesucht.
Schalker Markt 5, Restaurant.

Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht. 22066
Dampfbäckerei und Konditorei Schramm
Wattenscheid,
Bochumerstraße 149, Tel. 68114 Bochum.

Suche tüchtigen
Jungen
von 16—20 Jahren, der landw. Arbeiten versteht und melken kann. Guter Lohn u. Behandlung. 22059
Offerten erbet. an
Joseph Jakobs,
Landwirt, **Hockstein,**
Gladbach-Land.

Bürogehilfin

gesucht. Vorzustellen Sonnabend nachm. 4 Uhr. Bewerberinnen mit Handelsschulbildung bevorz.
E. Meier,
Obergerichtsvollz.,
Florastraße 40.

Geübte 3653
Handnäherinnen
für sofort gesucht.
Bismarckstraße 78, Laden links.

Mädchen
oder **Junge**
z. Brötchenaustragen gesucht. 22076
Bäckerei Engelhardt,
Hohenzollernstr. 75.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
perf. in allen Hausarbeiten, p. 15. Okt. gesucht. **Eberz,**
Bochumerstraße 54.

Putzarbeiterin

für sofort gesucht.
Bochumerstr. 102.

Tüchtiges 22074
Mädchen
welches selbständig arbeiten kann, zum 15. Oktober gesucht.
Heining,
Gewerkenstraße 56.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre,
Stelle
im Haushalt, wo sie auch das Kochen erlernen kann. 22063
Schr. Angebote an
Heinrich Zimmer,
Wattenscheid,
Sedanstraße 7.

Café

zu mieten gesucht od. pass. Lokal dafür. Off. mit Preisang. u. W. B. 434 an die Allg. Ztg. :3691

Großes 22006
Ladenlokal
mit 1 Zimmer und Lagerraum sof. zu verm. in Katernberg, Mittelstr. 48. Näheres **Grabosch,**
Gelsenkirchen,
Grenzstraße 115.

Schöne freie 4räum.
Wohnung
Altstadt, biete dem, der mir ein Darlehn v. 3—5000 Mk. gibt. Off. u. W. B. 435 an die Allg. Ztg.

Neubau-Wohnung

best. aus 4 Zimmer, Diele u. Bad **sofort** zu vermieten.
Wannerstr. 28 I r.

---

100 Mk. Vergütung, wer jg. Ehepaar beschlagnahmefreie
Wohnung
besorgt. Off. unt. W. M. 426 an die Allg. Ztg. :3648

Kinderl. Ehep. sucht
2—3 Zimmer-Wohnung
in Alt. od. Neubau, auch Mansarde. Zu erfr. in der Allg. Ztg

Bess. abgeschlossene
4 Zimmer-Neubau-Wohn.
mit Bad und allen Nebenräumen in ruh. Lage am Margaretenhof zum 1. Nov. zu vermieten.
W. Freienstein,
Nachf., Baugeschäft,
Bohwinkelstraße 45.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Oskarstraße 15 III.

Kinderl. Ehepaar sucht leeres o. wenig
möbl. Zimmer
Ang. u. W. P. 429 an die Allg. Ztg.

---

2 Freunde erh. saub.
Schlafstelle
Nähe Hochöfen.
Germaniastr. 25 I.

Herr sucht 3593
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
evtl. mit voller od. teilweiser Pension, Nähe Rotthausen.
Ang. u. B. K. 402 an die Allg. Ztg.

Mehrere 21965
möbl. Zimmer
1. Et., elektr. Licht, mit 1 und 2 Betten und Autogarage zu vermieten.
Schalkerstraße 159.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Rippelmeyer, Bismarckstr. 62, am Stern

Freundl. möbliert. Mansardenzimmer
in ruh. Hause an sol. Herrn od. Dame mit oder ohne Pension zu vermieten.
Bismarckstraße 48 I, Ecke Wannerstraße.

Anständige Leute erhalten volle
Pension
Restaur. Hafenschenke Robert Fahl.

Zurück!

Prof. Dr. Lönne
Frauenarzt
Gelsenkirchen

Neubeginn
Preußisch-Süddeutsche
Staatslotterie
I. Klasse, 18. Oktober 1929

Höchstgewinn gemäß § 9 des Planes:
auf ein Doppellos **2 Millionen RM**
auf ein ganzes Los **1 Million RM**

Prämien:
2 × **500000**

Gewinne:
2 × **500000**
2 × **300000**
2 × **200000**
10 × **100000**
4 × **75000**
14 × **50000**
u. s. w.
zus. über **62 Millionen RM**

Lospreis wie bisher

1/8	1/4	1/2	1/1
Rm 3.-	6.-	12.-	24.-

Degenhard
Staatl. Lotterie-Einnahme
Georgshaus, Gelsenkirchen
Fernsprecher 21404

In unser Handelsregister A, 514. Firma:
Ferdinand Dienst, Gelsenkirchen,
ist heute eingetragen: Inhaber ist jetzt **Frau Kaufmann Max Overberg,** Dorothea geborene Schmidt, verwitwete Dienst in Gelsenkirchen.
Gelsenkirchen, den 26. Sept. 1929.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 511 die Firma
Wetzling, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Gelsenkirchen,
eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Juli 1929 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 50 000 Reichsmark. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Schuhwaren-Detailgeschäftes, insbesondere die Uebernahme des bisher von der Firma W. Wetzling, Aktiengesellschaft in Gelsenkirchen, betriebenen Geschäftes. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmungen gleicher und ähnlicher Art beteiligen; sie kann auch Zweigniederlassungen errichten. Geschäftsführer ist der Kaufmann Dr. rer. pol. Karl Wetzling in Gelsenkirchen.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Gelsenkirchen, den 16. Sept. 1929.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung des Amtes Westerholt.

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung betr. Personenstandsaufnahme wird hierdurch hingewiesen.
Wegen der stattfindenden Personenstandsaufnahme sind am Samstag, den 5. und Freitag, den 11. ds. Mts., die Büros der Amtsverwaltung, mit Ausnahme des Standesamtes, für das Publikum geschlossen.
Westerholt, den 3. Oktober 1929.
Der Bürgermeister: Hölz.

Für sofort oder später zu vermieten:
Ecke Zeppelinallee und Wittekindstraße
am Stadtgarten, eine 2. und 3. hocherrschaftl. Etage von 3 Räumen mit Zubehör und Zentralheizung;
Wittekindstraße 19
eine Parterre-Wohnung von 5 Räumen mit Zubehör und Kachelofenheizung;
Kirchstraße 54
eine 3. Etage von 6 Räumen mit Zubehör;
Kirchstraße 56
eine Parterre-Wohnung von 5 Räumen mit Zubehör.
Baugeschäft Wilhelm Stallmann,
Wittekindstraße 27.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung 10.—12. Oktober. — Los nur 3 RM.
Preußische Klassenlotterie
— noch Lose —
in allen Teilungen frei. Ziehung 1. Kl. 18./19. Okt.



Musikfreunde — **Kapellmeister**

Noten

für alle Instrumente und Salon-Orchester bietet Ihnen ab **heute** meine

Spezial-Abteilung

Reichhaltige Auswahl / Unverbindliches Vorspiel
Fachgemäße Beratung / Kulante Bedienung
sind Ihre Vorteile

Lehrer — **Schüler**

Pianohaus
Rating
Das führende Fachgeschäft am Platze

In Sonderabteilung: Sprechapparate mit herrl. Klangfülle, preiswert
Schallplatten sämtlicher Marken, Riesenauswahl

Gelegenheitskäufe! Wenig gebraucht
1 Flügel, Steinway & Sons, wie neu
1 Piano, Blüthner, tonschönes Modell
1 Piano, Bechstein, sehr preiswert
1 Piano, Feurich
alle Instrumente mit Garantie billig abzugeben

Pianohaus Rating, Hindenburgstr. 5

Tagesordnung

zur
Sitzung der Stadtverordneten
am Donnerstag, den 10. Oktober 1929, 17 Uhr (nachmittags 5 Uhr) im Stadtverordnetensitzungssaal Gelsenkirchen.

1. Mitteilungen.
2. Einführung des Herrn Kaufmann Maul als Stadtverordneten.
3. Genehmigung der Niederschriften der Stadtverordneten-Sitzungen vom 18. und 25. Juli 1929.
4. Antrag der Fraktion der SPD. betr. Stellungnahme zu der Dienstanweisung des Herrn Oberbürgermeisters vom 10. August 1929 an die Beamten und Angestellten des Wohlfahrtsamtes.
5. Hauszinssteuerstundung.
6. Anträge und Anfragen der Fraktion der KPD.
7. Wahlen:
   anstelle des Herrn Dickmann:
   a) eines Mitgliedes zum Sparkassenvorstand,
   b) eines Mitgliedes zum Schlachthofausschuß,
   c) eines Mitgliedes zum Gesundheitsfürsorgeausschuß,
   d) eines stellv. Mitgliedes zur Gesundheitskommission,
   e) eines Mitgliedes zum Gewerbesteuerausschuß I;
   anstelle des verstorbenen Stadtverordneten Herrn Vorberg:
   f) eines Mitgliedes zum Sparkassenvorstand,
   g) eines Mitgliedes zum Hochbauausschuß,
   h) eines Mitgliedes zum Hauszinssteuer-Hypotheken-Vergebungsausschuß.
8. Wahl der Vertrauenspersonen für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für den Amtsgerichtsbezirk Buer.
9. Versetzung in den Ruhestand:
   a) des Stadtamtmann Jasper,
   b) des Oberlandmesser Dieck,
   c) des Bürooberinspektor Schneider,
   d) des Büroinspektor Kremer,
   e) des Obervollziehungsbeamten Köhler,
   f) des Polizeihauptwachtmeister Hoffmann.
10. Veräußerung von Grundstücken an den Bierverleger Blom und den Vermessungsoberinspektor Kremser in Buer.
11. Vergebung von Erbbaurechten an die Bauunternehmer Ahlings, Boch und Bernhard Gladen zur Errichtung von Notwohnungen an der Schievenstraße in Erle.
12. Zustimmung zu dem Ankauf des Grundstücks Peterstraße Nr. 4.
13. Grunderwerb von dem Maurerpolier Herbers in Buer.
14. Vergebung von Erbbaurechten an der Verbandsstraße O. W. II in Buer an den Spar- und Bauverein „Selbsthilfe" in Buer und an der Berlinerstraße in Gelsenkirchen an die Heimstättensiedlung Bund der Kinderreichen, Gelsenkirchen.
15. Entwässerung der Verbindungsstraße zwischen Lückhoff und Surresfestraße.
16. Zustimmung zur Aufhebung der Fluchtlinien der Verlängerung der Roßbach- und Leuthenstraße nach Westen und der Neufestsetzung der Fluchtlinien für einen Kinderspielplatz im Blockinnern nebst Zugängen zur Zieten- und Seidlitzstraße.
17. Abnahme der Jahresrechnungen der Gas- und Wasserwerkskassen Horst für das Rechnungsjahr 1927.
18. Abschluß eines Wegebauvertrages mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Vorwärts e. G. m. b. H. in Gelsenkirchen.
19. Zustimmung zu dem mit der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Angestelltenheimstätten abgeschlossenen Straßenbauvertrage vom 3. April 1929.
20. Bewilligung der Mittel für die durch die Prov.-Landtags- und Stadtverordneten-Wahlen voraussichtlich entstehenden Kosten.
21. Festsetzung von Fluchtlinien für eine Verbindungsstraße zwischen Osterfeldstraße und Festweg.
22. Erlaß von Ortsstatuten:
   a) Ortsstatut betr. die Reinigung öffentlicher Wege in der Stadt Gelsenkirchen-Buer,
   b) Ordnung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der von der Stadt Gelsenkirchen-Buer unterhaltenen Straßenreinigungsanstalt,
   c) Ortsstatut betr. die Müllabfuhr der Stadt Gelsenkirchen-Buer,
   d) Ortsstatut betr. den Anschluß an die städtischen Entwässerungsanlagen und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung dieser Anlagen in der Stadt Gelsenkirchen-Buer,
   e) Ortsstatut über Anlegung, Veränderung und Bebauung von Straßen in der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Gelsenkirchen-Buer, den 3. Oktober 1929.
Der Oberbürgermeister.

Geschäftsdame sucht kleines einfaches
möbl. Zimmer
in bess. Hause, Nähe Altstadt. Offert. u. Z. D. 440 an die Allg. Ztg.

Kost und Logis
frei. :3667
Deichstr. 16, ptr.

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstraße 6, Telephon 21887.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene **Herrenkleidung.**
Hochstr. 73, Tel. 23478

Pianos

erster Marken, preiswert bei bequemen Raten ohne Aufschlag bei
Nevries,
Bahnhofstraße 71.

Gasmotor
gut erhalten, 8 P. S. u. 2 Transmissionen, weil überflüssig, sehr billig zu verkaufen.
Sellerei
Schalkerstraße 89

Kinderbett
mit Matratze billig abzugeben. Erle, Friedrichstraße 101 I

Ganz kurze Zeit gebrauchtes 610
Kappler-Piano
preiswert abzugeben
Nevries,
Bahnhofstraße 71.

Guterhaltene
Mandoline
und Mandola
zu verkaufen. Emil **Kunz,** Katernberg, Sewenarstraße 18a.

Radio

nicht weniger wie 4 Röhren, zu kaufen gesucht. Ausf. Ang. m. Angabe der Type und des Preises u. A. Z. 101 an die Allg. Ztg.

Fast neuer
Kinderwagen
billig z. verk. **König-Wilhelmstr. 75 a.**

Motorrad

(steuerfrei) zu kauf. gesucht. Daselbst ein Boxerrüde, goldgelb, mit schw. Maske, 1½ Jahre alt, gegen nützl. zu vertauschen.
Fa. Kümmel,
Hülsmannstr. 2
(Glück-auf-Kampfb.)

Die von den Eheleuten Heinrich Hartmann in Gelsenkirchen, Hildegardstraße 2, aufgestellten Behauptungen, meine Ehefrau und ich hätten über Kunden verletzende Aeußerungen gemacht, sind unwahr und stellen eine gemeine Verleumdung dar. Die wahrheitswidrigen Behauptungen haben lediglich den Zweck, uns zu schädigen. Gegen die Eheleute Hartmann haben wir bereits die erforderlichen Schritte unternommen. 22082

Eheleute Johann Kewitz,
Gelsenkirchen, Schützenstraße 16.

Klavier

für 280 RM. zu verkaufen. :3662
Schalkerstraße 72, Wirtschaft.

Besond. Umstände halber verkaufe ich sof. dressierten, äuß. wachsamen 22087
Schäferhund
Derselbe war zehnmal auf größeren Schauen ausgestellt und ist stets mit „Sehr gut" bewertet worden. Ang. u. Z. A. 437 an d. Allg. Z.

Klavier

fast neu, umständeh. a. Privathand billig abzugeben. Ang. u. W. R. 430 an die Allg. Ztg. :3670



Alle Drucksachen
fertigt
auf modernen Maschinen an
die
Buchdruckerei
C. Bertenburg

Wer verkauft noch gut erhaltene
Möbel?
Ang. u. W. Z. 435 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten

sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald,
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 98 I.
Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos.

Hund

entlaufen, jg. Rottweiler, schwarzbraune Zeichnung. Wiederbringer erh. Belohnung.
W. Herms,
Ueckendorferstr. 62.

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Fußball im Ruhrbezirk.

Nur ein Spiel in der Sonderklasse.

WB. Am kommenden Sonntag herrscht für die Mannschaften der Sonderklasse im Ruhr-Bezirk Ruhe. Lediglich ein Spiel findet statt, das den

M. B. V. Linden und Essen 99

zusammenführt. Das Treffen wurde am 8. September wegen des am gleichen Tage stattfindenden internationalen Leichtathletik-Meetings in Bochum verlegt. Für die Essener sind am Sonntag die Aussichten auf einen Sieg gering. Nicht nur, daß die Lindener technisch besser sind, sondern der Vorteil des eigenen Platzes wird den Ausschlag geben.

1. Bezirksklasse

Gruppe Gelsenkirchen-Essen.

Lk. **Sp. Vgg. Schonnebeck — Karnap 07. Wie die** Verhältnisse liegen muß man wieder mit dem Siege des Gastes rechnen, der ganz ausgezeichnete Eigenschaften mitbringt . . . . .

Gruppe Bochum-Dortmund.

Germania Herne — Westfalia Herne. Dieses Spiel wird sicherlich ein großes Publikum finden! Die Germanen konnten am vergangenen Sonntag durch ein 1:1 die ausgesprochenen Favoriteigenschaften der Wanner Preußen etwas erschüttern und werden sich dieser Tatsache im Spiel gegen die Westfalen erinnern.

VfL. Henrichshütte — Preußen Wanne. Das Remis, das die Preußen am Sonntag im Treffen gegen die Herner Germanen hinnehmen mußten, sollte im Treffen gegen die Henrichshütter wieder ausgemerzt werden können.

Preußen Bochum — Sp. Fr. Dortmund. Die Dortmunder Sportfreunde leisteten sich am Sonntag das Husarenstückchen und überfuhren Dortmund 95 glatt mit 9:1! Dieser Sieg gibt ihnen im morgigen Spiel gegen die Bochumer Preußen manchen Rückhalt.

2. Bezirksklasse.

Lk. In der 2. Bezirksklasse kommt es wiederum zu fünf Meisterschaftsspielen, die beachtenswerte Zusammenstellungen ergeben. **Gelsenkirchen 06 hat Hansa Scholven zum Gegner.** Er erscheint uns nicht ausgeschlossen, daß hier die Platzherren das Rennen machen. Der **SV. Rotthausen setzt sich mit Resse 08 auseinander.** Es wird zu einem schweren Spiele kommen, dessen Ende unter den obwaltenden Umständen nicht abzusehen ist. **Schwarz-Gelb Gladbeck versucht sich am SV. Kray 04.** Die Eigenschaften der Gastgeber sind keineswegs Gewähr für einen Sieg, vielmehr rechnen wir mit einem Erfolgspiel der Krayer, denen wir den Sieg schon zutrauen. **Der BV. Buer weilt in Herwest-Dorsten.** Die Bueraner, die am letzten Sonntag mit den Heßleranern fertig wurden, müßten auch ihr morgiges Spiel gewinnen, wenn sie mit dem nötigen Vertrauen an den Start gehen. **Die Gladbecker Sportfreunde setzen sich mit den Gladbecker Preußen auseinander.** Wir wollen die Sportfreunde nicht unterschätzen, aber wir können nicht umhin, den Preußen in diesem Treffen die größeren Siegesaussichten zuzusprechen. Immerhin ist eine Ueberraschung aber möglich.

*

b. **Gruppe Wanne-Eickel gegen Wattenscheid.** In der Gruppe 6, die aus den Vereinen Wanne-Eickel, Wattenscheid und Alemannia Gelsenkirchen nebst Bulmke 08 besteht, sind sämtliche Vereine im Punktekampf tätig.

TV. Eickel gegen Alemannia Gelsenkirchen. Beide weisen dieselbe Spielweise und Technik auf, bevorzugen ausgeprägtes Flügelspiel. Man könnte ein Unentschieden erwarten, doch könnte der eigene Platz für Eickel ausschlaggebend für einen knappen Sieg sein.

Wattenscheid 09 gegen Wattenscheid 19. Im Stadion Beckmannshof steigt der zweite Lokalkampf. Wattenscheid 09, der Neuling der Liga, hatte in der neuen Klasse einen schlechten Start. Nach ihren Leistungen zu rechnen, kann man ihnen gegen die alten BVer keine Aussichten auf einen Sieg einräumen.

Bulmke 08 gegen Mengede. Die Bulmker sind ihrem Gegner, der von der Dortmunder Gruppe überwiesen ist, bedeutend überlegen. Immerhin müssen sie von Anfang an auf Sieg spielen.

Wanne 1911 gegen Union Günnigfeld. Die Unionleute finden in Wanne 11 einen Gegner, der sich mehr und mehr auf seine alte Form besinnt.

Röhlinghausen gegen Sodingen. Die Röhlinghausener haben den Neuling, einen früheren Meisterschaftsgegner, zu Gast, dessen Spielstärke enorm gestiegen ist

Gauklasse.

Verein für Jugendpflege — Kray-Leithe.
BV. 1912 Gelsenkirchen — Viktoria Rotthausen.
Bonifacius — Rot-Weiß-Leithe.

Privatspiele Gelsenkirchener Mannschaften.

Lk. Das eingeschränkte Meisterschaftsprogramm gibt einigen Gelsenkirchener Mannschaften Gelegenheit zu Privatspielen, die sicherlich ihren Interessenkreis finden werden.

Gelsenkirchen 07 — Hus Schalke 96.

Auf dem Platz an der Bismarckstraße erwarten die Gelsenkirchener „Gelben" eine Mannschaft aus der „Sonnenliga". Die Erfolge der Platzelf aus der letzten Zeit sind zu bekannt, als daß sie wiederholt werden müßten. Jedenfalls stellen die 07er heute eine Mannschaft, die im Gelsenkirchener Fußball eine ganz ausgezeichnete Rolle spielt.

Union Gelsenkirchen — BV. 04 Düsseldorf

Auf dem Platz am Südpark finden wir Sonntag zum Privatspiel einen interessanten Gast aus dem Bergisch-Märkischen Bezirk, und zwar den BV. 04 Düsseldorf, der augenblicklich die Spitze in der dortigen Sonderklasse inne hat. Die Düsseldorfer haben sich durch ihren Schneid in die Sympathien des Sportpublikums hineingespielt, verfügen über eine schnelle, schußfreudige Stürmerreihe und eine elastische Läuferreihe. Die Verteidigung zeigt zwar noch einige Unsicherheit, immerhin steht ihr aber eine Zukunft bevor. — Die Unionelf, die in ihren letzten Spielen starke Beweise ihres „Come-backs" gegeben hat, steht vor einer recht heiklen Aufgabe, die sie nur unter Einsatz aller vorhandenen guten Eigenschaften lösen kann. Wenn die Gastgeber alle Register ziehen, müßte ihnen zumindest ein knapper Erfolg beschieden sein.

Hus Hüsten 09 — F. C. Gels.-Schalke 04.

Der Westdeutsche Meister weilt Sonntag in Hüsten beim Südwestfalenmeister und wird, selbst wenn er nicht in kompletter Aufstellung antritt, den Sieg nicht aus der Hand geben. Die Hüstener stellen zwar eine eifrige Mannschaft, aber wir haben bei den Lindenern sowohl als auch bei den Bochumer Germanen gesehen, daß bloßer Eifer gegen den Meister zu nichts führt.

*

Handball.

Ein außerordentlich wichtiges Handballspiel findet am Sonntag, den 6. Oktober auf der Kampfbahn Glückauf statt. Um 3 Uhr nachmittags stehen sich auf dem großen Feld die 1. Mannschaften von Preußen Wanne 04 und F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 im Meisterschaftsspiel gegenüber. Das Treffen verspricht sehr interessant zu werden, da Wanne alle Aussicht hat, erneut den Meistertitel zu erringen, und Schalke 04 erstmalig seine komplette Mannschaft zur Stelle hat. Anwurf ist 3 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 0,30 Mark und werden auf dem kleinen Feld noch Fußballspiele ausgetragen werden.

Sport in Buer.

Die drei Kreisligavereine spielen auswärts. — Wichtiges Lokaltreffen in der Buerschen Gauklasse. — Auch die Handballer auf dem Plan.

ft. Der morgige 6. Oktober ist bereits der vierte Meisterschaftssonntag in dieser Spielsaison. Wir befinden uns also wieder „mitten drin" in den Punktekämpfen mit seinen Leiden und Freuden. Allsonntäglich müssen die Mannschaften auf die Sportplätze hinaus, um Sieg und Punkte für ihren Verein zu erlangen suchen. Morgen wird sich der Sportbetrieb in Buer wie folgt abwickeln:

2. Bezirksklasse (Gruppe 5).

Herwest-Dorsten — Buer 07. Buer 07 muß morgen zum zweiten Male nach auswärts reisen. Diesesmal ist Herwest-Dorsten der Gegner. Beide Vereine sind sich nicht mehr unbekannt, standen sie sich doch schon im vergangenen Jahre wiederholt in Punktekämpfen gegenüber, in denen sie mit wechselndem Glück kämpften. Sie befanden sich beide in der Spitzengruppe; doch war ihnen der Aufstieg nicht vergönnt. Beide Vereine verfügen über die gleiche Spielstärke.

Gelsenkirchen 06 — Hansa Scholven. Die Scholvener haben ziemlich unglücklich den Kampf in der neuen Klasse begonnen. Gegen die benachbarten Preußen aus Gladbach verloren sie sicher den ersten Kampf. Morgen nun müssen sie nach Gelsenkirchen. Ob ihnen hier ein Erfolg beschieden ist, ist wohl kaum anzunehmen, da die Gelsenkirchener spielstark sind, obschon sie am vergangenen Sonntag gegen Buer 07 den Kürzeren zogen.

Rotthausen — Resse 08. Der dritte Buersche Kreisligaverein spielt ebenfalls auswärts. Resse 08 tritt den Rotthausenern gegenüber. Auch die Resser haben morgen nur wenig Aussicht auf einen ganzen Erfolg.

Buersche Gauklasse.

Westfalia Buer — S. C. Hassel. Ein Lokalkampf in der Buerschen Gauklasse! Morgen stehen sich die beiden spielstärksten Buerschen Gauvereine im Punktekampf gegenüber. Westfalia verbindet mit diesem Spiel gleichzeitig die Feier des 10jährigen Bestehens.

Viktoria Westerholt — Erle 19. Die Erler sind morgen Gast bei Viktoria Westerholt. Hier eine Voraussage zu treffen, ist schwierig, sind sich doch beide Mannschaften in Bezug auf Spielstärke ziemlich gleichwertig.

Holsterhausen — Beckhausen. Holsterhausen empfängt morgen Beckhausen 05 auf eigenem Platz. Obwohl die Holsterhausener am vergangenen Sonntag mit 1:2 der spielstarken Westfalia in Buer unterlag, erwarten wir sie in dem morgigen Punktekampf als Sieger.

Spiele der 1. Jugendklasse.

Westfalia Buer — Erle 19.
Scholven — Buer 07.
Westerholt — Resse 08.
Beckhausen — Hassel

Handball in Buer.

1. Bezirksklasse.

Essen 81 — Beckhausen 05.
Werden — Erle 08.

Gauklasse.

Resse 08 — Preußen
Horst — Schwarz-Gelb.
Herwest-Dorsten — Hansa Scholven.

Bo. Spielvereinigung Westfalia Buer. Sonntag: Der große Lokalkampf Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. Mannschaft gegen Sp. C. Buer-Hassel 1. Mannschaft — Jugendabteilung. Auf eigenem Platze an der Bredestraße morgen Diplomspiel Westfalia 1. Jgd. gegen Erle 08 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Die 2. Jugend Westfalia muß zum Diplomspiel nach Hassel. Gegner ist die gleiche Jugend von Sp. Cl. Hassel. Anstoß 11 Uhr.

Zehn Jahre

Spiel-Vereinigung Westfalia e. V. Buer.

Bo. Trotzdem die Gründung der Westfalia vor 10 Jahren um einige Wochen schon zurückliegt, hat die Vereinsleitung sich entschlossen, am morgigen Sonntag dieses Ereignis durch ein Fest im Vereinsheim Lugge würdig zu begehen. Ein überaus geschicktes Programm hat die Festleitung zusammengestellt, um der Feier einen interessanten und guten Verlauf zu geben. Vormittags von 11 bis 1 Uhr ist Wiedersehensfeier aller alten und jungen Westfalen-Mitglieder im Vereinsheim, verbunden durch Frühschoppenkonzert. Von 1 bis 2 Uhr daselbst gemeinsames Mittagessen. Nach dem Spiel der 1. Mannschaft gegen Hassel findet abends ab 7 Uhr die eigentliche Gründungsfeier mit Ehrung der Gründer und langjährig treuer Mitglieder statt. Den überaus zahlreichen Glückwünschen schließt sich die Redaktion an, mit dem Wunsche „Vorwärts immer".

Handball-Vorschau.

1. Bezirksklasse.

ke. **Preußen Wanne gegen Schalke 04.** Eine klare Sache für die Wanner. Allerdings werden sich die Schalker nicht so ohne weiteres geschlagen bekennen. Die Blauen zeigten am vergangenen Sonntag ein gutes Spiel.

Wanne 1911 gegen TV. Eickel. Auch hier wird die Wanner Mannschaft siegen. Die Eickeler scheinen sich noch nicht gefunden zu haben. Die Mannschaft ist bestimmt nicht schlecht. Sie spielt nur zu oft ohne jeden Zusammenhang.

Union Gelsenkirchen ist spielfrei. Der freie Sonntag wird der Mannschaft sicher gut tun, denn die Rothosen sind augenblicklich ganz aus dem Konzept geraten.

Werden 08 gegen Erle 08. Die Erler haben in diesem Spiel wenig zu bestellen. Die Werdener sind neben den Essener Preußen die beste Mannschaft in dem dortigen Bezirk.

Essen 81 gegen Beckhausen. Es wird einen heißen Kampf geben. Wir lassen das bessere Ende bei der Essener Mannschaft.

*

In der Gauklasse Gelsenkirchen-Buer sind erstmalig alle zehn Mannschaften auf dem Plan.



Jetzt wird's Ernst!

Der Herbst ist da — morgens und abends ist's doch schon empfindlich kühl.

Der warme, schützende Wintermantel muß heran — und da ist das Beste gerade gut genug.

Die gute
Carsch-Kleidung
wird allen Ihren Ansprüchen — auch sehr verwöhnten — gerecht.

Doch aber zu Preisen, die so
erfreulich billig
sind, daß wirklich kein Grund besteht, warum Sie nicht in einem sehr modernen, eleganten Wintermantel der Kälte trotzen sollten.

*

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Winter-Ulster in solider und guter Verarbeitung nur M.	**18.-**
Winter-Ulster ganz besonders preiswertes Angebot nur M.	**48.-**
Winter-Ulster auffallend schön in Form und Farbe nur M.	**85.-**
Herren-Anzug 2-reihige Form, in modernen Dessins nur M.	**25.-**
Herren-Anzug blau, aus reinem Kammgarn-Stoff nur M.	**36.-**
Herren-Anzug fesche Form, 2rhg., reines Kammgarn nur M.	**75.-**
Dunkler Paletot Samtkragen, 2reihig, Brust gesteppt nur M.	**48.-**
Dunkler Paletot 2reihig, reine Wolle, auf Kunst-Seide nur M.	**78.-**
Trenchcoat-Mantel sehr fesch, tragfähige Ware nur M.	**15.-**
Übergangs-Mantel in zweireihiger fescher Form nur M.	**48.-**
Übergangs-Mtl. ganz a. Kunst-Seide, Raglanform nur M.	**85.-**
Loden-Anzug mit Rundgurt, 4 aufgesetzte Taschen nur M.	**19.75**
Loden-Mantel auswetterfestem imprägnierten Stoff nur M.	**16.50**
Burschen-Ulster m. Rundgurt, in zweireihiger Form nur M.	**14.-**
Burschen-Ulster aus schönkariertem Ulsterstoff nur M.	**22.-**
Burschen-Ulster eleg. Form, vorzüglich verarbeitet nur M.	**40.-**
Burschen-Anzug zweireihig, auf Roßhaar gearbeitet nur M.	**18.-**

Carsch

Wollen Sie sich gern kostenlos wiegen lassen?

Dann benutzen Sie bitte die in unserem Hause aufgestellte Personenwaage

Es wird manchen heißen Kampf geben. Gelsenkirchen 07 empfängt Wattenscheid 09. Die Gelben werden dieses Mal nicht kampflos zu den Punkten kommen. Wenn die Punkte in Bismarck bleiben sollen, muß sich 07 schon ganz gehörig anstrengen. Schalke 96 gibt sein erstes Debut gegen Schonnebeck. Wir lassen den Kampf offen, da man wird wohl die Punkte bei den Preußen in Gladbeck lassen. Dagegen ist das Spiel Horst gegen Schwarz-Gelb Gladbeck vollkommen offen. Herbest-Dorsten sollte eigentlich den Scholdenern Hanseaten die Punkte abnehmen können.

Deutsche Turnerschaft.

Schalker Turnverein 1877. Am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, im Vereinslokale Kettler Kaiserstraße 20, Versammlung. Wir bitten alle Mitglieder um restloses und pünktliches Erscheinen.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. 1. Mannschaft gegen Tbd. Schwarz-Weiß Essen 1. M. Meisterschaftsspiel. Anstoß 3,30 Uhr, Jahnplatz. Treffpunkt 2,30 Uhr, Schlachthof. 2. Mannschaft gegen Tv. Horst 1. M. in Horst. Meisterschaftsspiel. Anstoß 10,30 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr an der Melanchthonschule. 3. Mannschaft gegen Tbd. Beckhausen 1. M. in Beckhausen, Meisterschaftsspiel. Anstoß 3,45 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr an der Melanchthonschule. Jugend-Mannschaft gegen L. T. S. V. Jugend, Meisterschaftsspiel in Hüllen. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 12,15 Uhr bei Dittmar.

Turnverein Ueckendorf 1882. Handball. 1. Mannschaft spielt gegen den Turnverein Schalke 77, dort (Meisterschaftsspiel.) Anwurf 3,30 Uhr. Treffpunkt 2,30 Uhr am Hauptbahnhof.

Turnverein Rotthausen 1880. Fußballabteilung. Sonntag: Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Turn- und Sportverein Reichsbahn Essen. Anstoß 11 Uhr. Abfahrt mit der Straßenbahn von Goldstein um 9,30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Ballfreunde Berge-Borbeck 2. M. Abfahrt 11,30 Uhr. Anstoß 1,30 Uhr. Folgende Mitglieder kehrten Sonntag mit dem Siegersträußchen vom Bezirkssportfest in Wattenscheid zurück: Lydia Bogard, Luise Wösthof, Herta Nowak, Gertrud Kuschel, Gertrud Mitsa, Maria Trapschak, Liesbeth Ptaschenski, Erna Erkmann. Jugendturner: Josef Ortsetzen, Karl Borofski. Schülerinnen: Emmy Lange, Hilde Intopp, Hildegard Perrson, Anneliese Hildebrand, Elisabeth Venting, Helene Pitoef, Gertrud Greschinski. Schüler: Willi Röttger, Willi Theis.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Ueckendorf auf unserm Platz an der Grenzstraße. Treffpunkt um 2.30 Uhr am Jahnhaus. Anwurf um 3,30 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 2. des Turnvereins Buer-Beckhausen in Beckhausen. Treffpunkt 1 Uhr am Schalker Markt. — Am Samstag, nachmittags 3 Uhr, werden die Tore auf unserem Platz wieder aufgestellt. Hierzu haben sämtliche Spieler zu erscheinen.

Turnerclub 1874 e. V. Handball: Die 1. Mannschaft spielt Sonntag, den 6. Oktober, um 10 Uhr in Stoppenberg gegen den Turnverein Stoppenberg. Treffpunkt 9 Uhr an der Badeanstalt.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Dy. Nach dem Terminkalender sind am kommenden Sonntag wieder alle Vereine auf dem Rasen tätig. Im ganzen finden elf Spiele statt, die zum Teil recht spannend verlaufen werden.

Rhenania Essen — Turnvg. Altendorf. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

Viktoria Duisburg — Alemannia Essen. Die Alemannen haben einen schweren Gang vor sich. Immerhin ist der Kampf für diese nicht aussichtslos, es sei denn, daß die Essener mit dem gleichen Elan spielen, wie im ersten Spiel.

Hibernia Oberhausen — T. C. Altendorf. Wir halten die Oberhausener für technisch besser.

Ballfreunde B.-Borbeck — Kruppsche Tgde. Wenn man sich die Punkte nicht teilen will, so kann nur eine Partei gewinnen, und da müssen wir unbedingt zu den Gästen halten. Anstoß 15,15 Uhr auf dem Platz an der Heimstraße.

Reichsbahn TuS Essen — T. u. Sp. Rotthausen. In diesem Spiel müßten die Reichsbahner, falls sie einigermaßen in Form sind, zu einem Siege kommen. Die Rotthausener verloren am letzten Sonntag sehr hoch. Scheinbar mangelt es noch an der nötigen Spielerfahrung. Außerdem halten wir die Essener in taktischer und technischer Beziehung für besser. Immerhin möchten wir der Platzelf empfehlen, das Spiel nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Die Gäste lieben Ueberraschungen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.

Oka Meiderich — Duisburger 99, 2. 22.

Spiele der Essener Bezirksklasse.

Lv. L. T. u. Sp. Gelsenkirchen — Holsterhausen 93. Spielbeginn 15,30 Uhr. auf dem Platz an der Buirmerstraße.

Dahlbusch Gelsenkirchen — Preußen Bismarck. Anstoß 10 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße.

Tura Bottrop — Postsportverein Essen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Paasstraße.

Adler Dellwig — Tv. Cronenberg.

Kruppsche Turngemeinde 2. — Borussia Essen.

Handball der Gelsenkirchener Turner.

ot. Nachdem am Sonntag im Gau die Spiele begonnen haben, tritt nun auch der Bezirk mit seinen Meisterschaftskämpfen hervor. Da in allen Gruppen wesentliche Aenderungen gegenüber dem Vorjahre eingetreten sind, läßt sich heute kaum etwas Positives über die Spielstärke der einzelnen Vereine sagen, umsomehr, als der eine die Ruhezeit zu eifrigem Training benutzt hat, der andere dagegen müßig gewesen ist. Die 1. Mannschaft des Tv. Stoppenberg fährt zum Tv. Ruhrort, und es ist anzunehmen, daß es diesmal auch im Sturm besser klappen wird als am vergangenen Sonntag, wo sich die Stoppenberger von Mellingdoven mit 4:2 Toren schlagen ließen. Die interessanteste Begegnung wird es wohl in Heßler geben, wo der Gauklassenneuling dem alterfahrenen Tbd. Schwarz-Weiß Essen gegenübersteht. Anwurf 3,30 Uhr auf dem Jahnplatz. In der Bezirksklasse stehen sich Tv. Frillendorf und Tv. Katernberg gegenüber. Anwurf 3 Uhr auf dem Platz an der Schonnebeckerstraße. Verbunden mit diesem Spiel wird das 21. Stiftungsfest des Tv. Frillendorf. Die Zweiten des Tv. Heßler, die nunmehr auch zur Bezirksklasse gehören, treffen in Horst auf den dortigen Turnverein, einen Gegner, über dessen wirkliches Können man sich nicht das rechte Bild machen kann, da die Mannschaft ziemlich unbeständig ist. So ist mit einem knappen Siege der Heßlieraner zu rechnen. Der Kampf Tv. Schalke 77 gegen Tv. Ueckendorf, der um 3.30 Uhr beginnt, dürfte eine leichte Sache der Schalker werden, es sei denn, die Ueckendorfer hätten die Schwächen der letzten Spielzeit überwunden. Die Wattenscheider 1. Mannschaft erwartet die 2. Mannschaft von Tv. Katernberg, und wenn man auch den Wattenscheidern den Sieg zusprechen kann, leicht wird es auf keinen Fall gegen die neuaufgestellte Katernberger Elf werden. Das Spiel beginnt um 10 Uhr. Das Spiel Beckhausen 1. M. gegen Heßler 3. M., das um 3,45 Uhr beginnt, wird bestimmt mit einem Siege der Heimischen enden. Der Ausgang des Treffens zwischen Tv. Stoppenberg 2. M. und Gelsenkirchen 74 1. M. ist ungewiß. Anwurf 10 Uhr. In der B-Klasse finden folgende Spiele statt:

L. T. S. V. 1. gegen Wattenscheid 2.
Beckhausen 2. gegen Schalke 2.

R. **Handballmeisterschaftsspiel.** Die erste Handballmannschaft des Turnvereins Buer-Erle trägt morgen das dritte Meisterschaftsspiel aus. Gegner ist die erste Mannschaft des Turnvereins Herten. Das Spiel findet um 2,45 Uhr auf dem Sportplatz am Katzenbusch in Herten statt. Die 2. Mannschaft ist spielfrei.

4. Internationales Motorradrennen in Gelsenkirchen.

Der bekannte Raketenfahrer Valier startet.

Wi. Erdbahnrennen sind der Motorsport der Zukunft. In allen Teilen des deutschen Reiches ist man in jüngster Zeit dazu übergegangen, der reizvollen aus England kommenden Disziplin Heimstätten zu bereiten, wozu nicht wenig der bisher überzeugende Publikumserfolg beigetragen haben mag. Schon vor einem Jahr erkannte der jetzige Klub für Motorsport Gelsenkirchen die hervorragende Befähigung der Trabrennbahn zur Abhaltung der sogenannten „Dirt-Track-Racings". Sein erster Versuch im Oktober des Zeitabschnittes 1928, der gleichzeitig das Debut der Erdbahnrennen in Westdeutschland bildete, hinterließ einen wider Erwarten ausgezeichneten Eindruck. Der Veranstalter ließ daher für 1929 drei weitere Ereignisse in den gemeinsamen Terminkalender der deutschen Motorsportverbände eintragen. Nachdem die beiden ersten bereits glücklich unter Dach und Fach gebracht werden konnten, steigt nunmehr am 13. Oktober der letzte diesjährige Kampf gegen Raum und Zeit auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn. Das bisher vorliegende Meldeergebnis verzeichnet rund sechzig Teilnahmeerklärungen. Was an und für sich schon die Voraussetzung für spannende Rennen bildet, aber man erwartet, daß sich die Starterliste bis zum letzten Meldeschluß, den die Ausschreibung am Sonntag vorsieht, noch um vierzig Nennungen bereichern wird. In der Verpflichtung der Fahrer und Bewertung ihrer Leistungen geht der Klub für Motorsport ganz neue Wege: er hat mit der üblichen Art der Unkostenvergütung, die sich als ein unerträglicher Zustand herausstellte, gründlich aufgeräumt. Die drei ersten Sieger einer jeden Klasse erhalten außer dem üblichen Geldpreis noch eine Prämie, die sich in beachtlicher Höhe bewegt. Diese Maßnahme wird sich natürlich in anspornender Weise auf die Akteure auswirken und vor allen Dingen verhindern, daß Fahrer in den Besitz eines Startgeldes kommen, die es auf Grund ihrer schlechten Leistungen gar nicht verdient haben. Man kann das Vorgehen des „Kluds" verstehen, wenn man an die kläglichen Gastrollen von Vertus (Italien), Speeck (Belgien) und Durocq (Frankreich) zurückdenkt und weiß, daß diese Ausländer unverschämt zu nennende Forderungen vor ihrem Start stellten.

Ein besonders zugkräftiges Moment erhält die Veranstaltung durch den nunmehr endgültig feststehenden Start des bekannten Raketenfahrers Valier, der augenblicklich im Ruhrgebiet ein ganz neues Prinzip des Rückstoßantriebs prüft. Er wird mit seinem Fahrzeug, das übrigens von der bekannten Seitenwagenfabrik Möllers (Stoppenberg) konstruiert wurde, die Bevölkerung des Emscher-Lippelandes mit der eigenartigen Erfindung bekannt machen. Es sei auf Wunsch des Erfinders nachdrücklichst betont, daß es sich bei der Vorführung um einen rein wissenschaftlichen Versuch handelt, der mit Sensation nicht das mindeste gemein hat.

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

oo. **Der Damen-Schwimm-Verein Schwarz-Weiß** trägt am heutigen Samstag, 15 Uhr, seine Wettkämpfe um die Vereinsmeisterschaft aus. Aus dem Schwimmprogramm entfallen 100 Meter Brust-, 100 Meter Rückenschwimmen, Streckentauchen und Kopfweitsprung in die Vereinsmeisterschaft. Hier werden harte Kämpfe zu sehen sein. Bewerben sich doch vier alte Rivalinnen um den Vereinsmeistertitel. — Die Jugendmannschaft wird sich ebenfalls in den gleichen Kämpfen betätigen, gilt es doch, einen neugestifteten Mehrkampfpreis zu erringen. Die Wettkämpfe finden im Schwimmbad des Stadion Beckmannshof, Wattenscheid statt. Auch wird die Nachfeier verbunden mit Herbstfest im Stadionsaal.

Wg. **Ballspielverein 09 Wattenscheid.** Liga gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 3,30 Uhr im Stadion. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß in Leithe. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Pape um 9 Uhr. 3. Mannschaft gegen Spielverein Höntrop 2. Mannschaft. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 1. Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 2 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt Zentralhof um 12 Uhr. 2. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr im Stadion. 3. Jugend gegen Spielverein Höntrop 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr in Höntrop. Treffpunkt Kirche Wattenscheid um 9,30 Uhr. 1. Schülermannschaft gegen Union Günnigfeld. Anstoß 2,15 Uhr im Stadion. 2. Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Platz am Südpark in Gelsenkirchen. Abmarschzeit siehe Aushang.

Wg. **Union Günnigfeld.** Liga gegen Sportverein Wanne 1911. Anstoß 3,30 Uhr in Wanne. Abfahrt 1,30 Uhr per Kraftwagen ab Hengesbach. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 3. Mannschaft. Anstoß 11 Uhr. 1. Jugend gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid. Anstoß 2 Uhr in Günnigfeld. 2. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Platz am Südpark. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt bei Kneider um 10 Uhr. Schüler gegen BV. 09 Wattenscheid. Anstoß 2,15 Uhr im Stadion. Treffpunkt bei Kneider um 1,15 Uhr.

Wg. **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Liga gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid. Anstoß 3,30 Uhr im Stadion. Treffpunkt im Vereinsheim um 2 Uhr. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Platz an der Hüllerstraße. Anstoß 11 Uhr. 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Platz an der Hüllerstraße. Anstoß 10 Uhr. Das Spiel der 2. Jugend ist im Vereinsaushang ersichtlich.

Wg. **Spielverein Höntrop.** Liga gegen Sportklub Dahlhausen. Endgültige Entscheidung über das Spiel wird im Aushang bekanntgegeben. Falls es stattfindet Anstoß 3,30 Uhr auf dem Platz am Hellweg. 2. Mannschaft gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr im Stadion. Treffpunkt im Vereinsheim um 9,30 Uhr. 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. 2. Jugend gegen Spiel und Sport Krax-Leithe. Abmarschzeit siehe Aushang. 3. Jugend gegen BV. 09 Wattenscheid. Anstoß 10 Uhr in Höntrop.

Schach.

Wg. **Schachverein Günnigfeld.** Am kommenden Sonntag spielt der Verein gegen den Schachklub Langendreer, den vorjährigen Meister des Dortmunder Bezirks, im Rahmen der Kämpfe um die Gruppenmeisterschaft.

Wg. **Schachklub Leithe.** Die spielstarken Leither treffen morgen im Meisterschaftskampf auf den Verein „Königsspringer" Bochum.

Sport in Wanne-Eickel.

Jubelfest des Turnklubs 89/92.

b. Am Samstag und Sonntag begeht ein alter Pionier auf turnerischem Gebiet, der Turnklub, das Fest seines vierzigjährigen Bestehens. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gründete man im Lokale Schnarre den Turnverein Bickern-Crange. Nach etwa neunjährigem Bestehen spaltete sich dieser Verein. Eine Anzahl Turner trat aus und gründete am 29. Juni im Lokale Brundert den Turnerbund Wanne. Gerade in den ersten zehn Jahren hatte der Verein seine größte Blüte. Im Jahre 1910 trat der Turnerbund der Deutschen Turnerschaft bei und nahm nach dem Uebertritt traditionell in jedem Jahr am Hartortbergfest teil. Außer dem Turnerbund 89 Wanne splitterten vom alten Turnverein Bickern-Crange noch ab der heutige Turnverein 85 Wanne, der Turnklub 92 Wanne und der Turnverein Einigkeit Crange im Jahre 1911. Der Turnklub 92 Wanne wurde im Januar unter dem Namen „Turnklub Kaiser Wilhelm" gegründet unter dem 1. Vorsitzenden Niggeschulze und Peter Hahn als 1. Turnwart. 1901 trat der Turnklub 92 zur Deutschen Turnerschaft über und wurde dem Gau Mark-Hellweg zugeteilt. Das Schaffen und Wirken für das deutsche Turnwesen wurde dem Turnklub belohnt, denn man betraute ihn mit der Uebernahme des Gauturnfestes am 7., 8. und 9. Juni 1913. Jäh unterbrochen wurde das Wirken des Turnklubs durch den Weltkrieg, so hatte auch er viel unter den Wirkungen des Krieges zu leiden. Mehr als achtzig Turner standen unter den Fahnen, von denen ein großer Teil nicht mehr in die Heimat zurückkehrte, denen man im Jahre 1921 eine schlichte Tafel widmete zum treuen Angedenken. Um recht Ersprießliches zu leisten, strebte man die Verschmelzung des Turnerbundes 89 und des Turnklubs 92 Wanne an, welches am 17. September 1922 unter dem Namen „Turnklub 89/92 Wanne" zum Segen der beiden Vereine stattfand. Vier treue Kämpen, die Gründer August Pilgrim, Wilhelm Niggeschulze, Karl Niggeschulze und Heinr. Meierewert werden als leuchtende Vorbilder geehrt.

*

Ae. **Sportverein Preußen 04.** Der langjährige verdienstvolle Vorsitzende, Stadtoberinspektor Buttler, muß aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen. Am kommenden Samstag findet daher im Stadtgarten-Restaurant die Neuwahl des Führers in der Monatsversammlung statt. — Die Handballabteilung hat nunmehr endgültig der frühere Schatzmeister Keiter als Leiter übernommen. — Die Siegerverkündigung der diesjährigen Vereinsmeisterschaften findet am 20. Oktober bei Berke nach dem Handballspiel gegen Union statt. Die Wanderpreise sind vorher auf der Geschäftsstelle abzuliefern.

Sport in Marl.

Hm. **BfK. Werne — Ballspielverein Marl 1919.** Trotz des überzeugenden Sieges am letzten Sonntag im Freundschaftsspiel über den Vertreter des Ruhrgaues, Hansa-Buer-Scholven, wird man den Schwarz-Gelben für Sonntag nicht allzugroße Siegeschancen einräumen dürfen, zumal die Mannschaft die Reise ersatzgeschwächt antreten muß.

Boxsport.

Berufsboxkämpfe in der Kölner Rheinlandhalle.

7000 Zuschauer. — Hein Domgörgen siegt durch k. o.

WB. Die Kölner Rheinlandhalle eröffnete am Donnerstag abend die diesjährige Boxsaison in Westdeutschland. Das Programm stand im Zeichen des Abschiedes der vier Kölner Boxer Hein Müller, Hein Domgörgen, Jak Domgörgen und Franz Dübbers, die in den nächsten Tagen die Reise nach dem Dollarland antreten. Kölns Boxsportgemeinde ließ es sich nicht nehmen, durch einen zahlreichen Besuch das große Interesse für diese Veranstaltung zum Ausdruck zu bringen. Etwa 7000 Personen füllten die weiten Ränge und den Innenraum. Mit dem gebotenen Sport konnte man recht zufrieden sein. Im Einleitungskampf standen sich die Leichtgewichtler Jak Domgörgen-Köln (121,2 Pf.) und der Belgier Cydard (123,4 Pf.) gegenüber. Leider endete der flotte Kampf in der 5. Runde mit einem Mißklang. Der Belgier ließ sich einen Tiefschlag zuschulden kommen, der seine sofortige Disqualifikation nach sich zog. Domgörgen wurde somit Sieger. Einen recht spannenden Kampf lieferten sich die Federgewichtler Franz Dübbers-Köln (117 Pf.) und der Engländer Johnny Croxon (113,4 Pf.). Der Kölner errang nach Ablauf der 8 Runden einen verdienten Punktsieg. In dem nächsten Kampf konnte Hein Domgörgen-Köln (142,6 Pf.) über den Engländer Eddie Parker (141 Pf.) in der 5. Runde einen k. o.-Sieg feiern. Der deutsche Mittelgewichtsmeister zeigte sich technisch und taktisch seinem Gegner überlegen.

Aus den Sportvereinen.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag: Ligamannschaft Gesellschaftsspiel gegen Spiel und Sport Hüllen 09. Abfahrt mit dem Auto vormittags 8 Uhr vom Schalker Markt. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96, Platz Bergmannstraße. Anstoß 2 Uhr. Treffen 12,30 Uhr am Schalker Markt. 2. Mannschaft gegen Heßler 06, Feld 2. Anstoß 4 Uhr. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke, Feld 2. Anstoß 2 Uhr. Alte Herren Gesellschaftsspiel gegen Lüdenscheid. Anstoß 11 Uhr vormittags, Feld 2. Handballabt. 1. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Preußen Wanne 04. Anwurf 3 Uhr, Feld 1. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen B. V. Buer 07 in Buer. Treffen am Platz Glückauf 1 Uhr. 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Hervest-Dorsten, Platz Glückauf, Feld 1. Anwurf 11 Uhr vormittags. 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Resse 08 in Resse. Treffen 1,15 Uhr am Platz Glückauf.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Jugendabteilung. Samstag. 1. und 2. Schüler gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 5 bezw. 4 Uhr. Treffpunkt 2,30 Uhr. Begleiter: Hartmann. 1. Jugend gegen Sportverein Hüllen 07 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Begleiter: Scharmann. 2. Jugend gegen Sportverein Gelsenkirchen 06 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Begleiter: Bill. 3. Jugend gegen Sportklub 07 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Aufsicht: Kurth. 4. Jugend gegen Sportverein Hüllen 07 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Begleiter: Scharmann. Die Spielersitzungen finden in der nächsten Woche um 6,30 Uhr für Schüler, um 7 Uhr für Jugendliche statt.

SSS. 96. Fußballabteilung. 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07 auf dem Platz an der Bismarckstraße. Treffpunkt 2,30 Uhr Hotel Berliner Hof. Anstoß 4 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen F. C. Schalke 04. Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. Anstoß 2 Uhr. 2. Lehrmannschaft gegen Rasensport 08. Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 3 Uhr bei Sewing. Anstoß 4 Uhr. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08. Platz 08. Treffpunkt 12,30 Uhr Betriebsbahnhof. Anstoß 1,45 Uhr. — Jugendabteilung: 1. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Heßler 06 in Heßler. Treffpunkt 10 Uhr bei Beukenberg. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Klub für Rasenspiele Rotthausen auf unserem Platze. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Sportverein Rotthausen in Rotthausen. Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof. — Handballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spielvereinigung Schonnebeck 1910. Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 11 Uhr bei Sewing. Anstoß 12 Uhr.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen S. S. S. 96. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Brenk. Begleiter: Knoop. Reserve gegen Horst-Emscher. Anstoß 4,15 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Eisler. Begleiter: Weida. Lehrmannschaft gegen V. V. 1912. Anstoß 1,45 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Reitemeyer. Begleiter: Vorreiter. 2. Mannschaft gegen V. f. J. Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10,15 Uhr bei Eisler. Begleiter: Schimanski. 1. Handball gegen Wattenscheid 09. Anstoß 1,45 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Brenk. 2. Handball gegen Beckhausen. Anwurf 11 Uhr in Beckhausen. 1. Jugend gegen V. f. J. Gelsenkirchen. Anstoß 12,30 Uhr. Treffpunkt in der Jugendsitzung erfragen. 2. Jugend gegen Schalke 04 3. Jgd. Anstoß und Treffpunkt in der Jugendsitzung erfragen. 3. Jugend gegen V. f. R. 08 auf unserem Platz. Anstoß in der Jugendsitzung erfragen. 1. Schüler gegen Horst-E. Anstoß 2,45 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Brenk. Begleiter: Musebrink. 2. Schüler gegen Preußen Wanne. Anstoß bei Herrn Musebrink erfragen. Spiel findet am Samstag in Wanne statt. — Die zweite Handball-Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Pilsch, Trasta, Bresonik, Smolinski, Suhrmann, Voß, Masanek Paul, Masanek Heinr., Hölscher, Tarnau. Nach dem Spiele der 1. Mannschaft im Lokale des Herrn Brenk gemütliches Beisammensein, wozu wir alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen. Anhänger und Mitglieder von S. S. S. 96 sind gleichfalls herzlich willkommen.

Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen B. V. 04 Düsseldorf. Treffpunkt 2,30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 3,30 Uhr. Liganeserve gegen Schonnebeck. Treffpunkt 12 Uhr, Essener Straßenbahn, Linie 7 bis Betriebsbahnhof Schonnebeck. Umkleidelokal Rest. z. Hallo. 2. Mannschaft gegen Krax-Leithe. Treffpunkt 1 Uhr bei Schnapp. Anstoß 1,45 Uhr. 3. Mannschaft gegen Alemannia. Treffpunkt 2,15 Uhr bei Serres, Bülowstraße. Anstoß 3 Uhr. 1. Jugend gegen Höntrop dort, Treffpunkt 9,30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Hemsorth. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend gegen Wattenscheid 09, dort. Treffpunkt 8,30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Schüler gegen Westfalia Schalke 04, dort. Treffp. 9,30 bei Merkentrup, Ueckendorferstr. Ecke Almastr. Anstoß 11 Uhr. Begl.: Siegmund. Handballjugendspiel fällt aus, da Buer 07 nicht antritt. Mannschaftsaufstellungen siehe Aushang Geschäftsstelle, Bochumerstraße 169.

Sportverein Hüllen 07. Sonntag, Liga 1. Elf spielfrei. Hüllen 07 Reserve gegen Erle 08 Reserve (Meisterschaftsspiel). Anstoß 2,15 Uhr in Hüllen. Hüllen 07 2. Mannschaft gegen Alemannia 2. Mannschaft (Meisterschaftsspiel). Anstoß 11,15 Uhr in Gelsenkirchen. Begleiter: Herr B. Preuß. 1. Jugend Hüllen 07 gegen 1. Jugend F. C. Schalke 04. 2. Jugend Hüllen 07 gegen 4. Jgd. F. C. Schalke 04. (Diplomspiele). Anstoß 10 bzw. 11 Uhr in Hüllen. Aufsicht: Herr Wernikowski, Herr Steiner.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen T. V. Eickel, Meisterschaftsspiel, dort. Anstoß 3,30 Uhr, Treffpunkt 1,30 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft gegen Hüllen 07, Meisterschaftsspiel, hier. Anstoß 11,15 Uhr. Treffpunkt 10,15 Uhr. Die neu aufgestellte 3. Elf spielt im Meisterschaftsspiel auf unserem Platz gegen Union Gelsenkirchen 3. M. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. 1. Jugend gegen Sportfreunde Katernberg, Diplomspiel, hier. Anstoß 1,30 Uhr. Treffpunkt 12,30 Uhr. 2. Jugend gegen Sportfreunde Katernberg, Diplomspiel, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr.

V. f. Rasensport 08 Gelsenkirchen. Spielbetrieb am Sonntag: 08 Liga gegen Turn- u. Ballspielverein Mengede. Anstoß 3,30 Uhr. 08 2. Mannschaft gegen SSS. 96 2. M. Abmarsch 2,45 Uhr. 08 3. Mannschaft gegen SSS 96 3. M. Anstoß 1,45 Uhr. 08 1. Jgd. — Westfalia Schalke 1. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Platz Westfalia. 08 2. Jgd. gegen Sportklub 07 3. Jgd. Abmarsch siehe Vereinstafel.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Hansa Scholven, hier. Anstoß 3,30 Uhr. Treffpunkt 2,30 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft gegen Schalke 04 2. M., dort. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2,30 Uhr an Tolls Ecke. Begleiter: Mronza. 3. Mannschaft gegen V. f. B. 09/13, hier. Anstoß 1,45 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. Samstag: Alle Herren gegen die Fußballer des Billard-Clubs „Gut Stoß" Neustadt. Anstoß 4,30 Uhr an der Taubenstraße. Gelsenk. 06: Hilbig; Boß, Fischer; Phillipp, Fischer, Ruskowski; Bedrendt, Ibenhöfer, Titze, Schmidthöfer, Rose. Gut Stoß: Ritt: Vatter, Opphäders; Schürmann, Ruhl, Miesen; Kohl, Reismann, Sprenger, Kneuper, Bohne. Samstag abend 8 Uhr: Versammlung bei Vogel. Mitglieder, die mehr als drei Monate mit ihren Beiträgen zurück sind, zahlen bei den Spielen vollen Eintritt. Mitgliedskarten sind von jetzt ab bei jedem Spiel vorzuzeigen. Jugendabteilung. 1. Jugend gegen S. S. S. 96, hier Gesellschaftsspiel. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. 2. Jugend gegen Schalke 04 2. Jgd., hier. Diplomspiel. Anstoß 10. Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Tietze. 3. Jugend gegen Sp. Vgg. Schonnebeck, Gesellschaftsspiel, dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr am Bahnhof Heßler. Begleiter: Ruskowski. Sonntag, nachmittags 2,30 Uhr: Jugendversammlung bei Vogel.

Spielverein Rotthausen 1912. Am Sonntag, den 6. Oktober trägt die Ligamannschaft das Meisterschaftsspiel gegen Resse 08 aus. Anstoß 3,30 Uhr auf unserm Platz. Die 2. Mannschaft spielt gegen Rasensport Rotthausen im Belfort. Anstoß siehe Vereinstafel. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß alle Mitglieder nur gegen Vorzeigung der Platzkarte freien Zutritt zum Platz haben.

V. V. 1912 Gelsenkirchen. Sonntag: V. V. 12 1. Jugend gegen Horst 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr morgens. Aufsicht: Paul Schmidt und P. Schmitz. V. V. 12 2. Stamm gegen S. C. 07 2. M. Anstoß 1,30 Uhr. Aufsicht: H. Haarbrock.

Club für Rasenspiele Rotthausen. 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen 2. M. Anstoß 3 Uhr. Platz Lothringerstraße. 1. Jugend gegen Viktoria Rotthausen 1. Jgd. Anstoß wird bekannt gegeben. 1b Jugend gegen Spielverein Rotthausen 1. Jgd. Anstoß 2 Uhr. Platz Lothringerstraße. 2. Jugend gegen SSS. 96. Abmarsch 8,30 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter Otto Ekert.

Sp. Cls Viktoria Rotthausen. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Versammlung. Alles muß zur Stelle sein. 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Bonifacius, Abmarsch siehe Tafel. 1. Jugend gegen Cl. f. R. Rotthausen. Anstoß 11 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Heßler 06 2. Mannschaft. Anstoß 1,45 Uhr. Platz Heßler 06. Abmarsch 12,30 Uhr. 1. Jugend Diplomspiel gegen Schonnebeck 1. Jgd. Anstoß 10.30 Uhr. Platz Feldmark. 2. Jugend gegen Schonnebeck 2. Jugend in Schonnebeck. Anstoßzeit im Vereinslokal. Sonntag morgen 9 Uhr: Versammlung. Die Zeit haben wir früh angesetzt wegen der 2. Mannschaft.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Eintracht Katernberg, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffen 8,45 Uhr. 2. Elf gegen Schalke 04, dort. Anstoß 2 Uhr. Treffen 12,30 Uhr am Schalker Markt. 1. Jugend gegen Verein für Rasensport 08, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9 Uhr. 1. Schüler gegen Union, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffen 10 Uhr. Abends Kommers.

Pferdesport:

Siehe 2. Blatt 4. Seite.

Wer gibt uns Antwort



153 Preisträger

wurden unter Aufsicht des Notars Herrn Dr. Funke aus den eingegangenen richtigen Lösungen ausgelost:

1. Preis 200 Mk. in bar
Gewinner: Karl Scharhüls, Schlosser, Heinrichstr. 86

2. Preis 150 Mk. in bar
Gewinner: Hermann Bauhözler, Küfer, Theresienstr. 7/9

3. Preis 100 Mk. in bar
Gewinner: Frau Krämer, Wilhelminenstraße 84

Die Gewinner der 150 Trostpreise sind in unseren Schaufenstern ersichtlich.

Die richtige Lösung:

Kleidungsstück		
A	steht auch im Fenster 21 zu M.	88.-
B	steht auch im Fenster 8 zu M.	24.-
C	steht auch im Fenster 3 zu M.	20.-
D	steht auch im Fenster 18 zu M.	84.-
E	steht auch im Fenster 19 zu M.	48.-
F	steht auch im Fenster 17 zu M.	65.-
G	steht auch im Fenster 17 zu M.	48.-
H	liegt auch im Fenster 10 zu M.	34.-
I	liegt auch im Fenster 12 zu M.	48.-
J	liegt auch im Fenster 4 zu M.	28.-
K	liegt auch im Fenster 12 zu M.	75.-

Overbeck & Weller

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße, Ecke Ahstraße

Das maßgebende Haus für den guten Einkauf von Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Arbeit für die Stadtverordneten.

Was die Stadtverordnetensitzung am Donnerstag bringt.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet die Sitzung der Stadtverordneten am kommenden Donnerstag, nachmittags 5 Uhr beginnend, im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses in Gelsenkirchen statt. Auf der Tagesordnung stehen 22 Punkte mit einer fast ebenso großen Zahl an Unterpunkten. Allerdings handelt es sich hierbei in der Hauptsache um kleinere Vorlagen. An Stelle des gestorbenen Stadtverordneten Vorberg wird Herr Maul eingeführt. Ferner sind für die ausgeschiedenen Mitglieder Dickmann und Vorberg Wahlen in verschiedene Ausschüsse vorzunehmen. In den Ruhestand versetzt werden sollen eine Anzahl alter Beamter, darunter auch Stadtamtmann Jasper, der als Standesbeamter wohl allen Einwohnern von Gelsenkirchen bestens bekannt ist. An vierter Stelle steht der Antrag der Fraktion der SPD. Stellungnahme zu der Dienstanweisung des Oberbürgermeisters vom 10. August an die Beamten und Angestellten des Wohlfahrtsamtes. Soweit Vorlagen vorliegen und diese allgemeines Interesse beanspruchen, teilen wir aus diesen für heute folgendes mit:

8. Wahl der Vertrauenspersonen für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für den Amtsgerichtsbezirk Buer. Es sind für den Ausschuß aus dem Stadtteil Buer vier und aus dem Stadtteil Horst zwei Vertrauensmänner zu wählen. Vertrauensmänner im Jahre 1928 waren: Angestellter Franz Rentwig, Buer, Brinkgartenstraße 34; Angestellter Karl Pietzka, Buer, Westerholterstraße 77; Angestellter Heinrich Müller, Buer-Erle, Schulstraße; Markscheider Friedrich Thalacker, Buer, Essenerstraße 192; Kaufmann Friedrich Klein, Horst, Devensstraße; Beigeordneter a. D. Emil Rothemann, Horst, Emscherstraße 23.

10. Veräußerung von Grundstücken an den Biervertreter Blom und den Vermessungsoberinspektor Kremser in Buer. Der Biervertreter Ludwig Blom und der Vermessungsoberinspektor Kremser haben den Antrag gestellt, ihnen das städt. Grundstück Ecke Verbands- und Beckeradstraße, Flur 40, Nr. 132/2, zu veräußern und zwar in der Weise, daß Blom die Eckbaustelle zur Größe von ca. 9,45 Ar und Kremser den an der Verbandsstraße gelegenen Rest zur Größe von ca. 3,90 Ar erhält. Gegen die Veräußerung bestehen keine Bedenken.

11. Vergebung von Erbbaurechten. Auf Anordnung der Regierung in Münster ist die Stadt gezwungen, zur Unterbringung der Obdachlosen Notwohnungen zu bauen. Dieses geschieht in der Weise, daß einzelne Bauunternehmer unter Gewährung von Zuschüssen durch das Hochbauamt die Häuser auf eigene Kosten errichten und auch vermieten. Für einen evtl. Mietausfall haftet die Polizeibehörde, da diese den Obdachlosen die Wohnungen zuweist. Um die Mieten möglichst niedrig und tragfähig zu gestalten, werden den Unternehmern besondere Vergünstigungen eingeräumt u. a. daß die Erbbaugrundstücke ohne Berechnung von Erbbauzinsen zur Verfügung gestellt werden. Diese Regelung ist in der früheren Stadt Buer bereits in mehreren Fällen erfolgt.

Der Grundvermögensausschuß hat sich mit der Hergabe von Grundstücken an der Schievenstraße im Wege des Erbbaurechtes an die Bauunternehmer Ahlings, Boch und Bernhard Gladen einverstanden erklärt.

12. Ankauf des Grundstücks Peterstraße 4. Die Stadtverwaltung hat das Grundstück Peterstraße 4 mit allen darauf stehenden Gebäuden durch Zuschlagsbeschluß vom 21. Februar 1929 erworben und vorläufig aus Mitteln des Grundstückshaushalts bezahlt, nachdem der Grundvermögensausschuß in der Sitzung vom 15. November den Erwerb empfohlen hatte. Es hat eine Größe von 7,28 Ar. Die aufstehenden Gebäude dienen z. Zt. Wohn- und Lagerzwecken. Es wird der Stadtverordneten-Versammlung empfohlen, zu dem erfolgten Erwerbe nachträglich die Genehmigung zu erteilen und die aufgewendeten Kosten von 45 000 RM. aus neuer Anleihe bereitzustellen.

13. Grunderwerb von dem Maurerpolier Herbers in Buer. Der Zahnarzt Dr. Dr. Schmülderich beabsichtigt, an der Ecke de la Chevallerie- und Springestraße einen Neubau zu errichten, und ihn so auszugestalten, wie es mit Rücksicht auf die städtebauliche Gestaltung dieser Ecke notwendig ist. Es empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit, den in die Fluchtlinien der de la Chevallierestraße fallenden Grund und Boden zu erwerben, damit die Ecke entsprechend freigelegt werden kann. Der angrenzende Eigentümer, der Maurerpolier Herbers ist bereit, die Fläche von 3,05 Ar gegen eine Entschädigung von 1100 RM. je Quadratrute oder insgesamt 23 650 RM. abzutreten. Diese Forderung ist als angemessen zu bezeichnen, sodaß die Annahme des von Herbers gemachten Vertragsangebotes zu empfehlen ist.

14. Vergebung von Erbbaurechten. Der Spar- und Bauverein „Selbsthilfe" Buer beabsichtigt an der Verbandsstraße OW 2 und die Heimstättensiedlung, Bund der Kinderreichen, Gelsenkirchen an der Berlinerstraße in Gelsenkirchen eine Siedlung zu errichten. Hauszinssteuerdarlehen für die Siedlungen sind bewilligt. Die Genannten beantragen, ihnen die Grundstücke, auf denen sie zu bauen beabsichtigen und die Eigentum der Stadt sind, im Wege des Erbbaurechtes zu überlassen. Bedenken hiergegen bestehen nicht. Der Grundvermögensausschuß hat sich hiermit einverstanden erklärt und den Wert des Erbbaugrundstückes von der Verbandsstraße OW 2 auf 80 RM. je Quadratrute und für das Grundstück an der Berlinerstraße auf 20 RM. je Quadratmeter festgesetzt.

15. Entwässerung der Verbindungsstraße zwischen Lückshoff- und Surressestraße. Die Baptistengemeinde hat an der nicht kanalisierten Verbindungsstraße zwischen Lückshoff- und Surressestraße einen Betsaal errichtet. Im Interesse des Städtebildes erfolgte s. Zt. der Bau an dieser Stelle. Für die Entwässerung dieses Gebäudes war ursprünglich ein provisorischer Anschluß an die bestehende Kanalisation in der Lückshoffstraße vorgesehen. Da aber dieser Anschluß sowohl technisch, wie auch durch die Benutzung fremden Grundstückes, nur als ein Provisorium angesehen werden kann, erscheint es zweckmäßig, die Entwässerung endgültig vorzunehmen. Hierzu ist die Verlegung eines ca. 90 Meter langen Zementrohrkanals notwendig. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2500 RM.

16. Roßbach- und Leuthenstraße. Die vor rund 20 Jahren festgestellten Fluchtlinien der verlängerten Roßbach- und Leuthenstraße bedingen eine nach neuzeitlichen Grundsätzen unzulässige Bebauungsdichte des Geländes zwischen Bergmann-, Zieten-, Dessauer- und Seidlitzstraße. Es sollen deshalb zur Auflockerung dieser Bebauungsdichte, soweit es sich jetzt noch ermöglichen läßt, die Fluchtlinien der Verlängerungen der beiden genannten Straßen zur Zietenstraße hin aufgehoben und dafür die Fluchtlinien für einen im Blockinnern anzulegenden Kinderspielplatz nebst Zugängen zur Zieten- und Seidlitzstraße neu festgesetzt werden.

18. Wegeausbauvertrag mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Vorwärts e. G. m. b. H. in Gelsenkirchen. Die Baugenossenschaft hat auf dem Gelände zwischen Knappschaftsstraße und Bühlweg in Ueckendorf eine Anzahl Siedlungshäuser errichtet. Um die Genehmigung für die Errichtung der Häuser zu erlangen, wurde zwischen der vorgenannten Baugenossenschaft und der Stadt Gelsenkirchen-Buer ein Vertrag abgeschlossen. Es wird beantragt: „Der zwischen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Vorwärts e. G. m. b. H. Gelsenkirchen und der Stadtgemeinde Gelsenkirchen-Buer unterm 27. Juni 1929 abgeschlossene Vertrag wird genehmigt."

19. Mit der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Angestelltenheimstätten (Gagfah) ist am 3. April 1929 ein Vertrag abgeschlossen worden: betr. den Straßenausbau des von der Stadt erworbenen Geländes an der Fürstinnenstraße und zwei Siedlungsstraßen. Die Gagfah beabsichtigt, auf dem Gelände an diesen Straßen 18 Wohnhausgruppen mit insgesamt 62 Wohnungen zu errichten und hat sich nach dem Vertrage verpflichtet, die Kosten der Entwässerungskanäle, den Ausbau der Straßen einschließlich der erstmaligen Anlage der Bürgersteige und des Zugangsweges zu der geplanten Grünanlage im Betrage von 80 800 Reichsmark und für den endgültigen Ausbau der Fürstinnenstraße, soweit die Gagfah Anlieger ist, 20 500 RM., insgesamt 101 300 RM. an die Stadt zu zahlen. Sind die wirklichen Selbstkosten, zuzüglich 5 Prozent Verwaltungskosten, niedriger, so soll der Unterschied nachträglich ausgezahlt werden. Der für die Fürstinnenstraße genannte Betrag von 20 500 Reichsmark gilt als Pauschalvergütung für die Anlage der Bürgersteige und als Abfindung für die später entstehenden endgültigen Straßenausbaukosten. Die Gagfah soll damit von allen Beiträgen, die sie nach §§ 12 und 15 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 und nach der Ortssatzung vom 28. Mai 1904 treffen können, befreit sein. Das in die Straße fallende Gelände wird von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt.

20. Aus Anlaß der am 17. November stattfindenden Wahl zum Provinziallandtag und in Verbindung damit der Stadtverordnetenwahl werden voraussichtlich an Kosten entstehen: 7500 RM. Von den Kosten, die den Kreisen und Gemeinden aus den Provinziallandtagswahlen einschließlich der Kosten für die amtlichen Stimmzettel entstehen, werden ihnen zwei Drittel von der Provinz ersetzt.

21. Festsetzung von Fluchtlinien für eine Verbindungsstraße zwischen Osterfeldstraße und Festweg. Die Gemeinnützige Sparbaugenossenschaft „Eigenhaus" beabsichtigt die Errichtung einer Siedlung und ist aus diesem Grunde an die Stadt wegen Ueberlassung des notwendigen Baugeländes und Festsetzung der Fluchtlinien herangetreten. Der Grundvermögensausschuß hat sich mit der Abtretung des Geländes — eines Teiles aus dem früheren Backschen Besitz — einverstanden erklärt.

*

Wesentlich ist noch der Punkt 5 der Tagesordnung Hauszinssteuerstundung, wofür jedoch eine Vorlage nicht vorliegt.

Personenstandsaufnahme in Gelsenkirchen-Buer.

Nach der heutigen Bekanntmachung der Stadtverwaltung findet zur Vorbereitung der Steuerveranlagung für das kommende Steuerjahr am 10. Oktober eine allgemeine Personenstandsaufnahme statt, mit welcher eine Zählung sämtlicher Gewerbebetriebe verbunden ist. Diejenigen Haushaltungsvorstände und Gewerbetreibende, die bis zum 10. Oktober keine Zählpapiere erhalten haben, werden im eigenen Interesse gebeten, die erforderlichen Formulare sofort im Volkszählungsbüro und zwar

- im Stadtbezirk Gelsenkirchen: Verwaltungsgebäude Neumarkt 1 (früheres Sparkassengebäude),
- im Stadtteil Buer: Rathaus Buer, Zimmer 27.
- im Stadtbezirk Horst: Altes Amtshaus, Zimmer 28

anzufordern.

Auf Grund der Haushaltungslisten werden die Steuerkarten für das Steuerjahr 1930 angefertigt. Wer also keine Haushaltungsliste ausfüllt, muß sich später von seinem Arbeitgeber den vollen Steuerabzug von seinem Lohn gefallen lassen. Die nachträgliche Ausstellung von Steuerkarten ist für den Steuerpflichtigen mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Personen, die zurzeit ohne Arbeit sind, haben in die Haushaltungsliste ihren letzten Beruf, Stand oder Gewerbe einzutragen mit dem Zusatz: „Zur Zeit ohne Arbeit". Die Arbeitsstellen sind von allen Lohnempfängern anzugeben. Liegt die Arbeitsstelle außerhalb des Stadtbezirks Gelsenkirchen-Buer, so ist deren Anschrift genau anzugeben. Als Gewerbetreibende gelten alle Arbeitsstätten, Kassen sowie die Büros der freien Berufe und Betriebe. Gemäß § 202 der Reichsabgabenordnung kann die Erfüllung obiger Verpflichtung erzwungen werden. In die Haushaltungslisten sind auch alle vorübergehend abwesenden Personen einzutragen, soweit sie hierorts ihren Wohnsitz noch nicht aufgegeben haben. Die Abholung der Zählpapiere erfolgt durch die Zähler am Freitag, den 11. Oktober. Es wird dringend gebeten, dafür zu sorgen, daß das Zählmaterial an diesem Tage ausgefüllt zur Abholung bereit gehalten wird. Die mit der Verteilung und Abholung des Zählmaterials betrauten Damen und Herren haben dieses Amt im Interesse der Allgemeinheit übernommen. Es wird deshalb gebeten, ihnen mit dem größten Entgegenkommen zu begegnen und die damit verbundene mühevolle Arbeit durch rechtzeitige und vollständige Ausfüllung der Zählpapiere zu erleichtern. Die Vergleichung der Haushaltungslisten der vorjährigen Personenstandsaufnahme mit dem amtlichen Meldematerial hat ergeben, daß im Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer mehrere Tausend Personen entweder keine oder unvollständige Haushaltungslisten abgegeben haben. Hierbei wurde auch festgestellt, daß zahlreiche Personen nicht in den Wohnungen wohnten, für welche sie polizeilich gemeldet waren, so daß zahlreiche Bestrafungen wegen Uebertretung der polizeilichen Meldevorschriften erfolgen mußten. Die bis zum 13. Oktober etwa durch die Zähler nicht abgeholten Zähllisten sind durch die Haushaltungsvorstände unverzüglich in dem zuständigen Volkszählungsbüro abzugeben.

Arkadia | Casanova

Hettwiger Straße — Theaterplatz

ESSEN

Die Attraktionen im Monat Oktober

Sonja Czerwonka in ihren Tänzen

Hilde Wogast Stimmungssängerin

Dolli und Gerf Mondain-Acrobatic-Dancers

Fritz Junkermann conferiert

Geschwister Geißel Internationales Tanz-Duett

Käthe Speidh-Weingarten Operetten- u. Liedersängerin

Gastspiel Casanova **13 Bon-John-Girls**

vom City-Club, New-York
Amerikas bestes Damen-Jazz-Sinfonie-Orchester

Fritz Junkermann der bek. Vortragskünstler

JUNGLAS & CO. vom Wintergarten Berlin in ihrer Szene: Kellner Nr. 3

Wally und Lisa die darm. Tanzkünstlerinnen

ALFRED HEINEN der beliebte rhein. Humorist

L. Mussgnug's Universal-Orchester

J. Kösfer's Jazz-Band

Eintritt frei!

Täglich 5-UHR-TEE

Jonny Bing der unübertreffl. Excentriker

ALFRED HEINEN der beliebte rhein. Humorist

8 FALUDY'S die weltbekannten Schleuderbrett-Akrobaten

Alfred Grunert mit seinen neuesten Schlagern

Jacques Alban der Tango-König

Homann's Jazz-Band

Eintritt 1.- Mark

Mittwoch-Donnerstag Samstag - Sonntag **5-UHR-TEE**

Ueberzeugen

Sie sich davon, daß im

Café Hoppe

1. Etage
eine wirklich erstklassige
Stimmungs-Kapelle
ab 7½ Uhr abends spielt.

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:
Mokka-Stunde.

Bierhaus Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke

½ Liter Dortmunder **Stifts-Bräu 35 Pfg.**

Empfehle den Vereinen meine schönen Versammlungs-Räume

Auf zur Hafenschenke!

Jeden Sonntag:
Konzert u. Tanz
Angenehmer Familienaufenthalt
Dampfheizung
Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 12 von Buer

---

Bier- und Weinrestaurant
„Zur Traube"
Arminstraße 16. Vertreter: Aenne Müller

Gutgepflegte Biere
Ia. Schoppenweine
Unterhaltungsmusik

Weingroßhandlung
Forsters Weinstuben
Glasweiser
Wein- u. Sektausschank
Luitpoldstraße 24

Genesius Lustspielhaus Alter Markt

Samstag, abends 8 Uhr: **„Hurra! ein Junge"!** Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Sonntag, abends 8 Uhr: **„Anton, zieh die Bremse an!"** Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Vorverkauf im Stadtkeller Telefon 26924

Großes Gelegenheitspost

Strumpf Waren!

Damen-Strümpfe grau, beige und meliert, verstärkte Sohle und Hochferse . . . . . Paar 0.75

Damen-Strümpfe prima Mako, vorzüglicher Strapazierstrumpf, in allen Farben . . . . . Paar 1.45

Damen-Strümpfe Mako, innen gerauht, Ersatz für Wolle, angenehm im Tragen . . . . . Paar 1.95

Außergewöhnlich preiswert!

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, verstärktes feines Gewebe, in vielen modernen Farben Paar 2.95 — 1.95

Damen-Strümpfe reine Wolle, prima Qualität, verstärkte Sohlen, in allen Farben . . . . . Paar 2.95

Herren-Socken feiner Seidenmako, mit Doppelsohle einfarbig . . . . . Paar 0.75

Herren-Socken Phantasie, prima Seidenflor, mit guter Verstärkung, in großer Auswahl Paar 1.25 — 0.95

Herren-Socken Phantasie, reine Wolle, in schönen modernen Karos . . . . . Paar 1.95

Billiges Angebot in Kinderstrümpfen

Kinderstrümpfe Baumwolle, gut verstärkt, in schwarz und farbig . . . . . Größe 1 0.68

Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.

Alsberg Gelsenkirchen Akt.Ges.

C.C.

Central - Café

Hochstraße 1 Telefon 27727

Heute Sonnabend:
Wiener Walzerabend
mit Ueberraschungen.

Kapellmeister **Gietmann** mit seinen **Künstlern** sorgt für die notwendige **Stimmung.**

Halloooooooo!

Versäumen Sie nicht die Konzerte in
Kaimers Konzerthalle
Haus der guten Küche
Gelsenkirchen Bochumerstraße 40

Kapellmeister Hanns Stumpf and his **„Vive-Rhythmic-Stomp-Boys"**

die Jazz-, Stimmungs-, Konzert- und Tango-Kapelle von Ruf mit ihrem geschulten Sänger **Karl Peter vom Theater des Westens Berlin,** ein Kunstgenuß f. jed. Musikkenner

Stimmung! Humor!

Bahnhofs-Hotel Gelsenkirchen.

Morgen, Sonntag abends 8.15 Uhr
Einmalige Aufführung
„Auf der Sonnenseite"
Lustspiel in 3 Aufzügen v. G. Kadelburg
Spielleitung: Karl Hüsgen.
Herzlichstes Lachen!
Eintrittspreis: Alle Plätze 1.— Rmk. einschl. Programm und Steuer.
Jungdeutsche Bühne.

St. Goar a. Rhein

Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, geleg. im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage. Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Evgl. Verein für Volkskunst
Gelsenkirchen-Ueckendorf

Sonntag, den 6. Oktober 1929, abends 7 Uhr, im großen Saale des evgl. Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13

Lustspiel-Abend

Zur Aufführung gelangt:
Das dumme Komteßchen
Lustspiel in 4 Akten aus der Biedermeierzeit von GEBH. SCHÄTZLER-PERSASINI

Freis des Programms einschl. Steuer RM 0.60

Buer Buer

Neu eröffnet!

Würzburger Hofbräu

Spezial-Ausschank Gelsenkirchen-Buer Rathausplatz

Zum Ausschank gelangen die weltbekannten, wohlbekömmlichen Spezial-Biere des **Würzburger Hofbräu**

Hell / Märzen / Dunkel — kl. Glas 20 Pfg., gr. Glas 35 Pfg. einschl. Bedienung.

Gutbürgerlich geführte Küche
Speisen zu mäßigen Preisen
Um freundlichen Besuch bitten

H. Klußmann und Frau.

Täglich frische
Seemuscheln
Restaurant Gierhake
Bochumer Straße 85.

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

---

20. Stenographen-Verbandstag für Einheitskurzschrift
am Sonntag, den 6. Oktober 1929.
Protektor: Herr Oberbürgerm. Zimmermann.
Vormittags 11 Uhr in der STADTHALLE:
Oeffentliche Festversammlung.
Eintritt frei.
Abends 5.30 Uhr daselbst:
Abendfestlichkeit
unter Mitwirkung des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker u. d. Essener Vokal-Quartetts.
Eintritt RM. 1.—
Reichskurzschrift-Verein 1892 Gelsenkirchen-Schalke.

Neustraße Zum Roland Neustraße

In den festlich geschmückten Räumen, ab heute und folgende Tage
Rheinisches Winzerfest
Pokal Weißwein 40 Pfg. Flaschenweine von 2.— Mk. an
einschließlich Bedienung

Restaurant Ernst Hirnstein
Kaiserplatz 6

Heute abend
Großes Künstler-Konzert
Die Musik wird ausgeführt vom Jugend-Orchester „Musikalische Edelsteine" Gebr. Böhnke
Ausschank: Ia. Dortmunder Aktien-Bier



Kriegerverein Graf Barfuß Regt. 17

Für die am Sonntag, den 6. Okt. 1929, nachm. 5 Uhr, im Saale des Herrn Mehring, Bismarck, stattfindende 24jährige Gründungs-Feier verbunden mit Geburtstagsfeier unseres allverehrten Reichspräsidenten, Herrn v. Hindenburg, werden die Kameraden und deren Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Mitwirkung: Doppel-Quartett des Beamtenvereins Consolidation, Feuerwehrkapelle der Zeche. Anschließend Tanz mit Einlage. Die Pausen werden durch humoristische Aufführungen ausgefüllt. Der Vorstand.

Vergnügungspark
Fredenbaum
Dortmund

Morgen letzter Sonntag
Alle Attraktionen in vollem Betrieb
Von nachmittags 3 Uhr ab:
Doppel-Konzert
Abends: **Leuchtfontäne**

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begleitung Angehöriger frei, sonst 20 Pfg.

Restaurant H. Dregger
Vohwinkelstraße 46
Gemütlich eingerichtete Gesellschaftszimmer

Jeden Sonntag:
Unterhaltungsmusik
mit Tanzeinlagen

Winzerfest

im
Café Rheingold
ab heute, in den festlich geschmückten Räumen.
Beste Stimmungsmusik
durch Gebr. Elias
(Rheinische Lieder, schöne Frau'n beim Wein . .)
Außer den üblichen Getränken Wein in Pokalen und Flaschen.

Gute Stellung? Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der **Allgemeinen Zeitung** dem mancher eine passende Stelle verdankt.

Kavallerie-Verein Gelsenkirchen.

Heute Samstag, den 5. Oktober, 8 Uhr abends,
außerordentliche General-Versammlung
im Vereinsheim.
Tagesordnung:
1. Besprechung der neuen Vereinssatzungen,
2. Verschiedenes.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Auf Kredit

Einzelmöbel
aller Art
ohne Anzahlung

Kompl. Küchen
für
20.-
R.-Mk. monatlich

Kompl. Schlafzimmer
für
30.-
R.-Mk. monatlich

Ludw. Blumenreich Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstr. 48

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Röhlinghausen.
Sonntag nachmittag um 2 Uhr findet im Vereinslok. Wirt Schübbe (Vertreter Kokorniak), Bochumerstraße 160, die
Generalversammlung
gemeinsam mit der Frauengruppe statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Vollzählige und pünktliche Teilnahme erwartet 22069
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Bulmke.
Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 11 Uhr, :3658
Versammlung.
Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen wird um allseitiges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Ich litt seit zirka 4 Jahren an
Bronchial-Asthma
welches sich besonders von Herbst bis Frühjahr bemerkbar machte. Während genannter Zeit hustete ich viel, alle Mittel, welche ich anwandte, brachten wohl Linderung, aber keine Heilung. Als diesen Winter mein Leiden besonders schlimm auftrat, hörte ich Lobendes vom Institut „Licht ist Leben." Ich nahm drei Monate regelmäßig Bestrahlungen. Jetzt habe ich keine Atembeschwerden mehr, fühle mich sehr wohl und betrachte mich als geheilt. Ich empfehle allen an Asthma-Leidenden aufs wärmste diese Heilbehandlung und bin zu Auskünften gerne bereit.
Homberg Niederrhein, den 15. April 1929.
Schützenstr. 62 gez. **Wilhelm Zehres.**
Bestrahlungsinstitut „Licht ist Leben"
Gelsenkirchen, Munckelstr. 20, neben Hans-Sachs-Haus
Rat und Auskunft kostenlos! Mäßige Preise!
Wir haben die präziesten, wissenschaftlich hochmodernsten Bestrahlungsapparate
Sprechstunden: Täglich von 8 bis 20 Uhr ununterbrochen!

Evang. Knappenverein
Wattenscheid.
Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung wird in derselben bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
8 Uhr findet die
Versammlung
der Frauengruppe statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Lohrheide.
Sonntag, den 6. Oktober 1929, nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung.
Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Städtische Bühnen Essen.
Opernhaus.
Samstag, 5. Oktbr., 19,30 bis 22,20 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 6. Oktbr., 19,30 bis 22,20 Uhr: Friederike.
Montag, 7. Oktbr., 19,30 bis 22,30 Zar und Zimmermann.
Schauspielhaus.
Samstag, 5. Oktbr., 20 bis 22,30 Uhr: Weekend im Paradies.
Sonntag, 6. Oktbr., 19,30 bis 21,30 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Montag, 7. Oktbr., 20 bis 22,30 Uhr: Weekend im Paradies.



Aisberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

500 bis 600 Tassen Tee
erzielen Sie aus einem Pfund echten Grewer Tee, so daß der Aufguß einer Tasse nur 1-2 Pfg. kostet ▪ Vergessen Sie das nicht, wenn Sie für den Haushalt einkaufen
Tee Grewer
Gelsenkirchen, Kreuzstr. 11. Buer, Marienstr. 12

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei

Pernuss
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus Zahlungs-Erleichterung

Ist Asthma heilbar?

Frau Falk Bismarck schreibt: Bin vollständig von meinem Asthma- und Lungenleiden geheilt, kann wieder alle Arbeiten verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.
Gelsenkirchen, Waldstr. 13 am Hauptbahnhof

Garde-Verein
1. Bataillon.
Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Rütter
Versammlung.
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Kameraden erwartet
Der Vorstand.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 5. Okt., 19 bis gegen 21,15 Uhr. **Zum ersten Male!** C. Z.: „Wie es Euch gefällt", Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Sonntag, 6. Okt., 19,30 bis gegen 22,15 Uhr, Außer Vormiete: „Die fünf Frankfurter", Lustspiel in 3 Akten von Carl Rößler.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 6. Oktober 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauung, P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahlsfeier, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Abendmahl. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Wischhusen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan; Neustadt: P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, Vikar Gerike. Beichte und Austeilung des hl. Abendmahles. Der Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. 8 Uhr P. Peter. 9,15 Uhr Beichte, P. Peter. 9,45 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl, P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst, Beichte und Abendmahl. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate: 10,45 Uhr Kindergottesdienst 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Frühgottesdienst mit Erntedankfeier des Kindergottesdienst, P. Sewing. 9,15 Uhr Festgottesdienst, P. Müller (Abendmahlsfeier). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. — Amtswoche: P. Müller.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte, 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. Erntedankfest. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde in der Karl-Meyerstraße.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Franke, mit nachfolgender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Erntedankfest 9,30 Uhr Gottesdienst P. Grolman (der Kirchenchor singt). 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen, 11,45 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr masurischer Gottesdienst P. Wiele, Bismarck.

Buer-Scholven. Sonntag (Erntedankfest) 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Erntedankfestgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores, anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Beckmann, anschließend Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Weise, Anmeldung ab 9 Uhr im Gemeindehaus. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht

Westerholt-Bertlich. Sonntag (Dankfeß) 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Barlen (der Kirchenchor singt), anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. i. R. Hollenberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. i. R. Holleeberg. 12 Uhr Taufgottesdienst P. i. R. Hollenberg.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufen P. Müller. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst Gem. Luz. — Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst (Erntedankfestfeier) P. Bechthold. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Evangel. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst Gemeindehelfer Hagemann. — Evangel. Schule zu Leithe. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Bonne-Wattenscheid. 11 Uhr Taufen.

Horbel. 9 Uhr Anschreiben zum Abendmahl. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Mundle aus Erfurt. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Festgottesdienst, P. Brenne. 11 Uhr Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde.

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst (Kirchenchor), Missionar Pfeifer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Marl (Einführung der Diakonisse durch P. Seiler); anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8,30 Uhr Gottesdienst Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Engel. 9,45 Uhr P. Weidann (Abendmahlsfeier). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 3,30 Uhr Taufen. — Kindergarten Unser Fritz. 9,45 Uhr P. Engel. — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Bischoff. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Bischoff. Im Anschluß daran Beichte und Feer des hl. Abendmahls. Kindergottesdienst 11,30 Uhr. Taufstunde 12,15 Uhr.

Eickel. 8 Uhr Vikar Kluge. 10 Uhr P. Gottschalk. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. Anschreiben von 9,30 Uhr an. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kluge. 12,30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte, 9,30 Uhr Erntedankfestgottesdienst (Abendmahlsfeier), P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. 3 Uhr Kindergottesdienst mit Erntedankfestfeier, P. Krahn. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. v. d. Zwaag; anschließend Vorbereitung für die Feier des heiligen Abendmahls. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. Ueberfeldt. — Stoppenberg: 10 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Frauenvereins, P. Hänsch, Katernberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,15 Uhr Kirchentaufen P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Erntedankgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger E. Müller. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 5,30 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag: Erntedankfest. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 4 Uhr Erntedankfestfeier mit Chorgesängen usw. 6,30 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. — Montag abend 8 Uhr Nachfeier mit Kaffee. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Beistunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag, vormittags von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung; von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5,15 Uhr Brüderstzung. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche. Am 19. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof): Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 9,30 Uhr, 2,30 Uhr und 5 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr Soldaten-Einreihung. Sämtliche Versammlungen am Sonntag sind geleitet von D. O. Brigadier Arno Steinacker aus Essen-Ruhr. Mittwoch, auf dem Vorposten in Erle, Friedrichstraße, Schule 4, um 4 Uhr Kinderversammlung. 7 Uhr Heilsversammlung. Donnerstag 4 Uhr Heilbundstunde. 6—8 Uhr Jugendbiga. 8 Uhr Gesangstunde. Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 56. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 5a. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

---

nicht unter das Regiment des jungen Instruktors ducken, den sie für ihn engagiert hatte.

Es würde hoffentlich nur vorübergehend sein. Sie seufzte, öffnete die Türe zu seinem Zimmer und warf einen unzufriedenen Blick in dasselbe. Auf dem Tische lagen ein paar Zeichnungen, auf dem Diwan, unordentlich hingeworfen, ein Stapel Bücher, von denen welche auf den Boden herabgeglitten und nun zur Hälfte aufgeschlagen waren.

„Bernd!"

Nichts regte sich.

Vielleicht war er drüben im Westbau. Es war voreilig von ihr gewesen, die Räume von Hans Peter instand setzen zu lassen. Aber wenn er auch nicht kam: Die Auffrischung konnte nicht schaden. Mit raschen Schritten nahm sie eine Wendeltreppe und ging einen schmalen Korridor zurück. Es roch hier nach Tünche und frischen Farben, nach Lack und Kleister und Holz und Oel. Nur, wenn sie an einem Fenster vorüberkam, drang die harzige Luft der Tannen aus dem Park herüber.

In Hans Peters Schlafzimmer mußte das Parkett ausgebessert und die Bespannung erneuert werden. Man hörte Klopfen und vernahm das Rascheln von Spänen.

„Bernd!" Sie steckte den Kopf durch die Türe, sah ihn nicht und ließ sie wieder einschnappen. Auch in den Räumen nebenan war nichts von ihm zu finden.

„So ein dummer, überempfindlicher Junge!"

Die Hand auf die Klinke zu Hans Peters Arbeitszimmer legend, stutzte sie. Diese ga' nicht nach. Eine ungewisse Angst trat in ihre Stimme, als sie jetzt seinen Namen rief.

Irgendetwas fiel drinnen zu Boden — dann wieder Ruhe.

„Bernd!" Eine hämmernde Welle Blutes schnürte ihr die Kehle ab. Das rechte Knie gegen die Füllung und beide Fäuste gegen das Schloß drückend, suchte sie Einlaß zu bekommen. Ihre Kraft reichte nicht aus.

Dann ein Erinnern!

Sie lief nach dem Schlafzimmer und von dort nach dem Toilettenraum, von wo aus eine Türe nach dem Arbeitszimmer führte.

„Bernd!" Mit zwei Sätzen stand sie vor ihm und riß ihm das entsicherte Gewehr aus der Hand. „Junge! — —"

„Was ist, Mama?" Kalkweiß im Gesicht, aber sonst vollkommen gefaßt, blickte er sie an. „Ich wollte nur — — Forstmeister Bogner hat mirs angeboten — — mit ihm auf einen Sechzehnender zu pirschen — ich dachte — du würdest es erlauben."

„Du lügst!"

„Mama!" Eine brennende Röte stand plötzlich auf seinen Wangen.

„Bernd! Junge! Mein lieber, lieber dummer Junge! —"

Sie sank auf das Ruhebett, welches an die Wand geschoben war, und zog den Widerstandslosen zu sich nieder. „Sei jetzt ganz still, mein Bub! — Ganz still!"

Sie bog seinen Kopf gegen ihre Brust und drückte das Gesicht in seinen Scheitel.

„Mutter!"

„Ganz still sein!"

Der Knabe fühlte, wie der schlanke Leib an seiner Seite bebte und die Frauenhände ihn immer fester an sich preßten. Erst nach langem, wortlosem Schweigen gab sie ihn frei.

Erschrocken sah er ihr entsetztes Antlitz: „Mutter, das konnte ich doch nicht wissen!"

„Was, Bernd?" Ihre Augen hefteten sich zwingend in die seinen.

„Daß du — daß ich — dir mehr gelte als — —"

„Die ganze Wahrheit, Kind!"

„Als — Ortzen!"

Sie sagte nichts, glättete nur seinen Scheitel und fuhr ihr zerknittertes Kleid herab. „Warum sollte es gerade hier sein, Bernd?"

Er hörte den Schauder aus ihrer Stimme. Gerade hier? Er fuhr sich die Schläfen entlang: „Weil das doch Vaters Arbeitszimmer ist! Der Raum, in welchem er am liebsten war! Wenn du ihm dann geschrieben hättest, wo ich mich erschossen habe — dann — — Mutter dann — —"

„Um Gotteswillen, Bernd!"

„Ich habe das nicht mehr ertragen können," stöhnte er auf. „Du und Ortzen! Und ich ganz allein! Nicht einmal einen Vater mehr, der sich um mich kümmert!"

„Bernd!" Die schöne Mutter wandte sich ab und log — — log, um dieses Kinderfriedens willen: „Ich hoffe immer noch, daß in den nächsten Tagen ein Telegramm von ihm eintrifft. Bedenke, wie lange so ein Brief von hier nach Indien braucht. Vielleicht war er auch nicht gerade in Benares, sondern auf einer Jagd und so — und dann kann er doch nicht auch Hals über Kopf, zu jeder beliebigen Stunde reisen."

„Vielleicht ist mein Brief verloren gegangen, Mutter!"

„Ja, vielleicht!" Siehst du nun ein, mein Bub, wie unüberlegt das gewesen wäre, dich kurzweg niederzuknallen, von allem Leid ganz abgesehen, das du mir und dem Vater bereitet hättest."

„Du hoffst also wirklich, Mutter?"

„Ja!"

„Wirst du gut zu ihm sein, Mama?" Der große, wieder so rührend schüchterne Knabe wollte die Hände heben, aber Frau Brunhilde drückte sie rasch herab.

„Du mußt warten können, Bernd. Es wird ganz friedlich werden! Nein, du darfst mich nicht so ungläubig ansehen, ich werde ihm entgegenkommen, so weit ich kann, und er wird es auch tun. Wir sind beide älter geworden und ruhiger, und du bist doch auch bei uns, nicht wahr, mein Junge?"

„Ja, Mutter!" Er sagte es so ernsthaft tröstend, daß sie das schmale Gesicht zu sich aufhob und ihn auf die Lippen küßte.

Am Abend setzte sie sich, was schon seit Jahren nicht mehr vorgekommen war, zu ihm auf den Bettrand und rückte ihm die Kissen zurecht. Sie wußte noch von früher her, wie er es gerne hatte.

„Glaubst du, daß morgen eine Nachricht von ihm kommt, Mama?"

„Vielleicht, mein Junge!"

„Denn ganz ohne Mitteilung würde er uns doch nicht lassen, nicht wahr, Mama?"

„Für keinen Fall! Ein Brief kommt sicher!"

Mit einem Lächeln schlief der Knabe ein. Es war schon gegen elf Uhr, als die Baronin in einem ungeheuren Zwiespalt nach ihrem Zimmer ging und sich von der Zofe entkleiden ließ.

*

Sahib, du kannst dich auf mich verlassen, wie auf deine rechte Hand," sagte Akab und klappte die Schlösser der Koffer zu, die von Dardschiling nach Bombay gebracht werden sollten.

„Ab und zu wirst du hier nachsehen," befahl Günter. „In Benares löst du den Haushalt auf. Etwaigen Neugierigen sagst du, ich wäre für längere Zeit bei Freunden eingeladen, Tiger zu jagen oder Nashorn, was dir eben gerade einfällt."

„Gewiß, Sahib!"

„Von den Briefen hier schickst du alle Monate einen an mich weg. Sie sind schon adressiert, versiegelt und alles. — Vergiß aber nicht! Alle Monate nur einen!"

„Wie du befiehlst, Sahib, ich werde nichts vergessen."

„Von der Bank in Benares hebst du ab, was du brauchst. Eine Vollmacht habe ich ausgestellt und von der Bank bestätigen lassen. Knausere nicht, ich kann das nicht leiden! Die heißen Monate verbringst du hier in Dardschiling. Der Bungalow wird nicht vermietet, das Haus in Benares noch weniger."

„Sahib, wie kannst du denken!"

„Es gibt Schnüffler, verstehst du, Akab! Du hältst alles so, als ob ich jeden Tag zurückkommen könnte."

Der Hindu nickte.

Stephan Würz erschien mit zwiespältigem Gesicht auf der Schwelle und sah sich in dem Wirrwarr des Raumes um.

„Endlich!" — Dieses Indien ging ihm bis an die Hutschnur. Er vermied es, an den Toten zu denken und noch mehr, von diesem zu sprechen. Günter hatte ihm das Schweigen über alles so auf die Seele gebunden, daß er sich jetzt schon darin übte, um zu Hause, auf Anstetten, keine Dummheit zu machen.

„Niemand," so hatte Günter zu ihm gesagt, „dürfte darum wissen, daß nicht Hans Peter, sondern er statt diesem zurückkehre." Er hatte dem Treubewährten auch die wichtigsten Gründe auseinandergesetzt, die Stephan völlig einleuchtend fand.

Der Paria wurde mit einem Geldgeschenk entlassen und küßte den Boden, auf welchem der Baron stand.

Rixa gebärdete sich wie toll, sprang bald dem Hindu, bald Würz an die Schulter und leckte Anstettens Hände: „Sei nicht zu glücksersklät, mein Mädchen," warnte der Baron, „es wird ein und dieselbe Hand sein, die uns aus allen Himmeln reißt."

(Fortsetzung folgt.)

Arkadia | Casanova

Kettwiger Straße — Theaterplatz

ESSEN

Die Attraktionen im Monat Oktober

Sonja Czerwonka in ihren Tänzen

Hilde Wogast Stimmungssängerin

Dolli und Gert Mondain-Acrobatic-Dancers

Fritz Junkermann conferiert

Geschwister Geißel Internationales Tanz-Duett

Käthe Speidh-Weingarten Operetten- u. Liedersängerin

Gastspiel Casanova **13 Bon-John-Girls**

vom City-Club, New-York

Amerikas bestes Damen-Jazz-Sinfonie-Orchester

Fritz Junkermann der bek. Vortragskünstler

JUNGLAS & CO. vom Wintergarten Berlin in ihrer Szene: Kellner Nr. 3

Wally und Lisa die charm. Tanzkünstlerinnen

ALFRED HEINEN der beliebte rhein. Humorist

Jonny Bing der unübertreffl. Excentriker

ALFRED HEINEN der beliebte rhein. Humorist

8 FALUDY'S die weltbekannten Schleuderbrett-Akrobaten

Alfred Grunert mit seinen neuesten Schlagern

Jacques Alban der Tango-König

Homann's Jazz-Band

L. Mussgnug's Universal-Orchester

J. Köster's Jazz-Band

Eintritt frei!

Täglich **5-UHR-TEE**

Mittwoch-Donnerstag Samstag - Sonntag **5-UHR-TEE**

Ueberzeugen

Sie sich davon, daß im

Café Hoppe

1. Etage

eine wirklich erstklassige **Stimmungs-Kapelle** ab 7½ Uhr abends spielt.

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr: **Mokka-Stunde.**

Bierhaus Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke

½ Liter **Dortmunder Stifts-Bräu 35 Pfg.**

Empfehle den Vereinen meine schönen Versammlungs-Räume

Auf zur Hafenschenke!

Jeden Sonntag:

Konzert u. Tanz

Angenehmer Familienaufenthalt

Dampfheizung

Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 12 von Buer

---

Große Gelegenheitsposten Strumpf Waren!

Damen-Strümpfe grau, beige und meliert, verstärkte Sohle und Hochferse . . . . . Paar **0.75**

Damen-Strümpfe prima Mako, vorzüglicher Strapazierstrumpf, in allen Farben . . . . Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Mako, innen gerauht, Ersatz für Wolle, angenehm im Tragen . . . . . Paar **1.95**

Außergewöhnlich preiswert!

Damen-Strümpfe Bamberg-Seide, verstärktes feines Gewebe, in vielen modernen Farben Paar 2.95 **1.95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, prima Qualität, verstärkte Sohlen, in allen Farben . . . . . Paar **2.95**

Herren-Socken feiner Seidenmako, mit Doppelsohle einfarbig . . . . . Paar **0.75**

Herren-Socken Phantasie, prima Seidenflor, mit guter Verstärkung, in großer Auswahl Paar 1.25 **0.95**

Herren-Socken Phantasie, reine Wolle, in schönen modernen Karos . . . . . Paar **1.95**

Billiges Angebot in Kinderstrümpfen

Kinderstrümpfe Baumwolle, gut verstärkt, in schwarz und farbig . . . . . Größe 1 **0.68**

Jede weitere Größe 8 Pfg. mehr.

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

Hallooooooooo!

Versäumen Sie nicht die Konzerte in

Kaimers Konzerthalle

Haus der guten Küche

Gelsenkirchen Bochumerstraße 40

Kapellmeister Hanns Stumpf and his **„Vive-Rhythmic-Stomp-Boys"**

die Jazz-, Stimmungs-, Konzert- und Tango-Kapelle von Ruf mit ihrem geschulten Sänger **Karl Petter** vom Theater des Westens Berlin, ein Kunstgenuß f. jed. Musikkenner

Stimmung! Humor!

Bahnhofs-Hotel Gelsenkirchen.

Morgen, Sonntag abends 8.15 Uhr Einmalige Aufführung

„Auf der Sonnenseite"

Lustspiel in 3 Aufzügen v. G. Kadelburg Spielleitung: Karl Hüsgen.

Herzlichsten Lachen!

Eintrittspreis: Alle Plätze 1.— Rmk. einschl. Programm und Steuer.

Jungdeutsche Bühne.

Bier- und Weinrestaurant „Zur Traube"

Arminstraße 16. Vertreter: Aenne Müller

Gutgepflegte Biere Ia. Schoppenweine Unterhaltungsmusik

C.C.

Central-Café

Hochstraße 1 Telefon 27727

Heute Sonnabend:

Wiener Walzerabend mit Ueberraschungen.

Kapellmeister **Gietmann** mit seinen **Künstlern** sorgt für die notwendige **Stimmung.**

Buer Buer

Neu eröffnet!

Würzburger Hofbräu

Spezial-Ausschank Gelsenkirchen-Buer Rathausplatz

Zum Ausschank gelangen die weltbekannten, wohlbekömmlichen Spezial-Biere des **Würzburger Hofbräu**

Hell / Märzen / Dunkel — kl. Glas 20 Pfg., gr. Glas 35 Pfg. einschl. Bedienung.

Gutbürgerlich geführte Küche Speisen zu mäßigen Preisen

Um freundlichen Besuch bitten

H. Klußmann und Frau.

St. Goar a. Rhein

Gasthaus u. Pension Mühlenscheune empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, geleg. im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage, Sommerhalle für Vereine, Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Täglich frische Seemuscheln

Restaurant Gierhake

Bochumer Straße 85.

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

Kriegerverein Graf Barfuß Regt. 17

Für die am Sonntag, den 6. Okt. 1929, nachm. 5 Uhr, im Saale des Herrn Mehring, Bismarck, stattfindende 24jährige Gründungs-Feier verbunden mit Geburtstagsfeier unseres allverehrten Reichspräsidenten, Herrn v. Hindenburg, werden die Kameraden und deren Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Mitwirkung: Doppel-Quartett des Beamtenvereins Consolidation, Feuerwehrkapelle der Zeche. Anschließend Tanz mit Einlage. Die Pausen werden durch humoristische Aufführungen ausgefüllt. Der Vorstand.

Evgl. Verein für Volkskunst Gelsenkirchen-Ueckendorf

Sonntag, den 6. Oktober 1929, abends 7 Uhr, im großen Saale des evgl. Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13

Lustspiel-Abend

Zur Aufführung gelangt:

Das dumme Komteßchen

Lustspiel in 4 Akten aus der Biedermeierzeit von GEBH. SCHÄTZLER-PERSASINI

Freis des Programms einschl. Steuer RM 0.60

Weingroßhandlung

Forsters Weinstuben

Glasweiser Wein- u. Sektausschank

Luitpoldstraße 24

Genesius Lustspielhaus Aller Markt

Samstag, abends 8 Uhr: **„Hurra! ein Junge"!** Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Sonntag, abends 8 Uhr: **„Anton, zieh die Bremse an!"** Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Vorverkauf im Stadttheater Telefon 26924

---

20. Stenographen-Verbandstag für Einheitskurzschrift

am Sonntag, den 6. Oktober 1929.

Protektor: Herr Oberbürgerm. Zimmermann.

Vormittags 11 Uhr in der STADTHALLE:

Oeffentliche Festversammlung.

Eintritt frei.

Abends 5.30 Uhr daselbst:

Abendfestlichkeit

unter Mitwirkung des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker u. d. Essener Vokal-Quartetts.

Eintritt RM. 1.—

Reichskurzschrift-Verein 1892 Gelsenkirchen-Schalke.

Neustraße Zum Roland Neustraße

In den festlich geschmückten Räumen, ab heute und folgende Tage

Rheinisches Winzerfest

Pokal Weißwein 40 Pfg. Flaschenweine von 2.— Mk. an einschließlich Bedienung

---

Vergnügungspark

Fredenbaum

Dortmund

Morgen letzter Sonntag

Alle Attraktionen in vollem Betrieb

Von nachmittags 3 Uhr ab:

Doppel-Konzert

Abends: **Leuchtfontäne**

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begleitung Angehöriger frei, sonst 20 Pfg.

Restaurant Ernst Hirnstein

Kaiserplatz 6

Heute abend

Großes Künstler-Konzert

Die Musik wird ausgeführt vom Jugend-Orchester **„Musikalische Edelsteine" Gebr. Böhnke**

Ausschank: Ia. Dortmunder Aktien-Bier

Restaurant H. Dregger

Vohwinkelstraße 46

Gemütlich eingerichtete Gesellschaftszimmer

Jeden Sonntag:

Unterhaltungsmusik mit Tanzeinlagen



Kavallerie-Verein Gelsenkirchen.

Heute Samstag, den 5. Oktober, 8 Uhr abends,

außerordentliche General-Versammlung im Vereinsheim.

Tagesordnung:

1. Besprechung der neuen Vereinssatzungen,
2. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Gute Stellung? Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der **Allgemeinen Zeitung** dem mancher eine passende Stelle verdankt.

Winzerfest

im

Café Rheingold

ab heute, in den festlich geschmückten Räumen.

Beste Stimmungsmusik durch **Gebr. Elias**

(Rheinische Lieder, schöne Frau'n beim Wein . .)

Außer den üblichen Getränken Wein in Pokalen und Flaschen.

Auf Kredit

Einzelmöbel
aller Art
ohne Anzahlung

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Kompl. Küchen
für
20.-
R.-Mk. monatlich

Kompl. Schlafzimmer
für
30.-
R.-Mk. monatlich

Ludw. Blumenreich Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstr. 48

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Röhlinghausen.

Sonntag nachmittag um 2 Uhr findet im Vereinslok. Wirt Schübbe (Vertreter Kokorniak), Bochumerstraße 160, die

Generalversammlung

gemeinsam mit der Frauengruppe statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Vollzählige und pünktliche Teilnahme erwartet 22069

Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Bulmke.

Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 11 Uhr, :3658

Versammlung.

Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen wird um allseitiges Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Ich litt seit zirka 4 Jahren an

Bronchial-Asthma

welches sich besonders von Herbst bis Frühjahr bemerkbar machte. Während genannter Zeit hustete ich viel, alle Mittel, welche ich anwandte, brachten wohl Linderung, aber keine Heilung. Als diesen Winter mein Leiden besonders schlimm auftrat, hörte ich Lobendes vom Institut „Licht ist Leben." Ich nahm drei Monate regelmäßig Bestrahlungen. Jetzt habe ich keine Atembeschwerden mehr, fühle mich sehr wohl und betrachte mich als geheilt. Ich empfehle allen an Asthma-Leidenden aufs wärmste diese Heilbehandlung und bin zu Auskünften gerne bereit.

Homberg Niederrhein, den 15. April 1929.
Schützenstr. 62 gez. **Wilhelm Zehres.**

Bestrahlungsinstitut „Licht ist Leben"
Gelsenkirchen, Mundkeistr. 20, neben Hans-Sachs-Haus
Rat und Auskunft kostenlos! **Mäßige Preise!**
Wir haben die präzisesten, wissenschaftlich hochmodernsten Bestrahlungsapparate
Sprechstunden: Täglich von 8 bis 20 Uhr ununterbrochen!

Evang. Knappenverein
Wattenscheid.

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung wird in derselben bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

8 Uhr findet die

Versammlung

der Frauengruppe statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Lohrheide.

Sonntag, den 6. Oktober 1929, nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung.

Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Die neuen Hüte



für den Herbst enorm billig

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Vorteilhaft billig und gut

kaufen Sie heute einen Herd bei



Pinnich

Verkaufsstelle Küppersbusch

Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung

500 bis 600 Tassen Tee
erzielen Sie aus einem Pfund echten Grewer Tee, so daß der Aufguß einer Tasse nur 1-2 Pfg. kostet ▪ Vergessen Sie das nicht, wenn Sie für den Haushalteinkaufen

Tee Grewer
Gelsenkirchen, Kreuzstr. 11. Buer, Marienstr. 12

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 5. Oktbr., 19,30 bis 22,30 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 6. Oktbr., 19,30 bis 22,20 Uhr: Friederike.
Montag, 7. Oktbr., 19,30 bis 22,30 Zar und Zimmermann.

Schauspielhaus.

Samstag, 5. Oktbr., 20 bis 22,30 Uhr: Weekend im Paradies.
Sonntag, 6. Oktbr., 19,30 bis 21,30 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Montag, 7. Oktbr., 20 bis 22,30 Uhr: Weekend im Paradies.

Ist Asthma heilbar?



Frau Falk Bismarck schreibt: Bin vollständig von meinem Asthma- und Lungenleiden geheilt, kann wieder alle Arbeiten verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.

Gelsenkirchen, Waldstr. 13 am Hauptbahnhof

Garde-Verein
1. Bataillon.

Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Rütter

Versammlung.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Kameraden erwartet

Der Vorstand.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 5. Okt., 19 bis gegen 21,15 Uhr. **Zum ersten Male!** C. 2.: „Wie es Euch gefällt", Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Sonntag, 6. Okt., 19,30 bis gegen 22,15 Uhr, Außer Vormiete: „Die fünf Frankfurter", Lustspiel in 3 Akten von Carl Rößler.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 6. Oktober 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauung, P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahlsfeier, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Mückelen. 11 Uhr Abendmahl. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen, P. Mückelen. — Evang. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Wischhusen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan; Neustadt: P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, Vikar Gerike. Beichte und Austeilung des hl. Abendmahles. Der Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. 8 Uhr P. Peter. 9,15 Uhr Beichte, P. Peter. 9,45 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl, P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst, Beichte und Abendmahl. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate: 10,45 Uhr Kindergottesdienst 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Frühgottesdienst mit Erntedankfeier des Kindergottesdienst. P. Sewing. 9,15 Uhr Festgottesdienst, P. Müller (Abendmahlsfeier). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. — Amtswoche: P. Müller.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. Erntedankfest. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde in der Karl-Meyerstraße.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Franke, mit nachfolgender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Erntedankfest 9,30 Uhr Gottesdienst P. Grolman (der Kirchenchor singt). 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst P. Wiele, Bismarck.

Buer-Scholven. Sonntag (Erntedankfest) 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Erntedankfestgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores, anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Beckmann, anschließend Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Weise, Anmeldung ab 9 Uhr im Gemeindehaus. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht

Westerholt-Bertlich. Sonntag (Dankfest) 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Barlen (der Kirchenchor singt), anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tysser.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. i. R. Hollenberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. i. R. Hollenberg. 12 Uhr Taufgottesdienst P. i. R. Hollenberg.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufen P. Müller. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst Gem. Lux. — Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst (Erntedankfestfeier) P. Bechthold. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Evangel. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst Gemeindehelfer Hagemann. — Evangel. Schule zu Leithe. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 8,30 Uhr Festgottesdienst, P. Bonne-Wattenscheid. 11 Uhr Taufen.

Horde. 9 Uhr Anschreiben zum Abendmahl. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Mundle aus Erfurt. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Festgottesdienst, P. Brenne. 11 Uhr Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde.

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst (Kirchenchor), Missionar Pfeifer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Marl (Einführung der Diakonisse durch P. Seiler); anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8,30 Uhr Gottesdienst Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Engel. 9,45 Uhr P. Weidann (Abendmahlsfeier). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Kindergarten Unser Fritz. 9,45 Uhr P. Engel. — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Bischoff. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Bischoff. Im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Kindergottesdienst 11,30 Uhr. Taufstunde 12,15 Uhr.

Eickel. 8 Uhr Vikar Kluge. 10 Uhr P. Gottschalk. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. Anschreiben von 9,30 Uhr an. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kluge. 12,30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte, 9,30 Uhr Erntedankfestgottesdienst. (Abendmahlsfeier), P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. 3 Uhr Kindergottesdienst mit Erntedankfestfeier, P. Krahn. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. v. d. Zwaag; anschließend Vorbereitung für die Feier des heiligen Abendmahls. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. Ueberfeldt. — Stoppenberg: 10 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Frauenvereins, P. Hänsch, Katernberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,15 Uhr Kirchentaufen P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Erntedankgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger C. Müller. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5,30 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag: Erntedankfest. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 4 Uhr Erntedankfestfeier mit Chorgesängen usw. 6,30 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. — Montag abend 8 Uhr Nachfeier mit Kaffee. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag, vormittags von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung; von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5,15 Uhr Brüderstunde. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche. Am 19. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof): Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 5. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 9,30 Uhr, 2,30 Uhr und 5 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr Soldaten-Einreihung. Sämtliche Versammlungen am Sonntag sind geleitet von D. O. Brigadier Arno Steinacker aus Essen-Ruhr. Mittwoch, auf dem Vorposten in Erle, Friedrichstraße, Schule 4, um 4 Uhr Kinderversammlung. 7 Uhr Heilsversammlung. Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde. 6—8 Uhr Jugendtag. 8 Uhr Gesangstunde. Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 5a. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr

Herveſt-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

---

nicht unter das Regiment des jungen Instruktors ducken, den sie für ihn engagiert hatte.

Es würde hoffentlich nur vorübergehend sein. Sie seufzte, öffnete die Türe zu seinem Zimmer und warf einen unzufriedenen Blick in dasselbe. Auf dem Tische lagen ein paar Zeichnungen, auf dem Diwan, unordentlich hingeworfen, ein Stapel Bücher, von denen welche auf den Boden herabgeglitten und nun zur Hälfte aufgeschlagen waren.

„Bernd!"

Nichts regte sich.

Vielleicht war er drüben im Westbau. Es war voreilig von ihr gewesen, die Räume von Hans Peter instand setzen zu lassen. Aber wenn er auch nicht kam: Die Auffrischung konnte nicht schaden. Mit raschen Schritten nahm sie eine Wendeltreppe und ging einen schmalen Korridor zurück. Es roch hier nach Tünche und frischen Farben, nach Lack und Kleister und Holz und Oel. Nur, wenn sie an einem Fenster vorüberkam, drang die harzige Luft der Tannen aus dem Park herüber.

In Hans Peters Schlafzimmer mußte das Parkett ausgebessert und die Bespannung erneuert werden. Man hörte Klopfen und vernahm das Rascheln von Spänen.

„Bernd!" Sie steckte den Kopf durch die Türe, sah ihn nicht und ließ sie wieder einschnappen. Auch in den Räumen nebenan war nichts von ihm zu finden.

„So ein dummer, überempfindlicher Junge!"

Die Hand auf die Klinke zu Hans Peters Arbeitszimmer legend, stutzte sie. Diese ging nicht nach. Eine ungewisse Angst trat in ihre Stimme, als sie jetzt seinen Namen rief.

Irgendetwas fiel drinnen zu Boden — dann wieder Ruhe.

„Bernd!" Eine hämmernde Welle Blutes schnürte ihr die Kehle ab. Das rechte Knie gegen die Füllung und beide Fäuste gegen das Schloß drückend, suchte sie Einlaß zu bekommen. Ihre Kraft reichte nicht aus.

Dann ein Erinnern!

Sie lief nach dem Schlafzimmer und von dort nach dem Toilettenraum, von wo aus eine Türe nach dem Arbeitszimmer führte.

„Bernd!" Mit zwei Sätzen stand sie vor ihm und riß ihm das entsicherte Gewehr aus der Hand. „Junge! — —"

„Was ist, Mama?" Kalkweiß im Gesicht, aber sonst vollkommen gefaßt, blickte er sie an. „Ich wollte nur — — Forstmeister Bogner hat mirs angeboten — — mit ihm auf einen Sechzehnender zu pirschen — ich dachte — du würdest es erlauben."

„Du lügst!"

„Mama!" Eine brennende Röte stand plötzlich auf seinen Wangen.

„Bernd! Junge! Mein lieber, lieber dummer Junge! —"

Sie sank auf das Ruhebett, welches an die Wand geschoben war, und zog den Widerstandslosen zu sich nieder. „Sei jetzt ganz still, mein Bub! — Ganz still!"

Sie bog seinen Kopf gegen ihre Brust und drückte das Gesicht in seinen Scheitel.

„Mutter!"

„Ganz still sein!"

Der Knabe fühlte, wie der schlanke Leib an seiner Seite bebte und die Frauenhände ihn immer fester an sich preßten. Erst nach langem, wortlosem Schweigen gab sie ihn frei.

Erschrocken sah er ihr entsetztes Antlitz: „Mutter, das konnte ich doch nicht wissen!"

„Was, Bernd?" Ihre Augen hefteten sich zwingend in die seinen.

„Daß du — daß ich — dir mehr gelte als — —"

„Die ganze Wahrheit, Kind!"

„Als — Ortzen!"

Sie sagte nichts, glättete nur seinen Scheitel und zupfte ihr zerknittertes Kleid herab. „Warum sollte es gerade hier sein, Bernd?"

Er hörte den Schauder aus ihrer Stimme. Gerade hier? Er fuhr sich die Schläfen entlang: „Weil das doch Vaters Arbeitszimmer ist! Der Raum, in welchem er am liebsten war! Wenn du ihm dann geschrieben hättest, wo ich mich erschossen habe — dann — — Mutter dann — —"

„Um Gotteswillen, Bernd!"

„Ich habe das nicht mehr ertragen können," stöhnte er auf. „Du und Ortzen! Und ich ganz allein! Nicht einmal einen Vater mehr, der sich um mich kümmert!"

„Bernd!" Die schöne Mutter wandte sich ab und log — — log, um dieses Kinderfriedens willen: „Ich hoffe immer noch, daß in den nächsten Tagen ein Telegramm von ihm eintrifft. Bedenke, wie lange so ein Brief von hier nach Indien braucht. Vielleicht war er auch nicht gerade in Benares, sondern auf einer Jagd und so — und dann kann er doch nicht auch Hals über Kopf, zu jeder beliebigen Stunde reisen."

„Vielleicht ist mein Brief verloren gegangen, Mutter!"

„Ja, vielleicht!" Siehst du nun ein, mein Bub, wie unüberlegt das gewesen wäre, dich kurzweg niederzuknallen, von allem Leid ganz abgesehen, das du mir und dem Vater bereitet hättest."

„Du hoffst also wirklich, Mutter?"

„Ja!"

„Wirst du gut zu ihm sein, Mama?" Der große, wieder so rührend schüchterne Knabe wollte die Hände heben, aber Frau Brunhilde drückte sie rasch herab.

„Du mußt warten können, Bernd. Es wird ganz friedlich werden! Nein, du darfst mich nicht so ungläubig ansehen, ich werde ihm entgegenkommen, so weit ich kann, und er wird es auch tun. Wir sind beide älter geworden und ruhiger, und du bist doch auch bei uns, nicht wahr, mein Junge?"

„Ja, Mutter!" Er sagte es so ernsthaft tröstend, daß sie das schmale Gesicht zu sich aufhob und ihn auf die Lippen küßte.

Am Abend setzte sie sich, was schon seit Jahren nicht mehr vorgekommen war, zu ihm auf den Bettrand und rückte ihm die Kissen zurecht. Sie wußte noch von früher her, wie er es gerne hatte.

„Glaubst du, daß morgen eine Nachricht von ihm kommt, Mama?"

„Vielleicht, mein Junge!"

„Denn ganz ohne Mitteilung würde er uns doch nicht lassen, nicht wahr, Mama?"

„Für keinen Fall! Ein Brief kommt sicher!"

Mit einem Lächeln schlief der Knabe ein. Es war schon gegen elf Uhr, als die Baronin in einem ungeheuren Zwiespalt nach ihrem Zimmer ging und sich von der Zofe entkleiden ließ.

*

Sahib, du kannst dich auf mich verlassen, wie auf deine rechte Hand," sagte Akab und klappte die Schlösser der Koffer zu, die von Dardschiling nach Bombay gebracht werden sollten.

„Ab und zu wirst du hier nachsehen," befahl Günter. „In Benares löst du den Haushalt auf. Etwaigen Neugierigen sagst du, ich wäre für längere Zeit bei Freunden eingeladen, Tiger zu jagen oder Nashorn, was dir eben gerade einfällt."

„Gewiß, Sahib!"

„Von den Briefen hier schickst du alle Monate einen an mich weg. Sie sind schon adressiert, versiegelt und alles. — Vergiß aber nicht! Alle Monate nur einen!"

„Wie du befiehlst, Sahib, ich werde nichts vergessen."

„Von der Bank in Benares hebst du ab, was du brauchst. Eine Vollmacht habe ich ausgestellt und von der Bank bestätigen lassen. Knausere nicht, ich kann das nicht leiden! Die heißen Monate verbringst du hier in Dardschiling. Der Bungalow wird nicht vermietet, das Haus in Benares noch weniger."

„Sahib, wie kannst du denken!"

„Es gibt Schnüffler, verstehst du, Akab! Du hältst alles so, als ob ich jeden Tag zurückkommen könnte."

Der Hindu nickte.

Stephan Würz erschien mit zwiespältigem Gesicht auf der Schwelle und sah sich in dem Wirrwarr des Raumes um.

„Endlich!" — Dieses Indien ging ihm bis an die Hutschnur. Er vermied es, an den Toten zu denken und noch mehr, von diesem zu sprechen. Günter hatte ihm das Schweigen über alles so auf die Seele gebunden, daß er sich jetzt schon darin übte, um zu Hause, auf Anstetten, keine Dummheit zu machen.

„Niemand," so hatte Günter zu ihm gesagt, „dürfte darum wissen, daß nicht Hans Peter, sondern er statt diesem zurückkehre." Er hatte dem Treubewährten auch die wichtigsten Gründe auseinandergesetzt, die Stephan völlig einleuchtend fand.

Der Parla wurde mit einem Geldgeschenk entlassen und küßte den Boden, auf welchem der Baron stand.

Rixa gebärdete sich wie toll, sprang bald dem Hindu, bald Würz an die Schulter und leckte Anstettens Hände: „Sei nicht zu glückserfüllt, mein Mädchen," warnte der Baron, „es wird ein und dieselbe Hand sein, die uns aus allen Himmeln reißt."

(Fortsetzung folgt.)

Die Gefahr des Yuongplanes

Ueber dieses Thema spricht am Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Weißen Saal, Alter Markt

Otto Maass, Erfurt, der Verfasser der bekannten aufsehenerregenden Schrift:

„Die Befreiung Deutschlands aus der Ententeknechtschaft"

Der Redner zeigt die Auswirkungen des Yuongplanes auf jeden einzelnen, auf Handel und Gewerbe, auf die ganze Wirtschaft, und wie wir Erfüllungspolitik treiben können, ohne uns diesen Auswirkungen auszusetzen.

Eintritt 0,30 Mk. Eintritt 0,30 Mk.

Freiwirtschaftsbund
Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Oeffentlicher Vortrag
„Der Weg zum Eigenheim"
veranstaltet vom
ZweckSparverband für Eigenheime E. V., Aachen
Sonntag, den 6. Okt., morgens 11 Uhr
kath. Gesellenhaus, Theresienstraße,
wozu alle Interessenten herzl. eingeladen werden.

Der Zweck-Sparverband f. Eigenheime E. V., Aachen, gewährt als gemeinnütziger Verband seinen Mitgliedern unkündbare Darlehen bis zu 21 Jahren zum Neubau eines Eigenheims, Ankauf eines Hauses oder zur Hypothekenablösung. Tilgung in festen Monatsraten von RM 50.— pro RM 10000.— Darl. ehn. Zinsfuß ca. 2½ %. 488 Eigenheime bisher im Jahre 1929 finanziert. Sind Sie zur Teilnahme am Vortrage verhindert, fordern Sie noch heute ausführliche Druckschriften gegen Rückporto von Bezirksleitung Joh. Rylka, Gelsenkirchen, Frankenstraße 27.

Billige Lebensmittel

Wurst-Waren

Leberwurst	Pfund 1.00 0.70	Gek. Schinken	½ Pfund 0.55
Rotwurst	Pfund 1.00 0.75	Fetter ger. Speck	Pfund 1.10
Kochmettwurst	Pfd. 0.95 0.70	Brühwurst	Pfund 1.40
Polnische	Pfund 1.10	Bierwurst	Pfund 1.40
Fleischwurst	Pfund 1.30	Streichmettwurst	Pfund 1.40

Delikatessen

Bücklinge	Pfund 0.30	Margarine	Pfund 0.45
Heringsfiletstücke	i. Remoul. Dose 1.15 0.70	Landbutter	frisch Pfund 1.75
Salm	Dose 1.25 0.95	Ia. holl. Molkereibutter	Pfd. 2.30
Ringssalat	Pfund 0.85	Holländer Käse	vollfett Pfund 1.05
Fleischsalat	Pfund 1.20	Edamer Käse	vollfett Pfd. 1.10
Mayonnaise	Pfund 1.20	Schweizer Käse	vollfett Pfund 1.45

Geflügel

Jg. Hafermastgänse	Pfund 1.25	Pflaumen	mit St. i. ½ Dose 0.72
Frische Masthühner	o. Darm Pfund 1.30	Mirabellen	½ Dose 0.95
Geflügelklein	Pfund 1.30	Kirschen	rot, m. St. ½ Dose 0.95
Jg. Masthahnen	o. Darm Pfund 1.50	Stachelbeeren	½ Dose 0.95
Rebhühner	frisch geschoss. Stück 2.50 1.75	Ananas	½ Dose 1.25

Früchtekonserven

Kaffee frisch gebrannt Kostproben gratis. Pfund 4.00, 3.80, 3.60, 3.20, 3.00, 2.80, 2.20 **1.85**

Frisch-Fleisch bekannt gute Qualitäten zu äußersten Preisen

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Photo-Atelier Albert Lange
Goldene und Silberne Medaille nebst Ehrenpreis

Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4
Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder

Zweiggeschäft: Münster i. W.
Sonntags geöffnet von 10–1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf
Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut
Für die REISE Apparate von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Markensachen
Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung

Wie werde ich wahrhaft glücklich?
So lautet das Thema in der Gnadengemeinschaft zu Rotthausen im Konfirmandensaal der evgl. Kirche,
Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags um 6 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Evgl. Gnadengemeinschaft Gelsenkirchen-Rotthausen.

Piano!
Flügel, Harmoniums,
über die Künstler, Beamte etc. begeistert urteilten sowie gebr. Instr. liefert zu bequemen Bedingungen und günstigen Preisen
Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik **Hagen i. W. 104**
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspr., Katalog gratis und franko.

Rassereine **Wachtelhündin** nebst 2 Jungen preiswert abzugeben. Ang. u. Z. V. an die Allg. Ztg.

Gebrauchtes guterh. **Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. Off. u. Z. E. 441 an die Allg. Ztg.

Prima gelbfleischige **Industriekartoffeln** zum Einkellern, auf Sandboden gewachsen, nur zentnerweise abzugeb. Lieferung erfolgt frei Keller.
Landwirt B. Heckmann, Buer-Sutum, Telephon 664.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus. Heute abend wird auf allgemeinen Wunsch der entzückende Schwank: „Hurrah — ein Junge!" wiederholt, damit die vielen Besucher, welche letzten Sonntag wegen Ueberfüllung zurückgehen mußten, Gelegenheit haben, diese hervorragende Novität kennen zu lernen. — Sonntag bringt die Direktion Genesius den beliebtesten aller Lachschlager: „Anton, zieh die Bremse an!" zur Aufführung. Es wird nur dieses Hinweises bedürfen, um das Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Man versehe sich rechtzeitig mit Eintrittskarten, zu haben im Stadtkeller, Telephon 26924.

MGV. Germania-Harmonie Bismarck. Sonntag, den 16. Oktober, um 19 Uhr, im Hotel „Bismarcker Hof" Familienabend mit Konzert usw., wozu die Ehren- und inaktiven Mitglieder eingeladen werden. Um 17 Uhr Chorprobe für die Mitglieder des Damenchores im „Gasthof zur Eisenbahn" (Werth). Der Männerchor trifft sich zu einer kurzen Probe um 18 Uhr beim Sangesbruder Kaiser (Wirtschaft Vollminghoff), Ecke Bismarck- und Kobergstraße.

Männerchor im D. H. V. Da bekanntlich die Mitwirkung des Chors in Aussicht steht, so werden die Mitglieder gebeten, restlos an den Proben teilzunehmen. Wer die letzten vier Proben nicht besucht hat, ist von der Mitwirkung ausgeschlossen. Die Probe ist Dienstags, abends 8.30 Uhr, in der Bismarckhalle und sind neue Sänger immer herzlichst willkommen. — Heute abend 8.30 Uhr gemütliches Beisammensein der aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Damen in der Bismarckhalle.

Wandergruppe „Waldfreunde". Sonntag 17 Uhr feiert unsere Wandergruppe im Saale des kath. Vereinshauses Gelsenkirchen-Ueckendorf ihr 6. Stiftungsfest. Zur Aufführung gelangt das Volksliederspiel in 4 Aufzügen: „Lindenwirtin, du junge". Sonntag morgen 9 Uhr Generalprobe für Musik und Theater.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Gelsenkirchen-Rotthausen. Am Sonntag morgen 8.30 Uhr Uebung im Hindenburgstadion. Um 10 Uhr ist im Vereinslokal Brandt, Schonnebeckerstraße, die monatliche Versammlung, eine halbe Stunde vorher Vorstandssitzung. Alle Kameraden werden gebeten, zur Uebung und Versammlung pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Freiwirtschaftsbund. Otto Maaß, Erfurt, der Verfasser der sensationellen Schrift „Die Befreiung Deutschlands aus der Ententeknechtschaft", zeigt in seinem Vortrage „Die Gefahr des Youngplanes" am Sonntag nachmittag 3 Uhr im weißen Saal, Alter Markt, Mittel und Wege, wie wir diesen Auswirkungen entgehen können. (Siehe Anzeige.)

Der Vergnügungspark Fredenbaum in Dortmund schließt Montag, den 7. Oktober, seine Pforten für dieses Jahr. Morgen Sonntag ist noch einmal voller Betrieb. Noch einmal kann man sich an dem sausenden Auf und Ab der Gebirgsbahn erfreuen, auf der Autobahn sich als Besitzer eines Autos fühlen, auf der Rodelbahn die Vorfreuden des Winters kosten und auf allen anderen Attraktionen Abwechslung und Vergnügen finden. Der Photomaton-Apparat ist auch noch da und wartet darauf, die Gesichter der Besucher in fröhlichster Laune festzuhalten. Abends läßt die Leuchtfontäne ihre wundervollen Farben- und Wasserspiele erstrahlen.

*

Versammlungskalender des Kartells der christl. Gewerkschaften.

Kartellbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher: 22410.

Das Bezirkskartell veranstaltet am Sonntag, den 6. Oktober, 10 Uhr vormittags, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses, Gelsenkirchen, eine Kundgebung (12. Kongreß der christl. Gewerkschaften Deutschlands). Berichterstatter: Rotthäuser, Essen. Orgelvortrag: Willy Knipper, Gelsenkirchen. Gesangliche Darbietungen: MGV. „Einigkeit" Schalke. Diese Kundgebung muß ein machtvolles Bekenntnis für die christliche Gewerkschaftsbewegung in unserer Stadt werden. Gewerkschaftsmitglieder, erscheint in Massen.

Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher: 22410.
Gelsenkirchen: Sonntag, den 6. Oktober, 10 Uhr, im Hans-Sachs-Haus, Kartellkundgebung. Gewerkvereinsmitglieder! Entscheidend für das Ziel der Kundgebung ist Massenbeteiligung.

Zentralverband christl. Bauarbeiter.
Verwaltungsstelle Gelsenkirchen.
Büro: Vereinsstr. 59. Fernsprecher: 27523.
Ortsgruppe Gelsenkirchen: Unsere Mitglieder werden hiermit dringend aufgefordert, sich recht zahlreich an der am kommenden Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, vom Kartell aus im Hans-Sachs-Haus zu veranstaltenden Kundgebung zu beteiligen.

Zentralverband christl. Holzarbeiter.
Zahlstelle Gelsenkirchen.
Mitgliederversammlung findet statt Samstag, den 5. Oktober, abends 7.30 Uhr, bei Dirkes, Vereinsstraße 59. Die Kollegen möchten hierzu recht zahlreich erscheinen. Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im Hans-Sachs-Haus die große Kundgebung des christl. Gewerkschaftskartells der Stadt Gelsenkirchen-Buer statt. Es ist Pflicht aller Kollegen, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

*

„Der Stahlhelm", B. d. F.

Gau Gelsenkirchen. Landesverbandsaufmarsch am Sonntag, den 6. Oktober, in Hamborn. Abfahrt ab Gelsenkirchen-Hbf. 7.58 Uhr. Sonntagsrückfahrkarten nach Duisburg-Meiderich, Preis 1.40 Mark. Rückkehr gegen 16 Uhr. Die einzelnen Ortsgruppen treten wie folgt an: Altstadt 7.15 Uhr bei Oehler, Bahnhof, Ueckendorf-Neustadt 7.30 Uhr bei Platte, Bismarck-Ost 7 Uhr bei Linden, Bismarck-West 7 Uhr Ecke König-Wilhelm- und Luisenstraße, Rotthausen 7.38 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz Rotthausen. — Zur Beerdigung des Kameraden Glomp treten sämtliche dienstfreien Kameraden heute nachmittag 3.15 Uhr auf der Wiese an. Die Beerdigung findet 3.30 Uhr vom Sterbehause, Neustraße 12, aus statt.

Spielmannszug. Der gesamte Spielmannszug tritt heute nachmittag pünktlich 3 Uhr bei Oehler zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden Glomp an. Dienstanzug, lange Hose. — Sonntag vormittag 7.15 Uhr Antreten am Bahnhof. Es wird erwartet, daß sämtliche Kameraden pünktlich zur Stelle sind.

O.-G. Altstadt. Zur Beerdigung des Kameraden Glomp treten alle dienstfreien Kameraden heute nachmittag 3 Uhr bei Oehler an. Dienstanzug, lange Hose. — Sonntag vormittag 7.15 Uhr Antreten bei Oehler. Dienstanzug, kurze Hose, Tornister.

Sportlehrabteilung. Sonntag 7.15 Uhr Antreten bei Oehler. Dienstanzug, Tornister und Kräftchen.

O.-G. Schalke-Heßler. Sonntag steht die O.-G. pünktlich 7.30 Uhr vormittags am Eingang des Hauptbahnhofs. Fahrtkosten werden von den Kameradschaften getragen.

O.-G. Bulmke-Hüllen. Die gesamte O.-G. beteiligt sich heute abend 7 Uhr an der Versammlung des Deutschen Arbeiters, Restaurant Schröder. Vortrag des Dr. Mewes über den Youngplan.

Jungstahlhelm Alt-Gelsenkirchen. Sämtliche Kameraden, die mit dem Auto nach Hamborn fahren, stehen Sonntag vormittag 7.30 Uhr zur Abfahrt bereit auf dem Heinrichplatz. Der Block Süd tritt 7.15 Uhr mit der O.-G. an.

Ortsgruppe Buer. Am Sonntag findet in Hamborn der Aufmarsch des Landesverbandes „Industriegebiet" statt. Antreten dazu um 7 Uhr morgens am Bahnhof Buer-Nord. Rückkehr um 5 Uhr nachmittags. Der 2. Bundesführer wird in Hamborn anwesend sein.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen. Die für Sonntag angesetzte Ballei-Wanderung fällt aus. Neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Jungdeutsche Bühne. Sonntag, den 6. Oktober, abends 8.15 Uhr, Lustspiel-Abend im Bahnhofshotel. Aufführung: „Auf der Sonnenseite".

Geschäftliche Mitteilung.

Eine Tasse Kathreiner mit Milch und Zucker für 10 Pfennig. In Gelsenkirchen, in Essen und in Berlin sind Kathreinerkaffeestuben eröffnet worden, die schnell beliebt geworden sind. Viele eilige Leute, die sich für 10 Pfennige eine vernünftige Erfrischung gönnen wollen, werden täglich in den Kathreinerstuben bewirtet. Hausfrauen, die Einkäufe gemacht haben, Arbeiter und Angestellte trinken mit Behagen ihre Tasse Kathreiner und essen ihr Stückchen Kuchen dazu. — Hin und wieder kommt mal jemand, der Kathreiner noch nicht kennt, um ihn zu probieren. Mißtrauisch kostet er den ersten Schluck, den zweiten und dritten, um sichtlich zufrieden seine Tasse Kathreiner auszutrinken. „Bei mir kommt nur noch Kathreiner auf den Kaffeetisch — der ist billig und der schmeckt!" Und — der hält gesund! Mehr als eintausend deutsche Aerzte empfehlen ihn in schriftlichen Gutachten.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 4. Okt. (Drahtb.)

Die bescheidenen Ansätze zur Erholung, die im gestrigen Nachmittagsverkehr und auch heute im vorbörslichen Freiverkehr zu beobachten waren, haben schon wieder einer allgemeinen Abschwächung Platz gemacht. Die ersten Kurse lagen auf matte Auslandsbörsen wieder überwiegend unter den gestrigen Schlußkursen. Den vorliegenden Verkaufsorders schloß sich die Börse teilweise mit Blankoabgaben an, da man beobachtet haben wollte, daß die Banken heute nur vereinzelt zu Interventionen geschritten sein sollen. Auch die Verflauung der Neuyorker Börse, die auf die Erhöhung der dortigen Maklerdarlehen, die allgemein überraschte, zurückzuführen war, verstimmte, wobei man besonders auf die Tatsache des niedrigen Geldsatzes von 6 Prozent in Neuyork hinwies. Ein Hauptverstimmungsmoment war der scharfe Rückgang der Svenska-Anteile, die 13½ Punkte unter ihrem gestrigen Schlußkurs eröffneten und im Verlauf weitere 3½ Punkte einbüßten. Die Tatsache, daß die Bank von England gestern erstmalig keine neuen Goldverluste erlitten hatte und das englische Pfund sich international wieder befestigen konnte, blieb eindruckslos. Nach den ersten Kursen verstärkte sich die Abgabeneigung, so daß überall weitere Rückgänge eintraten. Am Geldmarkt war tägliches Geld mit 8¼ bis 11 Prozent und Monatsgeld mit 9¼ bis 10½ Prozent zu haben. Am Devisenmarkt konnte sich das englische Pfund in Berlin auf 20,39⅞ und in Neuyork auf 4,8620 befestigen.

Rückgang der Eisen- und Stahlerzeugung. Die Erzeugung der Eisen- und Stahlwerke ist bereits im August etwas zurückgegangen und betrug an Roheisen 1 167 869 t (1 203 510 t), Rohstahl 1 401 707 t (Juli 1 466 072 t), Walzerzeugnissen 1 912 666 t (Juli 1 029 588 t).

Anhaltend ungünstige Lage des kaufmännischen Stellenmarktes. Auch im September hat sich die Lage des Arbeitsmarktes für kaufmännische Angestellte weiterhin verschlechtert. Noch immer sind Kündigungen und Entlassungen, zum Teil in erheblichem Umfange, an der Tagesordnung. Die Zahl der beim Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband vorgemerkten stellenlosen Bewerber ist wieder um 11,6 Prozent auf 10 575 gestiegen und hat damit einen neuen Höchststand erreicht. Der erneute Personalabbau erfolgte nicht allein infolge schlechter Geschäftslage und damit verbundenen Betriebseinschränkungen, sondern zum Teil lediglich infolge durchgreifender Rationalisierungsmaßnahmen.

Der Saatenstand in Preußen Anfang Oktober. Laut Statistischer Korrespondenz haben die Folgen der trockenen Witterung den Stand der Feldfrüchte und Grünlandflächen wesentlich benachteiligt. Ganz besonders schlecht steht es um die gewöhnlichen Wiesen und die Viehweiden, nicht viel besser um die Kohlrüben, sowie um Weißkohl und Luzerne. Auch Zuckerrüben, Klee und Bewässerungswiesen stehen weit unter mittel. Lediglich für Kartoffeln und Futterrüben, ebenso wie für Zwiebeln, ist ein einigermaßen erträglicher Stand ermittelt worden. Die Verschlechterung gegenüber dem Vormonat ist am größten bei Kohlrüben mit 4 und bei Zuckerrüben mit 3 Punkten. Der Ertrag der Kartoffelernte scheint, besonders im Westen, wesentlich besser auszufallen, als man nach der Entwicklung der Witterung zunächst annehmen mußte.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.G., Essen. Das RWE. steht zurzeit mit der Stadt Bonn in Verhandlungen wegen Einbeziehung Bonns in das Versorgungsnetz des RWE. — In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Bürgermeister von Speicher (Eifel) ermächtigt, mit dem RWE. den Vertrag zu vollziehen, wonach das Gemeindeelektrizitätswerk in Speicher (Kyll) ab 15. Oktober 1929 in den Besitz des RWE. übergeht.

Entlassungen in der ostoberschlesischen Hüttenindustrie. Wie aus Gewerkschaftskreisen mitgeteilt wird, sollen am 1. Januar alle über 60 Jahre alten Angestellten und Arbeiter der gesamten ostoberschlesischen Eisen- und Metallindustrie entlassen werden.

Eingreifen des Reichsarbeitsministers bei der Großbankenverschmelzung. Wie die Reichsfachgruppe Banken des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mitteilt, hat das Reichsarbeitsministerium die Angestelltenverbände zu einer Besprechung der Lage des Bankgewerbes für Dienstag, 8. Oktober, geladen.

Die Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e.G.m.b.H., Köln, Riehlerstraße 31a hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens (24. Oktober 1928) einen ungeahnten Aufstieg erfahren. Die Ursache hierzu dürfte in den überaus günstigen Bedingungen zu suchen sein, nach welchen schon nach kurzer Zeit den Mitgliedern Baudarlehen zu zinsfreien Eigenheimen, Abstoßung von Zinshypotheken usw. gegeben werden. So erhielten zunächst im Juli 1929 eine Anzahl Bausparer nach einer Wartezeit von nur 6 Monaten ihr Baudarlehen. Weitere Zuteilungen erfolgen in kurzen Zwischenräumen. Bei Drucklegung dieser Mitteilung ist die Mitgliederzahl auf weit über 3000 gestiegen, mit etwa 40 Millionen Bausparsummen. Am 16. September sind weitere Baudarlehen in Höhe von insgesamt über ¼ Million Mark zugeteilt worden.

Das Zündmittelwesen im Bergbau.

Geplante Vereinheitlichung.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Grubensicherheitsamt, gibt durch den Amtlichen Preußischen Pressedienst bekannt: Der Ausschuß für das Sprengstoff- und Zündmittelwesen im preußischen Bergbau ist kürzlich zu seiner Sitzung zusammengetreten, um zu der Frage einer Vereinheitlichung des Zündmittelwesens im Bergbau Stellung zu nehmen. Nach eingehender Beratung erklärte der Ausschuß seine Zustimmung zu den Vorschlägen, die das Grubensicherheitsamt unter Mitwirkung der Versuchsstrecken in Derne und Beuthen, sowie der chemisch-technischen Reichsanstalt Berlin für die Neuregelung ausgearbeitet hat. Die neuen Bestimmungen werden nunmehr in nächster Zeit vom Minister für Handel und Gewerbe erlassen werden.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 20 Dollar 81 Cents.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		4. Oktober		3. Oktober	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,580	168,620	168,310	168,650
Dänemark	100 Kronen	111,910	112,130	111,890	112,110
Schweden	100 Kronen	112,430	112,650	112,419	112,630
Norwegen	100 Kronen	111,870	112,090	111,850	112,070
Schweiz	100 Franken	80,920	81,080	80,900	81,060
England	1 Pfd. Sterl.	20,372	20,412	20,368	20,408
Frankreich	100 Franken	16,450	16,490	16,440	16,480
Amerika	1 Dollar	4,1910	4,1990	4,1920	4,2000
Italien	100 Lire	21,940	21,980	21,940	21,980
Belgien	100 Franken	58,380	58,500	58,375	58,495
Oesterreich	100 Schilling	58,940	59,060	58,920	59,040
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,759	1,763	1,757	1,762

Tendenz

Der heutige Markt zeigte wieder eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und es kam am Kalimarkt zu teilweiser Erhöhung. Durch besondere Festigkeit zeichneten sich die Werte des Aschersleben-Westeregeln-Konzerns aus.

Im Lande der tausend Feuer.

Die gestrige Rundfunkübertragung »Ueberall in Westdeutschland«

Rundfunkbesuch in einem Gelsenkirchener Pütt.

Während der Regen in großen Tropfen an die Scheiben klatschte und der Herbstwind dieses ungemütlichen Tages die Fenster in ihren Grundfesten erschütterte, saßen die Menschen, die fröstelnd ihr Tagewerk beendet hatten, im mollig warmen Zimmer, um der Darbietung des Rundfunks zu lauschen, der sich das uns ganz besonders stark interessierende Thema „Ueberall in Westdeutschland" ausgesucht hatte, und, wie vorausgeschickt werden kann, tatsächlich mit Hilfe der inzwischen glänzend organisierten Funkreportage unsere eigene Heimat, wie sie leibt und lebt, an uns mit all ihren Erscheinungen, ihrem Werktagsleben und ihrer Romantik, zum Greifen nahe, an uns vorüberziehen ließ. Da man ungeduldig war, hatte man sich verfrüht und hörte zunächst einen wirtschaftspolitischen Vortrag. Einen Vortrag, der unter normalen Umständen sicher sehr fesselnd gewesen wäre, an diesem Abend und vor dieser großen Veranstaltung aber leider nicht die mindeste Aussicht hatte, die zahlreichen und gespannten Zuhörer zu interessieren. Man weiß nicht, ob es Erlösung oder höchste Spannung war, als der Ansager schließlich den Beginn des Abends meldete, den Beginn einer großen

Reise durch unsere westdeutsche Heimat,

die soviel Interessantes verspricht, daß sämtliche deutschen Hörer an ihr teilhaben.

Sie alle fahren durch das westdeutsche Arbeiterland: durch das Land der Kohle, des Eisens, der Schächte und Schlote, durch Heide, Felder, Wälder, an verträumten Höfen vorbei, durch alte Städte und winklige Straßen bis zum Strom, der Deutschlands Stolz ist.

In Münster,

der Hauptstadt des Landes der roten Erde, beginnt es. Auf einmal sind wir da; wir haben die Augen geschlossen, es ist, als durchdringe die Stimme, die von irgendwo aus dem Aether zu uns kommt, die geschlossenen Lider und mache sehend. Wir sind in Münster. Es ist die Stadt voll Vergangenheit und Sage und Geschichte. Krumme, enge Gassen, ein Rathaus, das die Zeit und sich selbst vergessen zu haben scheint, die Komturen eines alten Doms, an dem lichten Turm einer Kirche die düsteren Käfige, die an die Wiedertäufer und ihre schreckliche Zeit gemahnen und alles überstrahlend der Tag, der nach dreißigjähriges Kriege endlich den Frieden brachte. Wundersam ist es, von dem alles überschauenden Turm des Doms über die altersgrünen Dächer der Stadt zu schauen; abends wenn alles ruht und es um ihn still ist und die Menschen friedlich und froh sind. Dann wieder stehen wir am Portal, wir verweilen einen Augenblick vor einer altersgrauen Plastik, gehen dann weiter und treten ein in das geheimnisvolle Halbdunkel, das uns nun umgibt: alte Heiligenbilder und Figuren sehen uns an und erinnern an versunkene Zeiten. Und jetzt, da wir wieder draußen sind schlagen die Glocken schwer und dumpf acht Uhr. Dazwischen aber klingt und singt es heimisch, froh und hell wie eine Spieluhr; freundlich wie in einem gemütlichen Zimmer und doch hören es die Menschen einer ganzen Stadt.

Dieses ist der Abendfrieden einer Stadt und er läßt uns wünschen, weit draußen auf dem Lande zu sein, wo Stille uns umgibt und wo mit dem Läuten der Abendglocken alle Hast und Arbeit, alle Unruhe und Eile aufhört und sich in absolute Ruhe wandelt. Schon sind wir draußen. Stiller wird es und stiller, jetzt, da wir zwischen den Feldern und den verträumten Hecken gehen; immer weiter und immer weiter durch den Abend den versteckten Höfen uns nähern. Jetzt leuchten rote Ziegel unter uralten Eichen, ein sandiger Pfad führt zu einem Brettertor, durch den wir eintreten und der Gutshof.

der westfälische Gutshof

liegt vor uns. Er ist alt, aber fest und stark wie die Menschen, die in ihm wohnen. Jahrhunderte lang schaut der Hof auf jahrtausendalles Vätererbe. Arbeitssang vergangener Tage klingt uns aus der Tenne entgegen: der unaufhaltsame Rhythmus der Flegel, die Korn dreschen. Aber der alte Giebel hört sie schon lange nicht mehr. Unter ihm ist heute das fast unheimliche Sausen der Dreschmaschine, die alte Bauernromantik ist aus den Mauern vertrieben. Das ureigentlichste Wesen der Bauern oder ihrer Arbeit zu verändern vermochten aber diese modernen Maschinen nicht. Wie vor Jahrhunderten ist auch heute noch westfälische Bauernarbeit lebendige Arbeit und Bauernart unverfälscht und echt. Man führt uns in die Küche mit dem Herdfeuer und dem verrauchten Kamin, um den an den langen Winterabenden die ganze Familie geschart ist. Uns begrüßt der alte, kernige Bauer, nicht mit Ueberschwang aber doch freundlich, wie es Westfalenart ist. Auch die Frau des Hauses wird begrüßt und grüßt in einem schweren westfälischen Tonfall wieder. Wir fragen nach diesem und jenem und bitten schließlich, sie möchte einiges von den alten Geschichten erzählen, von denen man weiß, daß sie auch heute noch an westfälischen Herdfeuern erzählt werden. In einem Gemisch von Platt und Hochdeutsch erzählt sie dann die Geschichte von dem Heidemann, der bei Nacht ein Mädchen auf der Heide trifft, es liebevoll mitnimmt und zum Schluß küßt. Doch am nächsten Morgen ist das arme Mädchen tot. Der Tod als Heidemann hat sie geküßt. Es ist eine kurze schaurige Geschichte, die in unserer Gegenwart hinein noch einmal den geheimnisvollen Klang der Vergangenheit bringt.

Obschon es hier sehr gemütlich ist, müssen wir bald aufbrechen, da wir noch andere Orte besuchen müssen. Wir gehen zurück über die Tenne an den Viehställen vorbei, aus denen wir die Kühe blöken hören, die plötzlich zu interessanten Objekten vor dem Ohr der Welt werden und werfen einen Blick nach oben, wo nach altem Brauch Würste, Speck und Schinken in krauter, appetitanregender Harmonie hängen. Kräftige Kehlen singen uns zum Abschied das Westfalenlied.

Dann wieder sitzen wir im Zuge, der uns an jahrhundertalten Eichen, an fast unübersehbaren Feldern vorüberführt. Die ersten Fördertürme und Schlote, die die Nähe des Ruhrgebietes kundtun, tauchen auf. Recklinghausen, die erste Stadt im schwarzen Revier, nimmt uns auf. Hier kommen wir in die unübersehbar große Zehn-Millionenstadt, die der Schwerpunkt der gesamten deutschen Wirtschaft ist. Hier klingt die Melodie des Landes zum ersten Mal auf, die der Dichter Uhlmann-Bixterheide in die Worte faßt:

„Ich bin von Hamm nach Duisburg gefahren
in Stunden, da sie am Werken waren,
da sah ich sie gießen und hämmern und raffen,
sah alle am heiligen Werke schaffen . . ."

Diese Zehnmillionenstadt ist die größte Arbeitszentrale des Deutschen Reiches. Erst Zahlen! Den wuchtigen Schlag der Hämmer hören wir später. 72 Prozent der deutschen Steinkohlenförderung, 78 Prozent der Roheisenerzeugung und 80 Prozent der Rohstahlerzeugung Deutschlands werden hier geleistet. Und an Kohle wird hier gefördert: zweieinhalb Millionen Tonnen Steinkohle werden in einer Woche zu Tage gebracht. Wieviel Menschenarme müssen sich da regen. Muß nicht jeder, der diese Zahlen hört, vor Erschütterung und Demut und Wertschätzung vor dieser ungeheuren Arbeitsleistung aufstehen und sein Haupt entblößen?!

Wir kommen nach

Gelsenkirchen-Buer,

der größten europäischen Kohlenstadt! Kommen Sie jetzt mit uns hinaus in den tiefen Grund, dorthin, wo die Kohle geholt wird! Wir befinden uns

auf Zeche Alma.

Ueber 600 Meter Erde liegen über uns, längst vergessene Urweltage sprechen von hier aus zu Millionen deutschen Hörern. Hier ist der Rhythmus der Grubenarbeit, der nicht nach oben dringt, von dem nur die wenigsten wissen. Am Förderkorb, mit dem wir tief hinuntergesaust sind — 30 Kilometer in der Stunde — begrüßen uns unten schwarze und finstere Gestalten mit einem kräftigen Glückauf! Und schon sind wir mitten drin im pulsierenden Getriebe eines unterirdischen Bahnhofs. Wagen prallen aneinander, Signale werden gegeben, Glockenzeichen gehen nach oben — gefüllte Körbe sausen aufwärts. Druckluftlokomotiven erscheinen und verschwinden gespensterhaft, wir hören nur das dumpfe Grollen. Eine dieser Lokomotiven schleppt 40 gefüllte Wagen. Mechanisch werden sie in die Förderkörbe entleert, die mit dieser Last beschwert rasend schnell nach oben sausen und geleert bald wieder unten ankommen. 85 000 Tonnen Kohle nehmen so in einem Monat den Weg nach oben, allein in dieser Zeche. Langsam wird es stiller um uns, wir gehen tiefer und tiefer, es wird einsamer, enger, die Decken werden niedriger, scheinen uns erdrücken zu wollen, wir sind vor Ort. Nur das halbdunkle Licht der Grubenlampe zeigt uns einen Hauer, der mit einem Druckluftbammer in die Kohle bohrt. Dieses Bohrgeräusch dort unten 600 Meter tief, dringt so stark zu uns, daß wir uns fast leiblich in die Situation dort unten versetzt fühlen. Schwarzer Kohlenstaub macht alles unsichtbar. Nur der Kumpel arbeitet hier einsam und allein, weitab vom Leben des Schachtes und vom Leben der Erde. So arbeiten täglich tausende. Bergleute hauen Kohle, setzen Stempel, wühlen tief ins Dunkel der Erde. Würde man die Kohle, die in den Schächten des Ruhrgebiets zu Tage gefördert wird, um dieses Gebiet auftürmen, so wäre dieses ganze schwarze Revier von einem riesigen, schwarzen Gebirge umgeben. Aus der Stille der Grube kommt Gesang zu uns in die Stube. Bergleute singen ihr Bergmannslied.

Bergleute Glückauf!

Hier in den Zimmern und Stuben sitzen Frauen, Mädchen und Männer aus allen Berufen und alle singen mit unser Heimatlied! Dann spricht in die Stelle der Zeche hinein einer, der mit den anderen jahrelang in dem tiefen Schacht arbeitete.

Otto Wohlgemuth,

der Arbeiterdichter aus unserer Stadt, sein ergreifendstes Gedicht:

Er! Einer ist, wenn der in die Halle tritt,
geht kein Glückauf, hört keiner den Schritt . . .!
es ist das düster-ernste Lied vom
Bergmannstod . . .!

Noch immer Gelsenkirchen-Buer. Fuhren Sie schon einmal durch die unterirdische Nacht dieses Gebietes, sahen Sie die Oefen durch die Nächte brennen, die den Himmel rot färbten und alle Dinge in gespenstische Helle tauchen? Dieses sind die Kokbatterien, hier geht der Wandlungsprozeß der Kohle vor sich. Schwelende Dämpfe geistern vor diesen 126 Oefen der Zeche Alma, und kein Nebel kann dichter sein. Hier wird aus der Kohle der Koks für den Hochofen und den Handel gewonnen. Gas wird fabriziert und den Ferngasleitungen zugeführt. 16 Stunden dauert die Verkokung und alle acht Minuten wird ein Ofen entleert. Licht — Feuer — Signal — Getöse — der Ofen wird mechanisch entleert. Waggons — nein es sind keine Waggons, es sind Eisenschiffe auf Schienen — nehmen die glühende Masse auf, Feuer! Feuer! Wasser rauscht, löscht wieder, der Waggon fährt zurück, immer wieder schaffen Arbeiter, kratzen ungeheure Massen, immer mehr — mehr, glühend — heiß, ein rollendes Band läuft — rollt — rollt . . . bis zu den Hochöfen, deren riesiger Schlund alles in sich hineinfrißt.

Wir fahren weiter nach Osten! Wir sind

in Dortmund bei Hoesch.

Hier sieht eine von den 74 Hochofenanlagen des Ruhrgebiets. Würden wir auf der Reinoldikirche stehen, so sähen wir Lichtplätze schimmern, Plätze von glühendem Eisen und Stahl. Kein Dichter kann es besser schreiben, wie es wirklich ist, alles wird blaß vor der Wirklichkeit. Und sind wir mitten drin in dem geheimnisvollen Leben, in dem Heulen und Lärmen der Eisenhütten und zwischen den Hochöfen, dann wird es uns unheimlich. Hier sind Spannungen, Höhen und Tiefen. Wohl von außen scheint dieses alles romantisch, aber die Wirklichkeit ist rauh, lärmvoll. Harte Arbeit herrscht hier und Tempo. Zwischen den Oefen laufen lärmende Krane, klirren Ketten, über uns sind Stangen, eiserne Gerüste, und selbst wenn wir draußen sind, können wir fast den Himmel nicht sehen. Riesige Rohrleitungen laufen an uns vorbei, sie fangen die Abgase auf und führen sie zur Verwertung weiter. Viele dieser Leitungen führen Gas in die Gebläse, die den Verbrennungsprozeß in den Hochöfen fördern. Das sind riesenhafte Ungetüme, die häufig von Laien mit den Oefen selbst verwechselt werden. Doch sie sind nur die Winderhitzer, ein Teil dieser Hochöfen, die die heiße Luft den Oefen zuführen. Und hier sind die Oefen selbst. Sie scheinen fast in den Himmel zu wachsen, so groß sind sie. Wasserströme brausen an den Wänden herunter, um ein Brennen zu verhindern. Der Verbrauch allein dieser Oefen an Wasser genügt, um eine Kleinstadt damit zu versorgen. Und um die Oefen liegen riesige Erzlager, Bruchteile von Eisen, Berge von Koks. Alles wird der feurige Schlund in sich aufnehmen. Glühende Lavamassen wälzen sich von Zeit zu Zeit aus den Oefen, werden in Rinnen gezwängt und erkalten. So hat man das Roheisen, das der Verarbeitung harrt. Tempo — Arbeit — Kraft — Nerven — Feuer ist hier alles! Uns schwindelt, weit reichen die Arme der glühenden Zyklopen, Feuer — Eisen — Stahl — Kohle stürzen fast auf uns zu, phantastische Bilder steigen vor uns auf, fast beängstigend plastisch.

Ehe wir uns besinnen können, sind wir

in Bochum.

Wieder dröhnen mißtönig die Werke der Eisenindustrie um uns herum, wieder werden unter prasselndem Regen wir herangeführt an ein Werk, diesmal an ein Walzwerk. Wir treten nicht ein in die weite, rauchige Halle, denn zu stark ist der Lärm, es könnte uns niemand ein Wort sagen, nur durch die verrußten Scheiben eines Walzwerkfensters schauen wir hinein in das Getriebe der nie rastenden nächtlichen Arbeit. Dumpf und schrill wälzt sich der Lärm an unser Ohr!

Aber nun blicken wir nach rückwärts, dort sehen wir Fenster erleuchtet, hinter denen die sitzen, von denen niemand spricht, die aber eine große Last durch ihr arbeitsreiches Leben tragen. Die Frauen all dieser Männer, die in Zechen und Fabriken ihrer schweren Arbeit nachgehen. Die Männer kehren heim, müde, abgearbeitet, der Ruhe, der Erholung bedürftig, sie sollen nicht spüren, daß auch die Frau im Hause ihre Sorgen und ihre schweren Pflichten hat. Sie sollen nicht merken, wie sie sorgen und sinnen müssen, um all das heranzuschaffen, was das Alltagsleben verschleißt und verlangt. Dieser Frauen, die im Dunkel leben, gedenken wir mit Hochachtung. Ohne sie würden die Männer das anstrengende Arbeitsleben nicht so ertragen können! Mit Liebe tragen sie still alle Last. Ehre diesen Frauen!

Aber wir müssen weiter! Wieder zu den Männern. Ein dichtbesetzter Lokalzug führt uns weiter, in die nächste Arbeitsstadt,

nach Essen.

Und der erste Gedanke in dieser Stadt ist und bleibt: Krupp! Dorthin geht unser Weg. 3000 Kilometer Eisenbahnschienen sind allein auf dem weitgedehnten Fabrikgelände nötig, um der unübersehbaren Arbeitsstätte zu helfen, die Güter hin und her zu bringen. Wir kommen vorüber an dem kleinen, denkwürdigen Häuschen, das die Ursprungszelle dieses riesigen Werkes ist. Im Dröhnen der Hämmer geht alles Sinnen und Beobachten unter. Hier wuchtet Eisen auf Eisen, hart, ungeheuer mächtig fallen dicht die Schläge der riesigen Hämmer auf das glühende Erz, das sich windet und doch gehorchen muß. Weit über Westdeutschland hinaus grüßen in dieser Minute die Hämmer die Hörer der Welt. Im Pochen, im schnellsten Rhythmus fallen die Schläge der zahllosen Hämmer nieder. Für einen kurzen Augenblick ist Stille in der weiten Halle. Schwarzberußte Männer werden in dem Rauch und Dunst der Halle schemenhaft sichtbar, nur das Weiße der Augen sticht aus dem Dämmerlicht herauf zu uns. Ein Gewirr von Rohren und Dampfleitungen läuft über der Hammerstraße dahin. Menschlicher Wille hält den prasselnden Niederschlag der Hämmer in Schach. Ein Griff und im nächsten Augenblick wuchtet und dröhnt es wieder neu auf, die nächtliche Arbeit geht weiter, und in der nächsten Sekunde sind wir schon

in Oberhausen

auf der Gutehoffnungshütte. Wir sehen in ein Walzwerk hinein. Hier wird Stahl gewonnen aus den riesigen Bessemerbirnen sprüht ununterbrochen ein feiner Regen glühender Eisenfunken. Und dahinter im ohrenbetäubenden Lärm wird der Stahl aus einem rohen Block zu Schienen und anderen Gebilden gepreßt. Die Walzen haben unerbittlich das leuchtende Metall gefaßt. Mit unheimlichem, fast schreiendem, ächzendem Gestöhn drehen sich die Blöcke auf den Scheiben, die die Blöcke weiterschieben. Wir sehen, wie dieser viel hundert Grad heiße Block sich dehnt und die Form annimmt, die zwei, drei Arbeiter aus ihm bilden wollen. Ungeheuer die Arbeit, und nur wenige Menschen können das schaffen, weil sie in den Maschinen tausend Menschenkräfte zusammengeballt haben. Schon gleitet ein neuer Block über die Walzenstraße und auch aus ihm wird in wenigen Minuten das, was man aus ihm machen will.

Draußen sehen wir überall am regendunklen Nachthimmel den Feuerschein dieses Landes, das ein Dichter das Land der tausend Feuer genannt hat. Doch es geht weiter, anders ist die Melodie, die wir nun vernehmen. Wir sind nicht mehr in einer Fabrikhalle, wir stehen auf Kipper 11

im Duisburg-Ruhrorter Hafen.

Ein Kohlenzug kommt zischend und tobend näher, die Wagen werden einzeln abgehängt und mit Donnergepolter prasselt die Kohle in den unersättlichen Bauch eines Schleppkahns, Wagen auf Wagen rollt heran, wird entleert, aber noch immer ist das Schiff nicht beladen! Im Jahr werden etwa 1 150 000 Waggons entleert. Welche Mengen von volkswirtschaftlichem Gut, welche Unmenge Arbeiter mußten schaffen, damit so im Hafen die Kohle in die Schiffe poltert und den Rhein hinauf und hinunter verschickt werden kann!

Wir folgen den Schiffen, sind

in Köln

im Hauptbahnhof, hören das rastlose Leben dieses wichtigsten Eisenbahnknotenpunktes im deutschen Westen. Die Züge rollen heran und gleiten wieder hinaus in die weite Welt . . . .

Einen Besuch in den

Webereien von Viersen

machen wir noch, auch hier hören wir das gleichmäßige laute Surren der vielhundert Webstühle, auch hier sitzen Frauen und Mädchen bei ihrer Arbeit. Wenn sie zum Fest gehen und sich freuen, denken sie nicht mehr daran, daß sie diese Stoffe in den Fabriken selbst mitgewebt haben, dann denken sie nur an die Freude der Stunde, der Tag der Arbeit kommt schnell genug.

Den Abschluß der Reise durch Westdeutschland macht ein Besuch in einer

Weinkellerei

am schönen Rhein. Wie ganz anders ist hier das Bild! Wie ganz anders klingt hier die menschliche Rede! Nicht nur, daß es rheinische Sprache ist, fällt auch die größere Ruhe auf, man spürt das sonnigere Wesen des Rheinländers in allem, was er sagt . . . So endet die Reise im Frohsinn bei blinkendem rheinischen Wein.

Der Besuch des Westdeutschen Rundfunks durch das Land der tausend Feuer ist beendet, die Hörer in aller Welt atmen auf, Schweigen bleibt in der Stube zurück. Zu stark war der Eindruck, den dieses arbeitsschwere Land noch in der Nacht macht. Aber es ist unser Land, es ist das Land, das schafft und leidet für die deutsche Zukunft, an die glauben muß, wer hier leben und schaffen will!

Die Hörer an den Westdeutschen Sender!

Hallo! Hallo! Hallo! Hier sind alle deutschen Rundfunkhörer. Hier sind alle jene, die am Freitag, den 4. September abends — dieser Tag verdient in der Geschichte des Westdeutschen Rundfunks einen Ehrenplatz — unter den Lampen in ihren Stuben saßen, die Politik und alle ihre Passionen und Liebhabereien vergaßen und auf die Stimme aus den Empfangsgeräten lauschten und lauschend einen Teil ihrer Heimat kennen lernten.

Hallo! Hallo! Hallo! Hier sind die deutschen Rundfunkhörer, um dem Westdeutschen Rundfunk zu danken und eine ungeheure Arbeitsleistung lobend anzuerkennen. Alle jene danken, die seit Monaten oder Jahren aus ihrer Heimat fort sind, denen sie fast fremd geworden ist, danken dafür, daß sie jetzt noch einmal ihre Heimat sehen und als Ganzes wieder erleben durften. Wer weiß, wo sie alle zerstreut sind, die aus dem Lande zwischen Hamm und Duisburg stammen und vereint den nächtlichen Rhythmus der Arbeit erlebten als Gruß ihrer Heimat!

Rundfunk

Samstag, 5. Oktober.

9,30—10,00 (auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen): Schulfunk: Wilhelm Schäfer spricht!

10,15—11,25 Schallplattenmusik (Columbia- und Odeonplatten)

11,30—12,00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider. Sprecher: Paul Tack

Deutsche Wortkunst
Der Sprachstil im Wandel der Zeiten
Gotthold Ephraim Lessing: Aus dem „Anti-Goeze"

12,10 Schallplattenkonzert

13,05—14,30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt

1. Gruga-Marsch — Lehnert
2. Nachtfalter-Walzer — Strauß
3. Ouvertüre zur Oper „Medea" — Cherubini
4. Melodien aus der Oper „Tell" — Rossini
5. Aus aller Herren Länder, Suite — Moszkowski
6. a) Die Karawane — Mazeller
   b) Zirkusvolk — Karl
7. Wir senden Tanzmusik, Potpourri — Dostal

14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus

15,00—15,30 Kinderspielstunde. Turnen und Bewegungsspiele (Erni Werther)

15,40—16,00 Grundlagen der Funktechnik. Tel.-Insp. Arthur Wurbs: Batterieheizung oder Netzheizung?

16,00—16,20 Für die Frau im Beruf. Elisabeth Kirschmann-Roehl M. d. L.: Ein Tag aus dem Leben der Heimarbeiterin

16,20—16,40 Privatdozent Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkungen (2)

16,40—17,10 Lebende Dichter
Arnold Zweig: Kleine Prosa

17,10—17,35 Direktor Dr. Liebau: Aufgaben der kommunalen Statistik

17,35—18,30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
Operettenmusik

1. Ouvertüre zur Operette „Der Fremdenführer" — Ziehrer
2. Melodien aus der Operette „Der Frauenfresser" — Eysler
3. Aus der Operette „Der Generalkonsul" — Reinhardt
   a) So wie zarte Melodien
   b) Dort, wo die Gemütlichkeit
4. Rote Rosen, Walzer aus der Operette „Der Mann mit den drei Frauen" — Lehar
5. Melodien aus der Operette „Der Landstreicher" — Ziehrer
6. Liebe im Schnee, Walzerlied
7. Walzer-Entr'akt aus der Operette „Didi" — O. Straus
8. Theatermarsch aus der Operette „Das Puppenmädel" — Fall

18,30—18,50 Gemeinverständliche Rechtskunde: Amtsgerichtsrat Dr. Klostermann: Konkurs- und Vergleichsverfahren

18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten

19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters. Studiendirektor Dr. Seelbach: Die Organisation der Arbeiterbildung in Westdeutschland

19,40—20,00 Zeitfragen der Energiewirtschaft. Dr. Ing. E. h. Dr. phil. h. c. Albert Schreiber: Zukunftsaufgaben der Elektrizitätswirtschaft

20,00 Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht

Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt

Anschließend bis 1,00: Nachtmusik und Tanz
Leitung: Eysoldt.

Heute nachmittag 3 Uhr Eröffnung
meiner Filiale Bochumerstraße 47

Radio-Frenzel, das größte Fachgeschäft
Batterie-Werbe-Woche mit 10 Prozent Rabatt bis 9. Oktober verlängert

Samstag-Angebot Strümpfe

Damen-Strümpfe feiner Flor, mit Seidenzwickel, kleine Schönheitsfehler **0.78**

Damen-Strümpfe echt Mako, mit Hochferse und Doppelsohle **0.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Hochf. u. Doppelsohle, kleine Schönheitsfehler **0.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, feinmaschige Qualitäten, in allen Farben, etwas Außergewöhnliches **1.45**

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, Goldstempel, feinmaschig, in allen Farben, eine besondere Leistung **1.95**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Paar **2.65**

Herren-Socken schöne farbige Muster, auch schwarz **0.58**

Herren-Socken Wolle m. K'seidenstreifen, farbig und gemustert **0.95**

Herren-Socken Wolle mit Flor und Wolle mit K'seide 1.95 **1.45**

EDUARD-HAUS

BAHNHOFSTRASSE 25 ECKE ARMINSTRASSE

GEBRÜDER GOLDBLUM GELSENKIRCHEN

Der absolut gute Sitz

unserer **Herren- und Knaben-Konfektion** zeichnet sich noch ganz besonders durch große **Preiswürdigkeit** aus — Unsere große Spezial-Abteilung wird Sie davon überzeugen



Moderne Herren-Ulster in 2reihigen Formen, mit Rund- oder Rückengurt 48.-, 39.- **29.-**

Elegante Herren-Ulster in mod. Farben, besond. gute Qual., auf Stepp-K'seide gearbeitet . 98.-, 78.- **58.-**

Moderne Herren-Paletots 2reih. Form., trag. Qual., auf Satinelle gef., mit Samt-Kragen 48.-, 39.- **29.-**

Elegante Herren-Paletots ganz mit Wollsatinelle oder K'seide gefüttert 98.-, 78.- **58.-**

Elegante Herren-Anzüge besonders tragfähige Qualitäten, in schönen Farben 78.-, 58.- **39.-**

Moderne Burschen-Ulster in nur guten Qualitäten . 39.-, 27.- **19.50**

Knaben-Ulster in schönen Farben, mit Rundgurt 9.50, 7.50 **3.95**

Verkauf im 1. Stock

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen **Gelsenkirchen,** Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Anthrazit Nuß 2 und 3, ab Waggon, bei Vorbestellg. günstig. **Braunkohlenbriketts, Koks und Kohlen** empfiehlt

Alfred Pieneck, Lager: Grenzstr. 113. Ruf 25784.

Modernes **Schlafzimmer** Birke lackiert, Kleiderschrank 1,80 m. breit, mit echtem Marmor, pr. Drellauflagen, Patentrahmen, Schondecken, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, wenig gebraucht, ganz billig zu verkaufen.

Rosing's Möbelhaus, Berlinerstraße 7. Nähe Stadtgarten.



Beinleiden!

Offene geschwollene Füße, Salzfluß, Krampfadergeschwüre, Venenentzündung, Flechte, Hautjucken, Bartflechte.

Asthma Kurzatmigkeit, Bronchial, Rachen, Kehlkopf, Heiserkeit, Husten, ein neues Verfahren.

Sprechstd. 9—12½ u 3—7 Uhr. Neuaufnahme Dienstags und Freitags.

Gelsenkirchen, Waldstr. 13 Telefon 41165 Am Hauptbahnhof

Stempelartikel jeder Art *Stempel-Sturm* Fernruf 22222 Weststr.

Große Ausstellung

Oefen

Irisch u. Dauerbrenner

Kamine

Kachelöfen

Größte Auswahl erster Fabrikate zu billigsten Preisen

Zwanglose Besichtigung gern gestattet

Bequeme Zahlungsweise

Preute

Bahnhofstraße 30 — Klosterstraße 3



Am 1. Oktober beginnen folgende Lehrgänge:

1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1.30).
2. Abendlehrgänge für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 6 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben u. Deutsch) für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10

Telephon 1097 Amt Horst-E.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstr. 27 Fernsprecher 21641

Warten Sie mit dem Einkauf bis Montag

Heute geschlossen

Höfling

GELSENKIRCHEN VEREINSTR. 59

Geld für alle Zwecke an sich. Leute jeden Standes auf Ratenrückzahl. d. Többen, Wanne, Hammerschmidtstr. 9, 1. Et. Gegründet 1916. Am Stadtgarten, Eing. Vereinsstraße Tor links von 9½ bis 1½, 3½ bis 7½, Sonntags von 9½ bis 1 Uhr.

Ich helfe Ihnen in allen Prozeß- und Strafsachen Ehescheidungen, Gnadengesuchen Beitreibung von Forderungen Zahlungsschwierigkeiten, Gesuchen Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.

Willeke Nachf., jetzt Kampstr. 17, Tel. 25112

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen

Vereinsstraße Ecke Elisabethplatz am Fleischmarkt

Ia. Gummi-Strümpfe

Leibbinden, Sport-Knieschoner, Sportsocken, Verbandstoffe. Gummiartikel

Fach-Drogerie M. Schneider

Bahnhofstraße 37

Riesige Auswahl

Farben, Lacke, Tapeten,

gut und billig nur im Fachgeschäft

Tapetenbecker) **Hch. Fellenbecker, Buer,** Neumarkt 5

Kohlen, Koks, Briketts

frei Haus, frei Keller, bei Josef Reis, Königgrätzerstraße 36. S. A. 25125.

Gasheizofen 7 Röhren, Radiator, billig zu verkaufen. P. Michel, Damenfriseur, Gelsenkirchen, Kreuzstr. 18, Tel. 1441.



Krampf Lähme

Knochenkrankheiten

verhütet sicher „Ostosan" ● Stark vitaminhaltige Dieb-Emulsion aus geprüftem Dorschlebertran! ● Wirkt verblüffend schnell ● Keine Kümmerlinge mehr ● Erstaunliche Freßlust und Schnellwüchsigkeit ● Glänzend bewährt beim Geflügel — viele Wintereier ● Unseren „Ratgeber" mit neuzeitlichen Fütterungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 97 f

Zu haben in Gelsenkirchen bei: Wilhelm Rohrer, Medizinal-Drogerie, Ueckendorferstr. 135; H. Strängers Drogenhaus, Gewerkenstr. 9.